

Korrigierte Version vom 07.08.2018

1/2018

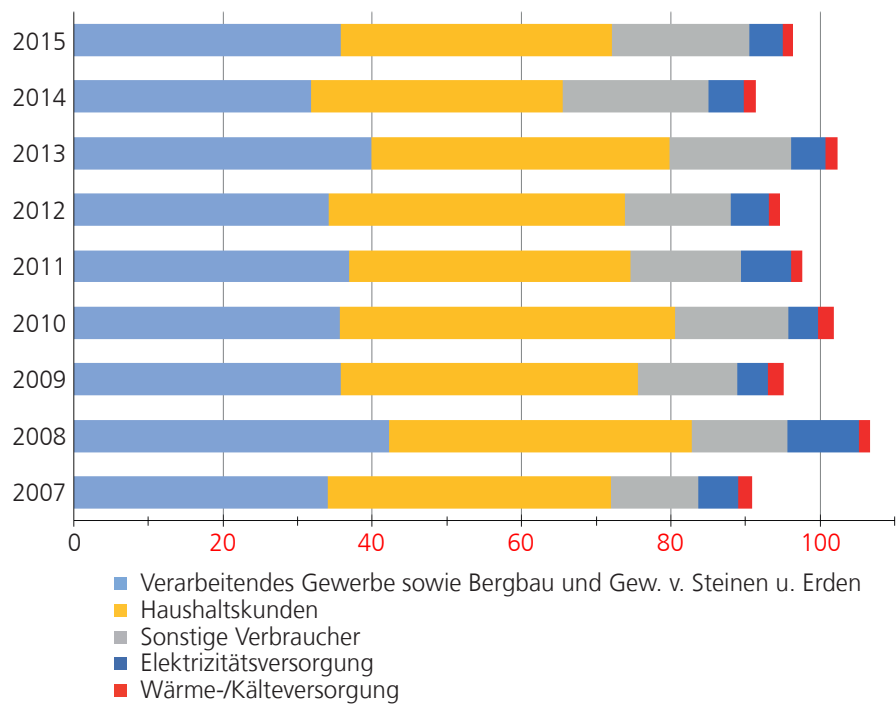
Aus dem Inhalt:

- Energieträger Erdgas – Bedeutung für die Energiewende

Kreistabellen:

- Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte in den kreisfreien Städten und Landkreisen am 30.06.2017

Erdgasabgabe der deutschen Gaswirtschaft in Niedersachsen 2007 - 2015 (in TWh)





Zeichenerklärung

- = Nichts vorhanden
 - 0 = Mehr als nichts, aber weniger als die Hälfte der kleinsten dargestellten Einheit
 - . = Zahlenwert unbekannt oder aus Geheimhaltungsgründen nicht veröffentlicht
 - X = Nachweis ist nicht sinnvoll, unmöglich, oder Fragestellung trifft nicht zu
 - ... = Angabe fällt später an
 - / = Nicht veröffentlicht, weil nicht ausreichend genau oder nicht repräsentativ
 - () = Aussagewert eingeschränkt, da Zahlenwert statistisch relativ unsicher
- D = Durchschnitt
 - p = vorläufige Zahl
 - r = berichtigte Zahl
 - s = geschätzte Zahl
 - dav. = davon. Mit diesem Wort wird die Aufgliederung einer Gesamtmasse in sämtliche Teilmassen eingeleitet
 - dar. = darunter. Mit diesem Wort wird die Ausgliederung einzelner Teilmassen angekündigt

Änderungen bereits bekanntgegebener Zahlen beruhen auf nachträglichen Berichtigungen.
Abweichungen in den Summen sind in der Regel auf das Runden der Einzelpositionen zurückzuführen.

Soweit nicht anders vermerkt ist, wurden die Tabellen im Landesamt für Statistik Niedersachsen erarbeitet und gelten für das Gebiet des Landes Niedersachsen.

Information und Beratung

Auskünfte aus allen Bereichen der amtlichen Statistik unter:
Tel.: 0511 9898-1132, 1134
Fax: 0511 9898-991134
E-Mail: auskunft@statistik.niedersachsen.de
Internet: www.statistik.niedersachsen.de

Impressum

Statistische Monatshefte Niedersachsen
ISSN 0944-5374

Herausgeber: Landesamt für Statistik Niedersachsen, Hannover.
V.i.S.d.P.: Simone Lehmann

Bezugspreis: Einzelheft 5,50 €, Jahresabonnement mit 12 Heften 38,50 €
Erscheinungsweise: monatlich
Bestellungen an das Landesamt für Statistik Niedersachsen - Schriftenvertrieb, Postfach 910764, 30427 Hannover
E-Mail: vertrieb@statistik.niedersachsen.de
Göttinger Chaussee 76, 30453 Hannover, Telefon 0511 9898-3166, Fax 0511 9898-994133
Kündigung des Jahresabonnements schriftlich 6 Wochen zum Quartalsende.

© Landesamt für Statistik Niedersachsen, Hannover 2018.
Vervielfältigung und Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet.

Achtung! Gegenüber der Vorversion dieses Dokumentes sind Änderungen erfolgt. Betroffen sind die Größenachsen der Grafiken A3 und A6 auf Seite 6 und 7 sowie die Titelgrafik. Die Änderungen wurden rot gekennzeichnet.

Statistische Monatshefte Niedersachsen

72. Jahrgang · Heft 1 Januar 2018

Inhalt

Textteil

Neues aus der Statistik	2
Auf einen Blick: Importe von fossilen Rohstoffen	3

Beiträge

Energieträger Erdgas – Bedeutung für die Energiewende	4
Rechtspflege 2016	9
Konjunktur aktuell	15

Tabellenteil

Erwerbstätigkeit

Arbeitslose in den Landkreisen und kreisfreien Städten Niedersachsens im Dezember 2017	19
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte in den kreisfreien Städten und Landkreisen am 31.03.2017 und am 30.06.2017	20

Landwirtschaft

Tierische Produktion im Oktober und November 2017	24
---	----

Außenhandel

Außenhandel im November 2017	26
------------------------------------	----

Tourismus

Beherbergung im Reiseverkehr im Oktober 2017	27
--	----

Gewerbeanzeigen

Gewerbeanzeigen Januar – Oktober 2017	28
Insolvenzverfahren Januar – Oktober 2017	29

Verkehr

Straßenverkehrsunfälle im September 2017	31
Gesamtbeförderung und Güterumschlag der Binnenschifffahrt August und September 2017 nach Güterabteilungen und ausgewählten Häfen	32
Güterumschlag der Seeschifffahrt im September 2017 nach ausgewählten Häfen	34
Flugverkehr auf dem Flughafen Hannover - Langenhagen – November 2017	34

Zahlenspiegel Niedersachsen	35
Verzeichnis der farbigen thematischen Karten	39
Veröffentlichungen des LSN im Dezember 2017	41
Aufstellung häufig nachgefragter Tabellen	42

Neues aus der Statistik

Destatis und LSN bei der didacta 2018

Vom 20. bis 24. Februar 2018 führt die didacta als weltweit größte und Deutschlands wichtigste Bildungsmesse in Hannover Lehrerinnen und Lehrer, Erzieherinnen und Erzieher, Ausbilderinnen und Ausbilder sowie Vertreterinnen und Vertreter aus Politik, Wirtschaft und Wissenschaft zusammen.

Der Fokus der diesjährigen Veranstaltung liegt auf dem Thema „didacta DIGITAL“. Damit werden die Chancen und Herausforderungen der Digitalisierung in den Blick genommen. Daneben werden anhand der Themenfelder „Frühe Bildung“, „Schule / Hochschule“ und „Berufliche Bildung / Qualifizierung“ alle Aspekte des lebenslangen Lernens abgebildet.

Die niedersächsische Landesstatistik wird dort ebenfalls mit einem Team vertreten sein. Das LSN präsentiert sich auf dem Stand des Statistischen Bundesamtes (Destatis) in Halle 12 am Standort F93. Informationen zur didacta unter: www.didacta-hannover.de

Nachhaltige Entwicklung in der Europäischen Union – Monitoring-Bericht mit 100 Indikatoren

Die von der Generalversammlung der Vereinten Nationen im September 2015 verabschiedete Agenda 2030 ist Ausdruck des Bemühens um eine nachhaltige Entwicklung. Konkretisiert wird die Agenda 2030 durch 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung (sog. Sustainable Development Goals, SDGs).



Nachhaltige Entwicklung ist auch in der europäischen Politik fest verankert. Eurostat hat nun erstmals mit einem Monitoring-Bericht die Fortschritte bei der Erreichung der SDGs im EU-Kontext überprüft und will dies in regelmäßigen Abständen wiederholen.

Die Analyse basiert auf dem EU-SDG-Indikatorenset, das insgesamt 100 Indikatoren umfasst und nach den 17 SDGs strukturiert ist. Der Fokus liegt dabei auf Aspekten, die aus EU-Perspektive relevant sind. Der Bericht enthält eine statistische Darstellung der Trends in den letzten fünf Jahren („kurzfristig“) und, sofern ausreichende Daten verfügbar sind, in den letzten 15 Jahren („langfristig“).

Die Publikation kann im Internetangebot von Eurostat als PDF kostenlos heruntergeladen werden (ec.europa.eu/eurostat > [Veröffentlichungen](#) > [Statistische Bücher](#)). Über den EU-Bookshop ist auch eine Printversion in englischer Sprache zu beziehen (<https://publications.europa.eu>; Produkt Code: KS-04-17-780, ISBN: 978-92-79-72287-5).

Mikrozensus 2018 gestartet

Auch im Jahr 2018 finden in Niedersachsen wieder Befragungen im Rahmen des Mikrozensus statt. Im Laufe des Jahres werden rund 160 Erhebungsbeauftragte im Land unterwegs sein, um bei rund 38 000 Haushalten vor Ort die Befragung durchzuführen. Dabei werden Fragen zur Familienstruktur, zur Erwerbstätigkeit, zu den Bildungs- und Ausbildungsabschlüssen sowie zur Einkommenssituation gestellt. In diesem Jahr beinhaltet der Mikrozensus zusätzlich Fragen zur Wohnsituation der Haushalte.

Für die Teilnahme am Mikrozensus wird jedes Jahr 1% der niedersächsischen Bevölkerung nach einem mathematisch-statistischen Zufallsverfahren ausgewählt und in der Regel in vier aufeinanderfolgenden Jahren befragt. Für den Mikrozensus gilt überwiegend Auskunftspflicht, die Beantwortung einiger Fragen ist jedoch freiwillig. Die Befragung ist absolut vertraulich und die Daten werden nur für statistische Zwecke verwendet.

Die durch das LSN ausgewählten und geschulten Erhebungsbeauftragten kündigen sich mit einem Schreiben zur Befragung an. Am vereinbarten Termin werden die Antworten auf die gestellten Fragen dann direkt in einen Laptop eingegeben, um den Aufwand für die Befragten möglichst gering zu halten. Auf Wunsch besteht auch die Möglichkeit, alternativ den Fragebogen selbst auszufüllen.

Das LSN sucht noch weitere ehrenamtliche Erhebungsbeauftragte für die Durchführung der Befragungen. Informationen dazu unter: www.statistik.niedersachsen.de > [Aktuelles](#) > [Stellenausschreibungen](#) > [Tätigkeit als Erhebungsbeauftragte](#).

Auf einen Blick

Importe von fossilen Rohstoffen über Niedersachsen im Jahr 2016

Fossile Rohstoffe, dazu gehören insbesondere Erdöl, Erdgas, Steinkohle und Braunkohle, kommen in Deutschland nur in geringem Umfang vor. Diese Rohstoffe müssen deshalb importiert werden. Im Jahr 2016 belief sich der Wert der Importe von Erdöl und Erdgas auf Bundesebene auf insgesamt 46,3 Mrd. Euro für 186,3 Mio. Tonnen. Im gleichen Jahr wurden 22,2 Mio. Tonnen Erdöl und Erdgas im Wert von rund 4,9 Mrd. Euro in andere Länder außerhalb Deutschlands weiterverkauft.

Allein über Niedersachsen kamen Importe von Erdöl und Erdgas im Wert von fast 9,7 Mrd. Euro und einer Gesamtmenge von 44,2 Mio. Tonnen ins Land. Diese beiden Rohstoffe stellten 2016 mit 12,6% den höchsten Anteil an der Gesamteinfuhr nach Niedersachsen bezogen auf den Warenwert. Exporte in andere Länder außerhalb Deutschlands fanden bei einer Größenordnung von 19 Tonnen praktisch nicht statt. Die importierte Menge über Niedersachsen ist seit 2012 kontinuierlich angestiegen, von 37,8 Mio. Tonnen im Jahr 2012 auf 44,2 Mio. Tonnen im Jahr 2016, abgesehen von einem kleinen Rückgang im Jahr 2013. Der Warenwert sank hingegen von 17,6 Mrd. Euro im Jahr 2012 auf 9,7 Mrd. Euro im Jahr 2016.

Die Außenhandelsstatistik enthält keine Informationen darüber, welche Handelsströme innerhalb Deutschlands stattfinden, d. h. welche Waren in welchem Umfang an andere Länder in Deutschland weitergeleitet werden. Erdgas wird insbesondere in der Strom- und Wärmeerzeugung sowie für Prozesswärme in der Industrie und im sonstigen Gewerbe eingesetzt. Der mittels Erdgas gedeckte Raumwärmebedarf umfasst Privathaushalte, öffentliche und gewerbliche Gebäude. Die Raffinierung von Erdöl ist die Ausgangsbasis für Produkte wie Diesel- und Ottokraftstoff, die im Verkehrssektor benötigt werden. Das leichte Heizöl deckt in hohem

Maße den Wärmebedarf der Privathaushalte. Gleichzeitig ist Rohöl auch ein wichtiger Grundstoff für die Kunststoffindustrie (z. B. Polymerisation). Der dort eingesetzte Anteil wird nichtenergetisch genutzt. Die Außenhandelsstatistik kann auch hier nicht die einzelnen Vertriebswege des Rohöls und der Erdölprodukte innerhalb Niedersachsens aufzeigen.

Erdöl und Erdgas, das über Niedersachsen importiert wurde, kam 2016 aus 14 Ländern der Erde. Hauptlieferant war Norwegen mit einem Anteil von 82,2% bezogen auf die Gesamtimportmenge dieser beiden Rohstoffe (siehe Abb.). Norwegen lieferte rund 36,6 Mio. Tonnen Erdöl und Erdgas mit einem Importwert von 7,6 Mrd. Euro. Bezogen auf die Liefermenge folgten mit großem Abstand das Vereinigte Königreich mit einem Anteil von 8,4%, die Niederlande und Nigeria mit 3,9% beziehungsweise 3,4%.

Der Einkauf von Erdöl und Erdgas wird vorwiegend über den Preis bestimmt, aber auch die Zuverlässigkeit der Lieferung und die politischen Rahmenbedingungen spielen sicherlich eine Rolle. Über einen Zeitraum von 5 Jahren haben einige Lieferländer bezogen auf Niedersachsen an Bedeutung verloren, dazu zählt unter anderem die Russische Föderation (-88,7%), aber auch Länder wie Cote d'Ivoire (Elfenbeinküste) (-63,0%) und Libyen (-76,6%).

Auf der anderen Seite konnten Lieferländer wie Nigeria (+173,3%), das Vereinigte Königreich (+70,4%) sowie Norwegen (+28,0%) bezogen auf die Liefermenge deutlich zulegen und damit ihre Bedeutung für den Importmarkt Niedersachsen erhöhen.

Die beiden anderen fossilen Energieträger, Steinkohle und Braunkohle, spielten beim Import nach Niedersachsen mengenmäßig eine untergeordnete Rolle.

Annegret Vehling

Erdgas- und Erdölimporte nach Niedersachsen 2016 nach Ursprungsland (Anteil an der Gesamteinfuhr in %)

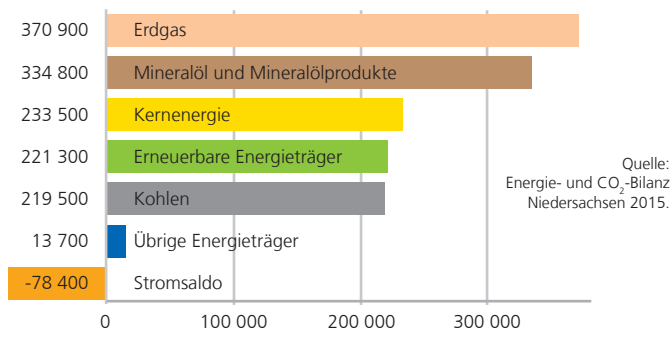


Energieträger Erdgas – Bedeutung für die Energiewende

1. Rolle des Erdgases in der Energieversorgung Niedersachsens

Der Primärenergieverbrauch¹⁾ (PEV) in Niedersachsen betrug im Jahr 2015 insgesamt 1 315 300 Terajoule (TJ)²⁾. Das Erdgas war der wichtigste Energieträger im PEV Niedersachsens mit einem Verbrauch von 370 900 TJ, dies entsprach einem Anteil von 28,2 %. Die wichtigsten Energieträger zeigt Abbildung A1. Auf das Erdgas folgten Mineralöl und Mineralölprodukte (334 800 TJ), die Kernenergie (233 500 TJ), die erneuerbaren Energien (221 300 TJ) und die Kohlen (219 500 TJ).³⁾

A1 | Primärenergieverbrauch in Niedersachsen 2015 nach wichtigen Energieträgern (in TJ)



Erdgas spielt seit Mitte der 1960er Jahre eine bedeutsame Rolle als Energieträger. Seit den 1980er Jahren zeigen Energiebilanzen für Niedersachsen die Struktur des Energieträgermixes, darunter das Erdgas (vgl. A2). Die Abbildung A2 zeigt eine ausgeprägte Stabilität und Kontinuität des Erdgasverbrauchs.

1) Primärenergieträger: Hierbei handelt es sich um Energieträger, die keiner Umwandlung unterworfen wurden. Dies sind Stein- und Braunkohlen (roh), Hartbraunkohle, Erdöl, Erdgas und Erdölgas, Grubengas sowie die Erneuerbaren Energien. Daneben werden die Kernenergie und Abfälle als Primärenergieträger behandelt.
 2) Vgl. Niedersächsisches Ministerium für Umwelt, Energie und Klimaschutz / Landesamt für Statistik Niedersachsen: Niedersächsische Energie- und CO₂-Bilanzen 2015, Hannover 2017.
 3) Die vorgestellten Energieträger im Energiemix liegen summarisch über dem Primärenergieverbrauch von 1 315 300 TJ. Bilanztechnisch wird jedoch der sogenannte Strom(austausch)-saldo abgezogen, der sich als Unterschiedsbetrag der unterjährigen Strombezüge und Stromlieferungen errechnet. Ein Exportüberschuss ist gleichbedeutend mit einem negativen Saldo (Bezüge minus Lieferungen). Der niedersächsische Stromexport betrug im Jahr 2015 rund 78 400 TJ.

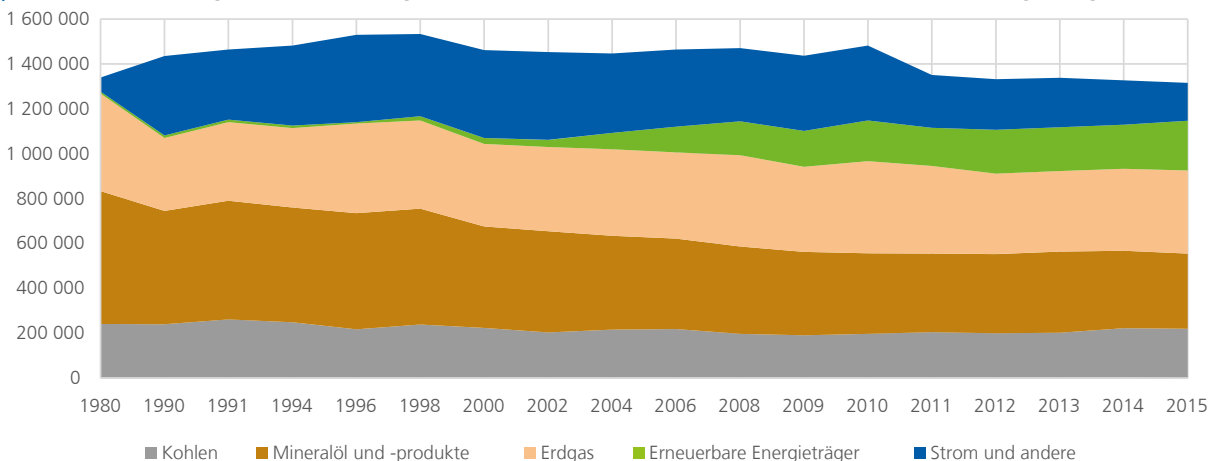
In der Energiebilanzierung, aus der A1 und A2 entnommen sind, werden die Energieträger zunächst in ihren spezifischen Einheiten dargestellt. Das bedeutet für die Energieträger Kohlen, Mineralöl und Mineralölprodukte die Einheit Tonnen, für Erdgas die Einheit Kubikmeter, für Strom die Einheit Kilowattstunden (kWh) und für erneuerbare Energien und Fernwärme die Einheit Joule. Um die in unterschiedlichen Einheiten ausgewiesenen Energieträger vergleichbar und additionsfähig zu machen, müssen sie auf einen einheitlichen Nenner gebracht werden. Dies geschieht durch Umrechnung der Mengen in die Wärmeinheit „Joule“⁴⁾. Die folgenden Ausführungen zum Energieträger Erdgas werden jedoch in Wattstunden angegeben, weil sich diese Einheit beim Verbrauchsnachweis durchgesetzt hat.⁵⁾

Der Erdgasverbrauch im PEV gemäß Niedersächsischer Energiebilanz 2015 von insgesamt 370 900 TJ im Jahr 2015 (vgl. A1) entsprach rund 103,0 Terawattstunden (TWh)⁶⁾. Er gliederte sich in verschiedene Verbrauchsbereiche: Der größte Erdgasverbraucher war die Gruppe der Haushalte. Für Heizzwecke wurden 32,8 TWh (31,8 %) verwendet. Die Hälfte des Energiebedarfs (50,6 %) der Haushalte wurde mit Erdgas gedeckt.

An zweiter Stelle lag der Bereich Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe (26,9 TWh) mit einem Anteil von 26,1 %. Dort stehen die Erzeugung von Produktionswärme⁷⁾ und Dampf im Vordergrund.⁸⁾ Die vier Wirtschaftsbereiche Chemische Grundstoffe, Nahrungs- und Futtermittel, Papiergewerbe und Herstellung von Glas und Glaswaren sowie Keramik hatten zusammen einen Verbrauchsanteil von 67,5 %.

4) 1 TJ = 10¹² Joule, 1 Billion Joule.
 5) Die Verbrauchsmenge in der Einheit Kilowattstunden (kWh) bzw. die verbrauchte thermische Energie wird errechnet, indem der sogenannte Normkubikmeter Erdgas (Verbrauch bereinigt um Druck- und Temperaturschwankungen) mit seinem Brennwert multipliziert wird.
 6) Es waren genau 103 039 000 000 kWh.
 7) Vgl. Mahnecke, U.: Umwelt und Energie in Niedersachsen, in: Statistische Monatshefte Niedersachsen, Heft 12/2015, S. 694.
 8) Nicht in diesem Wert berücksichtigt ist der Verbrauch für die Eigenstromerzeugung der Betriebe. Dieser Verbrauch wird im Umwandlungseinsatz der Industriewärmeerkraftwerke in der Umwandlungsbilanz (Energiebilanz) ausgewiesen.

A2 | Zusammensetzung des Primärenergieverbrauchs (TJ) in Niedersachsen seit 1980 nach Energieträgern (in TJ)



Auf dem dritten Platz der Verbrauchssektoren lag im Jahr 2015 der Umwandlungsbereich mit einem Verbrauch von insgesamt 26,5 TWh (25,7 %). Der Umwandlungseinsatz, d. h. die Menge eingesetztes Erdgas für die Strom- und Wärmeerzeugung in öffentlichen Wärmekraftwerken, Heizwerken oder Industriekraftwerken betrug insgesamt 15,1 TWh. Zum Umwandlungseinsatz werden hinzuge-rechnet der Verbrauch bei der Energiegewinnung, zum Beispiel bei der Erdöl- und Erdgasgewinnung, und der Raffinerien sowie Fackel- und Leitungsverluste. Dieser Ver-brauch lag bei 11,4 TWh.

Der Bereich Gewerbe, Handel, Dienstleistungen und übrige Verbraucher (GHD) verbrauchte 16,5 TWh (16,0 %).

Im Sektor Straßenverkehr schließlich wurden an Erdgas-tankstellen 0,2 TWh (0,2 %) abgegeben.

Ein Rest (0,1 TWh) erstreckte sich auf den nichtenerge-tischen Verbrauch⁹⁾ (0,1 %).

Nach vorläufigen Ergebnissen der Energiebilanz 2015 für den Energieträger Erdgas lag der Verbrauch bei den drei großen Sektoren Haushalte, Verarbeitendes Gewerbe und GHD zusammen um 2,5 % höher als im Jahr 2014.

2. Unternehmen

Die Förderung von Erdgas und Erdöl hat in Niedersachsen eine lange Tradition, denn hier liegen bundesweit die ergiebigsten Felder. Im Jahr 2015 waren auf dem Erdgas-markt in Niedersachsen 83 Unternehmen tätig, darunter 6 Gasproduzenten und 3 Gasimporteure. Etwa 95 % der Unternehmen belieferten Letztverbraucher. Zu diesen ge-hören die Bereiche Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden, Verarbeitendes Gewerbe, Energiewirtschaft, Privathaushalte und sonstige Verbraucher (GHD).

Niedersachsen ist das „Erdgasfeld“ Deutschlands, weil das Land im Jahr 2015 einen Anteil an der deutschen Erdgas-förderung (8,6 Mrd. m³) von 96,7 % hatte.¹⁰⁾ An zweiter und dritter Stelle lagen die Förderanteile der Länder Sach-sen-Anhalt (1,7 %) und Schleswig-Holstein (1,2 %). Der Rest verteilte sich auf 6 Länder mit Anteilen zwischen 0,01 % und 0,2 %.

Einige Unternehmen beliefern nur Großkunden in der Industrie oder andere Wirtschaftsbereiche. Im Jahr 2015 gab es in Niedersachsen 67 sogenannte Querverbundun-ternehmen, die nicht nur Erdgas verkauften, sondern auch in der Strom-, Fernwärme- oder Wasserversorgung tätig waren. In Deutschland waren im Jahr 2015 insgesamt 16 Fernleitungsnetzbetreiber tätig, darunter 3 mit Sitz in Nie-dersachsen. Diese sind verantwortlich für überregionale Ferngastransportleitungen und stellen den Zugang der Verteilnetzbetreiber, Betreiber regionaler/lokaler Netze, die in der Regel für die Versorgung der Letztverbraucher

sorgen, sicher. Das gesamte Gasnetz in Deutschland hat eine Länge von etwa 530 000 km. Davon entfallen rund 40 000 km auf das Fernleitungsnetz, das auch dem zwi-schenstaatlichen Handel bzw. den Transitmengen zur Ver-fügung steht.

Seit Jahren sind die geförderten Mengen in Deutschland auf Grund eines natürlichen Förderabfalls der Lagerstät-ten rückläufig, so dass Erdgasimporte für einen Ausgleich sorgen. Die deutsche Erdgaseinfuhr von 1991 in Höhe von 573,2 TWh verdoppelte sich nahezu bis 2015 (1 110,3 TWh). Im Jahr 1991 konnten rein rechnerisch noch 23 % des deutschen Aufkommens durch die Inlandsgewin-nung gedeckt werden, 77 % des Aufkommens wurden importiert. Bis zum Jahr 2015 stieg die Importabhängig-keit Deutschlands: Das Verhältnis zwischen Gewinnung in Deutschland und deutscher Gaseinfuhr lag bei 7 % zu 93 %.

Von niedersächsischen Gasproduzenten, -händlern und -versorgern wurden im Jahr 2015 27,9 (TWh) Erdgas in Niedersachsen gewonnen, 115,9 TWh Erdgas von anderen Unternehmen im Inland bezogen und 23,7 TWh Erdgas eingeführt (Anteil rund 2 % an der gesamtdeutschen Ein-fuhr). Einschließlich einer Speicherentnahme von 2,1 TWh und abzüglich des Eigen- und Betriebsverbrauches (1,5 TWh) resultierte daraus eine zur Abgabe an Dritte verfügbare Gesamtmenge von 168,1 TWh (H_g)¹¹⁾. Davon wurde im Bundesgebiet eine Menge von 84,2 TWh an Letztver-braucher verkauft. Die Differenz floss im Wesentlichen in die Abgabe an Wiederverkäufer.

Im Jahr 2015 hielten niedersächsische Erdgasproduzenten 25,2 TWh (H_i) an der Gewinnung¹²⁾ in Höhe von 72,9 TWh (H_i)¹³⁾ im Land Niedersachsen. Die Differenz in Höhe von 47,7 TWh wird durch landesfremde Unternehmen erklärt, denen Fördererlaubnisse für in Niedersachsen gelegene Felder zugesprochen waren oder sind.

3. Erdgasabgabe an Niedersachsen

Im Folgenden werden die Ergebnisse der „Erhebung über Abgabe, Ein- und Ausfuhr von Gas sowie Erlöse bei Gas-versorgungsunternehmen und -produzenten“ für das Jahr 2015 herangezogen. Diese liegen ebenfalls in der Einheit Megawattstunden (MWh) vor, folgen jedoch – abweichend von der Energiebilanzierung (Unterer Heizwert H_i) – dem Brennwert-Prinzip oder Oberen Heizwert (H_g). In Anbetracht des Zieles, in diesem Beitrag die Mengenentwicklung beim Erdgas in Niedersachsen aufzuzeigen, wirkt sich der Fakt, welcher Heizwert herangezogen wird, ergebnisneutral aus. Die Mengen werden daher nachfolgend in der Maßeinheit TWh nach dem Brennwertprinzip der Primärerhebung be-trachtet.

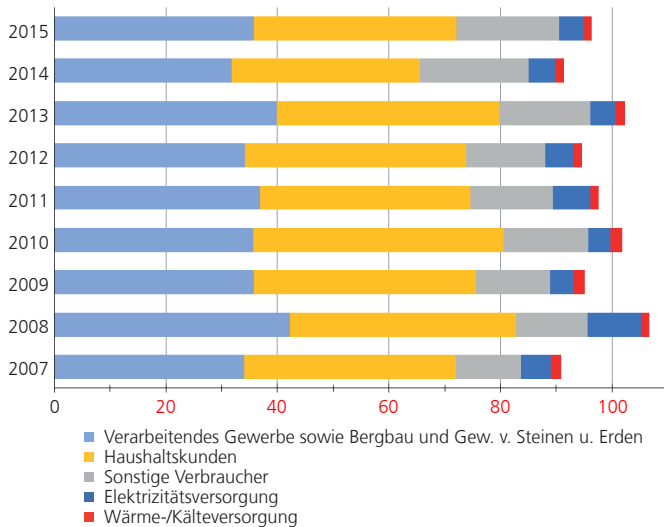
11) (H_g) = Brennwert-Prinzip oder Oberer Heizwert.

12) Wert aus Gasstatistik (auf H_i entsprechend Energiebilanzierung umgerechnet). (H_i)= Unterer Heizwert. Ist die bei einer Verbrennung maximal nutzbare Wärmemenge, bei der es nicht zu einer Kondensation des im Abgas enthaltenen Wasserdampfes kommt, bezogen auf die Menge des eingesetzten Brennstoffs. Der Heizwert ist das Maß für die spezifisch je Bemes-sungseinheit nutzbare Wärmemenge ohne Kondensationswärme.

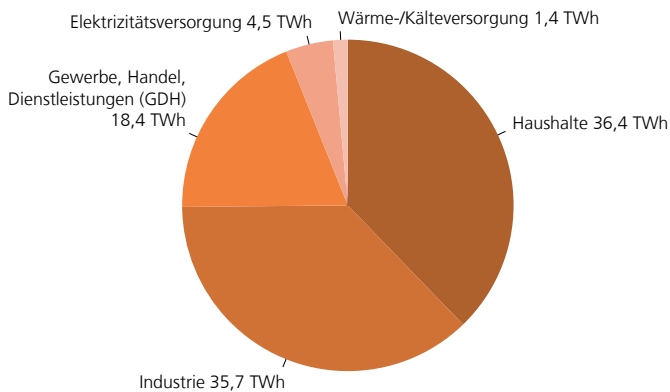
13) Nach Ergebnissen der Niedersächsischen Energie- und CO₂-Bilanzen 2015.

9) Energieträger können (nichtenergetisch) als Rohstoff für chemische Prozesse eingesetzt werden.
10) Vgl. Bundesverband Erdgas, Erdöl und Geoenergie e.V.: Statistischer Bericht 2016, Hannover 2017.

A3 | Erdgasabgabe der deutschen Gaswirtschaft in Niedersachsen 2007 - 2015 (in TWh)



A4 | Gasabsatz an Letztverbraucher in Niedersachsen 2015



In Niedersachsen wurden von deutschen Gashändlern im Jahr 2015 insgesamt 96,3 TWh Erdgas abgegeben (vgl. A3). Unternehmen aus Niedersachsen waren mit einem Aufkommen von 55,5 TWh beteiligt (57,6 %). Die größten landesfremden Lieferanten waren Händler aus Nordrhein-Westfalen, Bayern und Hamburg, die zusam-

men 29,4 TWh Erdgas (30,5 %) in Niedersachsen absetzten. Das nachfolgende Schema (vgl. A4) zeigt die größten Letztverbraucher für das Jahr 2015.

A3 verdeutlicht die geringen Ausschläge im Verbrauch. Die Spannweite im Zeitraum 2007 bis 2015, d. h. die Distanz zwischen dem kleinsten und dem größten Wert in diesem Zeitraum, betrug 15,8 TWh.

Die größten Verbraucher (vgl. A4) waren Haushalte (Raumwärme) mit 36,4 TWh, Betriebe und Unternehmen im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe mit über 20 Tätigen Personen (Industrie), eingeschlossen der Brennstoffeinsatz für die Eigenstromerzeugung und der nicht-energetische Einsatz, mit 35,7 TWh und Sonstige Verbraucher (GHD) mit 18,4 TWh. 5,8 TWh¹⁴⁾ Erdgas wurden an Elektrizitätsversorger und Wärme-/Kälteversorger abgesetzt.

Abbildung A5 zeigt die Entwicklung der Erdgasabgabe nach den genannten Verbrauchssektoren zwischen 2007 und 2015 zur Basis 2007. Die Kontinuität der Abgabe spiegelt sich auch hier wieder. Die Schwankungsbreiten der Abgabemengen sind in den Sektoren relativ gering. Seit 2012 zeigt der Bereich Sonstige Letztverbraucher (GHD) einen Bedeutungsgewinn als Abnehmer von Erdgas.

4. Erdgasabgabe aus Niedersachsen

Niedersächsische Unternehmen gaben im Jahr 2015 deutschlandweit insgesamt 84,2 TWh Erdgas an Letztverbraucher ab (vgl. A6). Die Abgabe an diesen Kreis in Niedersachsen betrug 55,5 TWh (Anteil 65,9 %).

Abbildung A6 zeigt die Ausschläge in der Abgabe bundesweit. Die Spannweite im Zeitraum 2007 bis 2015, d. h. die Distanz zwischen dem kleinsten und dem größten Wert in diesem Zeitraum, lag bei 28,7 TWh.

¹⁴⁾ Rundungsdifferenz zu A4. 5,8 TWh Erdgas wurden an Elektrizitätsversorger und Wärme-/Kälteversorger abgesetzt.

A5 | Entwicklung der deutschen Erdgasabgabe in Niedersachsen (2007 = 100)

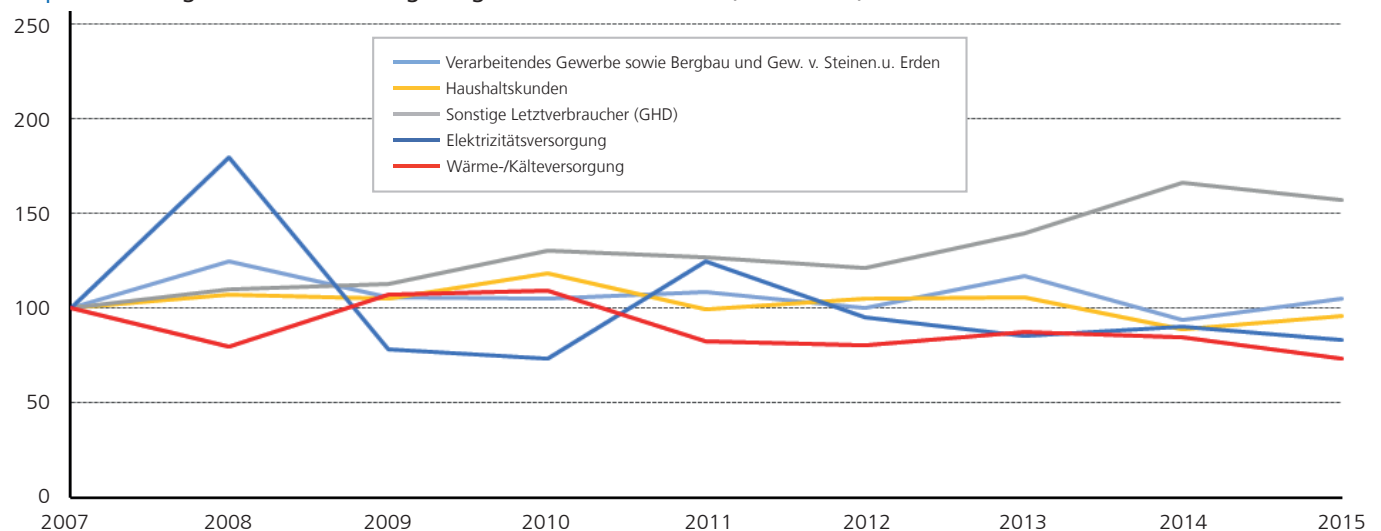
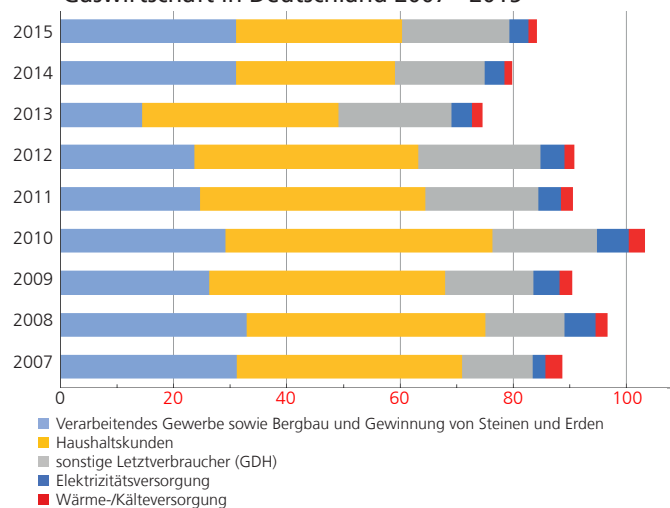


Abbildung A7 zeigt die Entwicklung der Erdgasabgabe niedersächsischer Unternehmen in Deutschland zwischen 2007 und 2015 nach Letztverbrauchern. Der Absatz konnte gegenüber dem Jahr 2007 in den Bereichen Sonstige Verbraucher (GHD) und Elektrizitätsversorgung zunehmen. Rückgänge waren in den Bereichen Haushaltskunden und Wärme-/Kälteversorgung zu beobachten.

A6 | Erdgasabgabe (in TWh) der niedersächsischen Gaswirtschaft in Deutschland 2007 - 2015



5. Versorgungssicherheit

Der Erdgasverbrauch unterliegt temperaturabhängig saisonalen und tageszeitlichen Veränderungen. Damit Verbrauchsschwankungen aufgefangen werden können, existieren in Deutschland über 50 Untertage-Gasspeicher in Tiefen von 500 bis über 2 000 m. Häufig handelt es sich um ehemalige Gasfelder. Die größte westeuropäische Speicheranlage liegt in der niedersächsischen Gemeinde Rehden im Landkreis Diepholz¹⁵⁾, die ein Speichervolumen von 4,4 Mrd. m³ hat. Würde diese Gasmenge in Kraftwerken verstromt werden, könnte „zwei Wochen am Stück die komplette heutige Stromversorgung in Deutschland“¹⁶⁾ sichergestellt werden.

15) Auf der geologischen Skala: Zechstein.

16) Vgl. Quaschnig, V.: „Electricity storage for the energy transition“, Hochschule für Technik und Wirtschaft Berlin, 2016.

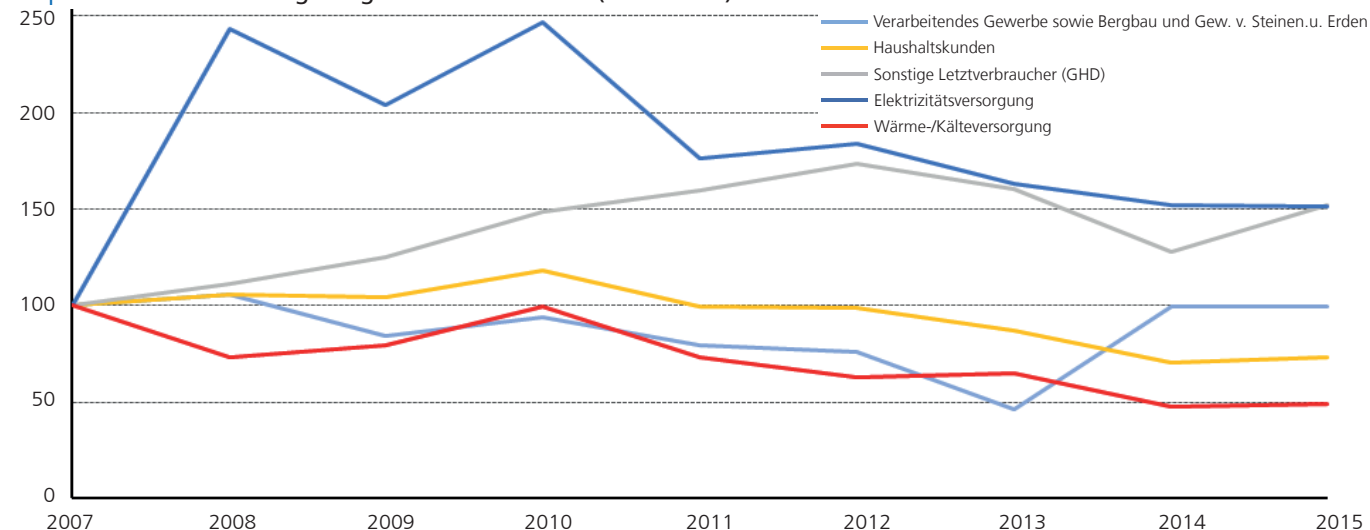
6. Bedeutung des Energieträgers Erdgas im Rahmen der Energiewende

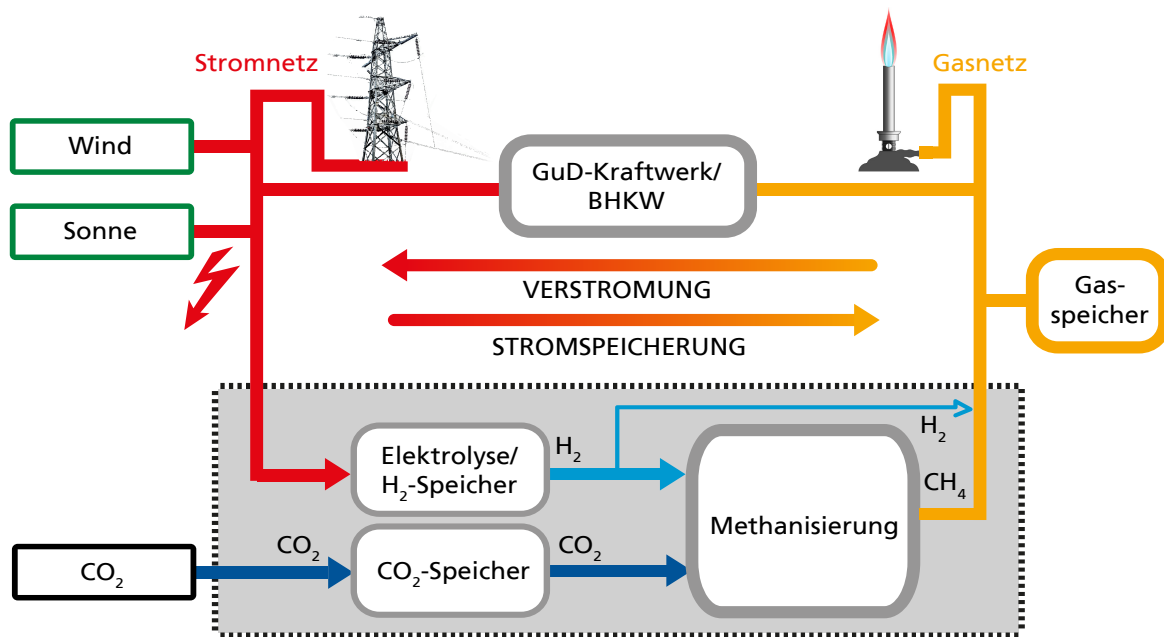
Die von der Bundesregierung beschlossene Energiewende hat, neben dem Ausstieg aus der Kernenergie bis 2022 (Abschaltung der Leistungsphase der letzten Anlagen), zum Ziel, Energieangebot und Energienachfrage auf eine nachhaltige Basis zu stellen. Vor dem Ausbau der erneuerbaren Energien war der Energieträgermix für die Erzeugung von Strom und Wärme von fossilen Energieträgern wie Kohle, Mineralöl/ -erzeugnissen und Erdgas dominiert. Die fossilen Energieträger sind endlich, nicht-erneuerbar und erzeugen aufgrund ihres natürlichen Kohlenstoffgehaltes bei der Umwandlung in Strom oder Wärme beziehungsweise beim Endenergieverbrauch klimawirksames Kohlendioxid (CO₂), das für die Erderwärmung verantwortlich ist. Die unter dem Eindruck der Ergebnisse der Klimafolgenforschung initiierten Klimakonferenzen versuchen seit Jahrzehnten Industrie- und inzwischen auch Schwellen- und Entwicklungsländer für die spürbare Drosselung des Treibhausgasausstoßes durch ein Zurückfahren des Einsatzes fossiler Energieträger wie Kohle und Öl zu gewinnen.

Vor den erneuerbaren Energien¹⁷⁾ wie Windkraft, Biomasse und Solarenergie gab es eine „geordnete Welt“ der Energieerzeugung, die überwiegend von zentralen Grundlastkraftwerken für die Regelenergie geprägt war. Ihr Anpassungsvermögen bei Verbrauchsspitzen war mehr oder weniger stark ausgeprägt. Eine flexible Anpassung fällt den stärker CO₂ und Schadstoffe emittierenden Kohlekraftwerken schwerer als Gaskraftwerken, die dynamischer in der Anpassung sind. Die Energiewende hat inzwischen zu einer Dezentralisierung der Erzeugung von Strom und Wärme geführt. Der überwiegend in Nord- und Ostdeutschland erzeugte (grüne) Strom aus erneuerbaren Energien muss mittelfristig über neue Stromtrassen (Höchstspannungsleitungen) der Übertragungsnetzbetreiber zu den energieintensiven Industriebetrieben in Süd- und Westdeutschland gelangen. Aus diesem Grunde gilt es, neben dem Ausbau

17) Gesetz über die Einspeisung von Strom aus erneuerbaren Energien in das öffentliche Netz (Stromeinspeisungsgesetz), in Kraft getreten 01.01.1991; Gesetz für den Vorrang Erneuerbarer Energien (Erneuerbare-Energien-Gesetz), in Kraft getreten 01.04.2000

A7 | Niedersächsische Erdgasabgabe in Deutschland (2007 = 100)





Quelle: Zentrum für Sonnenenergie- und Wasserstoff-Forschung Baden-Württemberg (ZSW)

der installierten Leistung von Anlagen zur Gewinnung erneuerbarer Energie, den Netzausbau voranzutreiben. Problematisch sind Phasen, in denen viel Strom aus erneuerbaren Energien (z. B. Windenergie, Photovoltaik) mit der Erzeugung aus begrenzt drosselbaren konventionellen Kraftwerken (fossile Energieträger) zusammentrifft. Häufig muss die erneuerbar erzeugte Strommenge im Netz „abgeregelt“ werden. Die Energiewende, zu Ende gedacht, wirft die Frage auf, wie Strom aus erneuerbaren Energien zur Verfügung gestellt wird für windschwache Perioden oder nachts, wenn die Photovoltaik nicht funktioniert. Hier wird an Speichertechnologien für eine finale regenerative Vollversorgung geforscht.

Ein bedeutsamer chemischer Speicher ist das Power-to-Gas-Verfahren (PtG, vgl. A8). Die Erdgasbranche könnte zu einem wichtigen Partner der erneuerbaren Energien werden: Beim Verfahren PtG als Speicher wird überschüssiger Strom aus fluktuierenden Quellen wie Wind- und Solarenergie per Elektrolyse in Wasserstoff (H₂) umgewandelt. Dieser kann in einem weiteren Prozessschritt mit CO₂ methanisiert werden. So gewonnenes erneuerbares Methan (= Erdgas) könnte in das deutsche Erdgasnetz eingespeist werden. Das Netz wäre Speicher und Transportweg (zu den Großabnehmern). Das CO₂ für den Methanisierungsprozess¹⁸⁾ könnte aus Biogasanlagen oder Kraftwerksprozessen kommen. Und es wäre möglich, das so gewonnene Erdgas bei Bedarf in Gasdampfkraftwerken oder in dezentralen Blockheizkraftwerken (BHKW) zurück zu verstromen (Power-to-Gas-to-Power). Jedoch hat diese Technologie noch keine Marktreife erlangt. Hohe Anlagenkosten drücken auf die Wirtschaftlichkeit. Der Strom für die „Power to Gas“-Anlagen muss zum Marktpreis (einschließlich EEG-Förderumlage) gekauft werden. Das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi) sagt einerseits: „Die Speicherung von umgewandeltem regenera-

tivem Strom im Erdgasnetz stellt eine viel versprechende Option dar“, konstatiert andererseits aber auch: „Die Technologie ist derzeit noch teuer und die Wirkungsgrade sind gering.“¹⁹⁾ Der Wirkungsgrad bei der Umwandlung von Strom zu Gas liegt zwischen 60 und 80 % und umgekehrt, bei der Rückverstromung, beträgt er höchstens 60 %. Insgesamt ergibt sich damit ein Gesamtwirkungsgrad in Höhe von 35 bis 50 %. Mindestens die Hälfte der ursprünglichen im Strom gebundenen Energie geht bei diesem Verfahren noch verloren.²⁰⁾

In Deutschland gibt es derzeit aber rund 20 Forschungs- und Pilotanlagen für die Power-to-Gas-Technologie. In Niedersachsen befinden sich 2 Anlagen:

In der Stadt Werlte (Landkreis Emsland) betreibt die AUDI AG das Audi e-gas Projekt. Seit Herbst 2013 speist die Anlage Gas in das Erdgasnetz ein. Pro Jahr produziert die Audi e-gas-Anlage nach Unternehmensangaben etwa 1000 Tonnen Gas und bindet dabei zirka 2 800 Tonnen CO₂. Als CO₂-Quelle dient eine benachbarte Biogasanlage.²¹⁾ Das am Standort Salzgitter gelegene Projekt „CO₂-Reduktion in der Industrie: Grüner Wasserstoff im Hüttenwerk“ (Green Industrial Hydrogen, GrInHy) verfolgt das Ziel der „CO₂-Vermeidung im integrierten Hüttenwerk“ (vgl. Salzgitter Flachstahl GmbH); im Sinne eines Beitrages zur Dekarbonisierung in der Grundstoffindustrie. Da dieses Projekt erst 2017 gestartet ist, liegen Ergebnisse noch nicht vor.

19) „(...) Power-to-Gas und Power-to-Gas-to-Power [können] eine zukunftssträchtige Systemlösung für das Energiesystem auf Basis erneuerbarer Energien darstellen. Verhältnismäßig teure Langzeitspeicher wie die in der Entwicklung befindliche Power-to-Gas-Technologie werden erst erforderlich und wirtschaftlich, wenn rund Dreiviertel der Stromerzeugung auf Basis insbesondere volatiler erneuerbarer Energien erzeugt werden. Entsprechend kann damit keine nennenswerte Reduzierung des heutigen Ausbaubedarfs der Stromübertragungsnetze erfolgen. Power-to-Gas ist keine Alternative zum dringend benötigten Ausbau der Stromnetze. Zum gegenwärtigen Ausbaugrad der erneuerbaren Energien können Speicher und damit auch Power-to-Gas den notwendigen Netzausbau zur Aufnahme und Weiterleitung der Energie nicht ersetzen“ (vgl. Niedersächsischer Landtag Drucksache 17/4071, Kleine Anfrage an die Landesregierung vom Juni 2015, Auszug).

20) Vgl. dena - Deutsche Energie-Agentur 2017: Strategieplattform Power to Gas, <http://www.powertogas.info/power-to-gas/pilotprojekte-im-ueberblick/audi-e-gas-projekt/>.

21) Vgl. dena - Deutsche Energie-Agentur 2017: Strategieplattform Power to Gas, <http://www.powertogas.info/power-to-gas/pilotprojekte-im-ueberblick/audi-e-gas-projekt/>.

18) BMWi: <https://www.bmw.de/Redaktion/DE/Artikel/Energie/gas-power-to-gas.html>
<https://www.bmw.de/Redaktion/DE/Textsammlungen/Energie/speichertechnologien.html>

Rechtspflege 2016

Zu den wichtigsten staatlichen Aufgaben gehört es, die öffentliche Sicherheit zu gewährleisten. Sie umfasst den Schutz der Bürgerinnen und Bürger vor Gewalt, Verbrechen und Terror sowie den Schutz unserer verfassungsmäßigen Ordnung. Der Staat ist verfassungsrechtlich verpflichtet, die Bevölkerung zu schützen. Dafür ist er mit bestimmten Handlungsbefugnissen ausgestattet. Bedient er sich dieser Rechte, um eine Person zu schützen, bedeutet das aber unter Umständen, dass er gleichzeitig in die Rechte einer anderen Person eingreift.¹⁾

Die von den Statistischen Ämtern des Bundes und der Länder geführten Justiz- und Strafrechtspflegestatistiken bieten eine breite Datenbasis mit Informationen zur Strafverfolgung durch Staatsanwaltschaften und Gerichte. Innerhalb der amtlichen Rechtspflegestatistiken gibt es verfahrens- und personenbezogene Statistiken.

Die personenbezogenen Statistiken der Strafrechtspflege dienen der Evaluation kriminalpolitischer Maßnahmen und der Messung der gerichtlich registrierten Kriminalität. Für ein vollständigeres Bild über das Ausmaß und die Entwicklung der Kriminalität empfiehlt es sich, zusätzlich die Ergebnisse der Polizeilichen Kriminalstatistik²⁾ heranzuziehen. Diese führen die Kriminalämter des Bundes- und der Länder durch. Die Polizeiliche Kriminalstatistik informiert über die bekanntgewordenen und die aufgeklärten Straftaten (mit Ausnahme der Staatsschutzdelikte und der Vergehen im Straßenverkehr) sowie über die polizeilich ermittelten Tatverdächtigen.

Im ersten Teil dieses Jahresrückblickes werden Ergebnisse der personenbezogenen Statistiken dargestellt, insbeson-

dere werden die Ergebnisse der Strafverfolgungsstatistik betrachtet.³⁾ Der zweite Teil ergänzt die Ergebnisse aus dem ersten Teil mit den Statistiken zum Geschäftsanfall bei den niedersächsischen Staatsanwaltschaften und Gerichten.

Strafverfolgung 2016

Die Strafverfolgungsstatistik weist die Abgeurteilten und die Verurteilten nach. Nach welchem Strafrecht eine Person abgeurteilt wird, ist abhängig vom Alter zum Zeitpunkt der Tat. Jugendliche im Alter von 14 bis unter 18 Jahren werden nach dem Jugendstrafrecht, Heranwachsende zwischen 18 und 21 Jahren werden je nach Persönlichkeitsentwicklung der Person nach dem allgemeinen Strafrecht oder nach dem Jugendstrafrecht abgeurteilt. Für Erwachsene ab 21 Jahren gilt das allgemeine Strafrecht. Ein rechtskräftiges Urteil kann nach allgemeinem Strafrecht oder nach Jugendstrafrecht ergangen sein. Nach allgemeinem Strafrecht kann Freiheitsstrafe, Strafarrrest oder Geldstrafe (letztere auch durch einen rechtskräftigen Strafbefehl) verhängt werden. Sanktionen nach Jugendstrafrecht sind Jugendstrafe, Zuchtmittel oder Erziehungsmaßregeln.

Zahl der Verurteilungen um 1,2% gestiegen – Verurteilungsquote ebenfalls gestiegen

Abgeurteilte sind Personen, gegen die Strafbefehle erlassen wurden oder bei denen das Strafverfahren nach Eröffnung der Hauptverhandlung durch Urteil oder Einstellungsbeschluss endgültig und rechtskräftig abgeschlossen worden ist. In Niedersachsen gab es nach der Strafverfolgungsstatistik 2016 insgesamt 86 754 abgeurteilte Personen (vgl. Tab. T1), darunter waren 18 279 Abgeurteilte wegen Betrugs und Untreue (21,1%), 16 426 Personen wegen Diebstahl (18,9%) und 10 642 Personen wegen Körperverletzung (12,3%).

1) Vgl. auch: <https://www.bmi.bund.de/DE/themen/sicherheit/sicherheit-node.html>

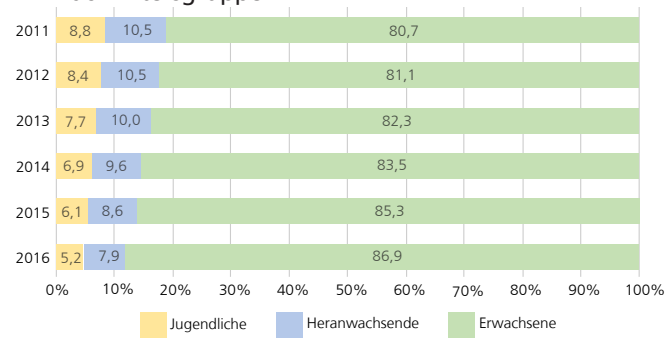
2) Siehe auch: <http://www.lka.polizei-nds.de>

3) Zu den personenbezogenen Statistiken gehören neben der Strafverfolgungsstatistik auch die Strafvollzugsstatistik und die Statistik zur Bewährungshilfe.

T1 | Abgeurteilte und Verurteilte in Niedersachsen 2016 nach strafbarer Handlung

Strafbare Handlung (§§ des StGB)	Abgeurteilte	Verurteilte						
		insg.	davon			Verurteilenziffer je 100 000 Einwohner/-innen		
			Jugendliche	Heranwachsende	Erwachsene	2014	2015	2016
Anzahl						absolut		
Straftaten insg.	86 754	70 961	3 695	5 579	61 687	1 020,1	1 022,2	1 021,8
darunter								
Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung (174-184g)	854	658	46	46	566	9,5	8,9	9,5
Straftaten gegen das Leben (211-222)	206	151	1	13	137	2,2	2,1	2,2
Körperverletzung (223-231)	10 642	7 111	742	867	5 502	111,4	106,9	102,4
Diebstahl (242-248c)	16 426	13 784	1 234	1 183	11 367	188,7	194,3	198,5
Raub und Erpressung (249-256)	964	709	128	153	428	10,5	10,0	10,2
Begünstigung, Hehlerei (257-262)	601	447	31	49	367	7,3	6,9	6,4
Betrug, Untreue (263-266b)	18 279	15 451	257	1 022	14 172	217,5	228,1	222,5
Urkundenfälschung (267-282)	1 987	1 718	46	93	1 579	23,9	24,8	24,7
Brandstiftung (306)	57	44	12	8	24	0,8	0,6	0,6
im Straßenverkehr insg.	16 839	15 004	230	756	14 018	216,9	209,4	216,1
dar. nach dem StGB	11 481	10 261	61	537	9 663	152,7	144,2	147,8
nach anderen Bundes- und Landesgesetzen	10 548	8 900	508	842	7 550	131,5	130,7	128,2
dar. Verstöße gegen das BtMG	5 905	4 952	443	669	3 840	71,2	73,4	71,3

A1 | Verurteilte in Niedersachsen 2011 bis 2016 nach Altersgruppen



70 961 abgeurteilte Personen wurden 2016 verurteilt, das heißt, gegen sie wurde eine Freiheits-, Geld- oder Jugendstrafe bzw. wurden im Jugendstrafrecht Zuchtmittel oder Erziehungsmaßregeln verhängt. Das entspricht gegenüber dem Vorjahr einer Zunahme der Zahl der Verurteilten um 1,2% und einer Verurteilungsquote von 81,8%. Gegenüber dem Jahr 2015 stieg die Verurteilungsquote 2016 um 0,5 Prozentpunkte. Im Jahr 2014 betrug die Verurteilungsquote 81,0% (69 614 Verurteilte).

Betrug und Untreue waren die häufigsten Straftaten bei den Erwachsenen

Von allen Verurteilten waren 2016 in Niedersachsen 86,9% (61 687) Erwachsene, 7,9% (5 579) Heranwachsende und 5,2% (3 695) Jugendliche (vgl. Tab. T1, Abb. A1). In einem Zeitraum von 6 Jahren hat sich der Anteil der verurteilten Jugendlichen von 8,8% im Jahr 2010 auf 5,2% im Jahr 2016 verringert. Ebenso sank der Anteil der verurteilten Heranwachsenden (2010: 10,5%; 2016: 7,9%). Dagegen ist der Anteil der verurteilten Erwachsenen gestiegen (2010: 80,7%, 2016: 86,9%). Bei den verurteilten Erwachsenen erging in 23,0% (14 172) der Fälle ein Schuldspruch wegen Betrugs und Untreue. Es folgten – mit Abstand –

Diebstahl (18,4%) und Körperverletzung (8,9%). Bei den Jugendlichen und Heranwachsenden sah dies anders aus: Mit 33,4% (1 234) bei den Jugendlichen und 21,2% (1 183) bei der Heranwachsenden wurden hier die meisten Personen wegen Diebstahls verurteilt. Ein Fünftel (20,1%) aller Jugendlichen und 15,5% aller Heranwachsenden erhielten im Jahr 2016 eine Verurteilung wegen Körperverletzung. Gegenüber dem Jahr 2015 ist jedoch auch erkennbar, dass sich die Anteile der wegen Körperverletzung verurteilten Jugendlichen und Heranwachsenden verringert haben.

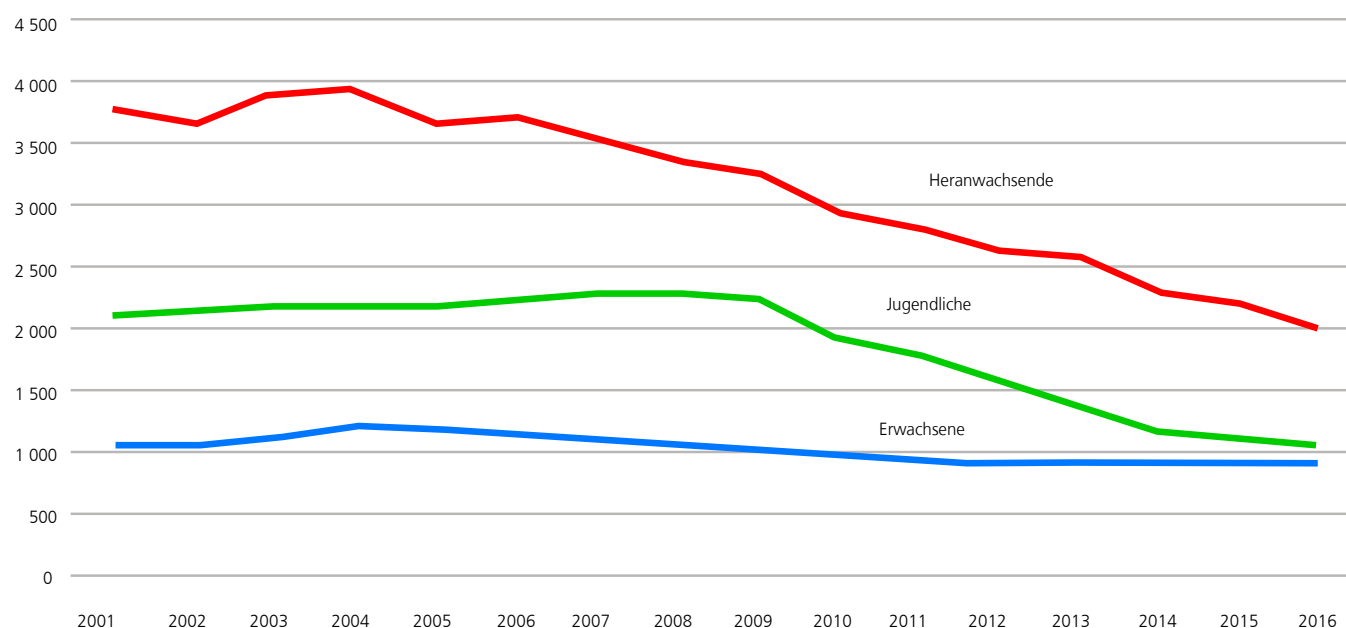
1,0% der niedersächsischen Bevölkerung wurde 2016 verurteilt

Die Berichterstattung und Kommentierung zum Thema Kriminalität ist ein wichtiges mediales Thema. Die Verurteiltenziffer misst die gerichtlich registrierte Kriminalitätsbelastung der Bevölkerung. Sie ist definiert als die Zahl der rechtskräftig verurteilten Personen (ggf. einer bestimmten Personengruppe) eines Jahres, bezogen auf 100 000 Personen der strafmündigen Bevölkerung (ggf. derselben Personengruppe) am 31.12. des Vorjahres.

Im Jahr 2016 betrug die Verurteiltenziffer in Niedersachsen 1 022 Personen je 100 000 Einwohnerinnen und Einwohner, das heißt, 1,0% der niedersächsischen Bevölkerung über 14 Jahre wurde vor einem Gericht verurteilt. Den höchsten Stand in den letzten 15 Jahren erreichte die Verurteiltenziffer 2014 mit 1 392. Danach verringerte sich die Ziffer bis zum Jahr 2014 auf ihren tiefsten Stand von 1 020 (vgl. Abb. A2).

Die Verurteiltenziffer variiert in den verschiedenen Altersgruppen. Die meisten Verurteilten bezogen auf 100 000 Einwohnerinnen und Einwohner derselben Altersgruppe gehörten im Jahr 2016 in die Gruppe der Heranwachsenden (2 028). Bei den Jugendlichen lag die Verurteiltenziffer bei 1 086 und bei der erwachsenen Bevölkerung bei 974.

A2 | Verurteiltenziffern 2001 bis 2016 nach Altersgruppen



Anteil der ausländischen Abgeurteilten und ausländischen Verurteilten fast gleich groß

Ein Viertel (25,5%) der insgesamt 86 754 Abgeurteilten des Jahres 2016 besaß eine ausländische Staatsbürgerschaft (vgl. Abb. A3). Am häufigsten vertreten waren abgeurteilte Personen mit polnischer Staatsbürgerschaft (2 879 Personen bzw. 13,0%). Mit 12,5% wurden am zweithäufigsten Personen mit türkischer Staatsbürgerschaft abgeurteilt. Danach folgten Personen mit rumänischer Staatsbürgerschaft; ihr Anteil betrug 7,5%. Zur Altersgruppe der Erwachsenen zählten 87,8% aller ausländischen Abgeurteilten, 7,9% waren Heranwachsende und 4,2% Jugendliche.

Von allen 70 961 verurteilten Personen in Niedersachsen besaßen 26,6% eine ausländische Staatsbürgerschaft. Am häufigsten vertreten waren auch hier Personen mit polnischer Staatsbürgerschaft (13,9%). Am zweithäufigsten (11,5%) wurden Personen mit türkischer Staatsbürgerschaft verurteilt und mit 8,0% gab es am dritthäufigsten Verurteilungen für Personen mit rumänischer Staatsbürgerschaft. Die Verurteilungsquote ausländischer Staatsbürgerinnen und Staatsbürger betrug insgesamt 85,4% und lag damit 4,8 Prozentpunkte über derjenigen der deutschen Bevölkerung. Daraus ist allerdings nicht zu schlussfolgern, dass die ausländische Bevölkerung krimineller wäre als die deutsche.⁴⁾

Ergebnisse verfahrensbezogener Rechtspflege statistiken 2016

Zu den verfahrensbezogenen Statistiken (vgl. Tab. T2) zählen alle Justizgeschäftsstatistiken, die statistische Daten in Zivilsachen, Familiensachen, Straf- und Bußgeldverfahren, Ermittlungsverfahren und Verfahren nach dem Ordnungswidrigkeitengesetz bei Staatsanwaltschaften, in der Verwaltungsgerichtsbarkeit, Finanzgerichtsbarkeit, Arbeitsgerichtsbarkeit sowie in der Sozialgerichtsbarkeit erfassen.

Zu Beginn des Jahres 2016 waren bei den niedersächsischen Staatsanwaltschaften 75 501 Ermittlungsverfahren anhängig. Die Staatsanwaltschaften sind zur Aufnahme von Ermittlungen verpflichtet, wenn der Verdacht einer Straftat vorliegt, und haben dabei zu Gunsten wie zu Ungunsten des Beschuldigten zu ermitteln. In ihren Händen liegt die Entscheidung über den Gang der Ermittlungen und darüber, ob sie Anklage erheben oder die Ermittlungen einstellen. Im Jahr 2016 verzeichneten die Staatsanwaltschaften 489 202 neue Ermittlungsverfahren und somit 1,6% mehr als 2015 und 7,8% mehr als 2014. In 5 969 Verfahren (1,2%) handelte es sich dabei um Neuzugänge nach Jugendschutzsachen. Unter den Neuzugängen ohne Jugendschutzsachen (483 233 Verfahren) waren Betrug und Untreue mit 21,4% (104 584 Verfahren) der häufigste Grund für ein Ermittlungsverfahren. In 18,9% (92 533 Verfahren) der neuen Ermittlungsverfahren ging es um sonstige, allgemeine Straftaten sowie in 15,8% (77 167 Verfahren) um sonstige Verkehrsstraftaten.

4) Informationen zur Interpretation der Daten zum Thema „Ausländerkriminalität“ liefert u. a. die Bundeszentrale für politische Bildung unter: <http://www.bpb.de/politik/innenpolitik/innere-sicherheit/76639/auslaenderkriminalitaet?p=all> (abgerufen am 26.01.2018)

Insgesamt wurden 488 695 Verfahren im Jahr 2016 vor den Staatsanwaltschaften erledigt. Gegenüber 2015 sind das 8 439 bzw. 1,8% mehr erledigte Verfahren und 37 664 bzw. 8,3% mehr erledigte Verfahren gegenüber dem Jahr 2014.

Zivilprozesse, deren streitende Parteien als „Kläger/in und Beklagte/r“ bezeichnet werden, beginnen mit der Erhebung der Klage beim zuständigen Amts- oder Landgericht.⁵⁾ Zu Jahresbeginn 2016 waren vor den niedersächsischen Amtsgerichten noch 38 894 Verfahren anhängig. Gegenüber 2015 waren dies 1 997 bzw. 4,9% weniger Verfahren. Die Zahl der Neuzugänge verringerte sich 2016 um 8 540 auf 84 921 Verfahren. Im Jahr 2016 wurden insgesamt 88 603 Verfahren (-7,0%) erledigt. Von den erledigten Verfahren entfielen 20,8% (18 469 Verfahren) auf Wohnungsmietsachen, 14,3% (12 672 Verfahren) auf Kaufsachen und 12,1% (10 725 Verfahren) auf Verkehrsunfallsachen.

Bei den Landgerichten waren zu Jahresbeginn noch 30 868 erstinstanzliche Verfahren und damit 4,0% mehr als zum Jahresbeginn 2015 anhängig. Die Zahl der Neuzugänge stieg 2016 um 873 auf 27 466 erstinstanzliche Verfahren. Die Zahl der Erledigungen erhöhte sich ebenfalls. Im Jahr 2016 konnten 26 421 erstinstanzliche Verfahren vor dem Landgericht entschieden werden. Ist eine der Parteien mit dem Prozessergebnis unzufrieden oder sind es gar beide, so besteht zumeist die Möglichkeit, bei der nächsthöheren Instanz Rechtsmittel einzulegen. Dies sind im deutschen Recht Berufung, Revision und Beschwerde. Beginnt der Zivilprozess beim Amtsgericht in erster Instanz, ist grundsätzlich das Landgericht Berufungsinstanz. Beginnt der Zivilprozess allerdings beim Landgericht, ist das Oberlandesgericht Rechtsmittelinstanz. Bei den Berufungsverfahren vor dem Landgericht ging die Zahl der Neuzugänge gegenüber 2015 um 4,9% auf 4 680 zurück, vor den Oberlandesgerichten stieg die Zahl der Neuzugänge um 6,1% auf 4 505 Verfahren.

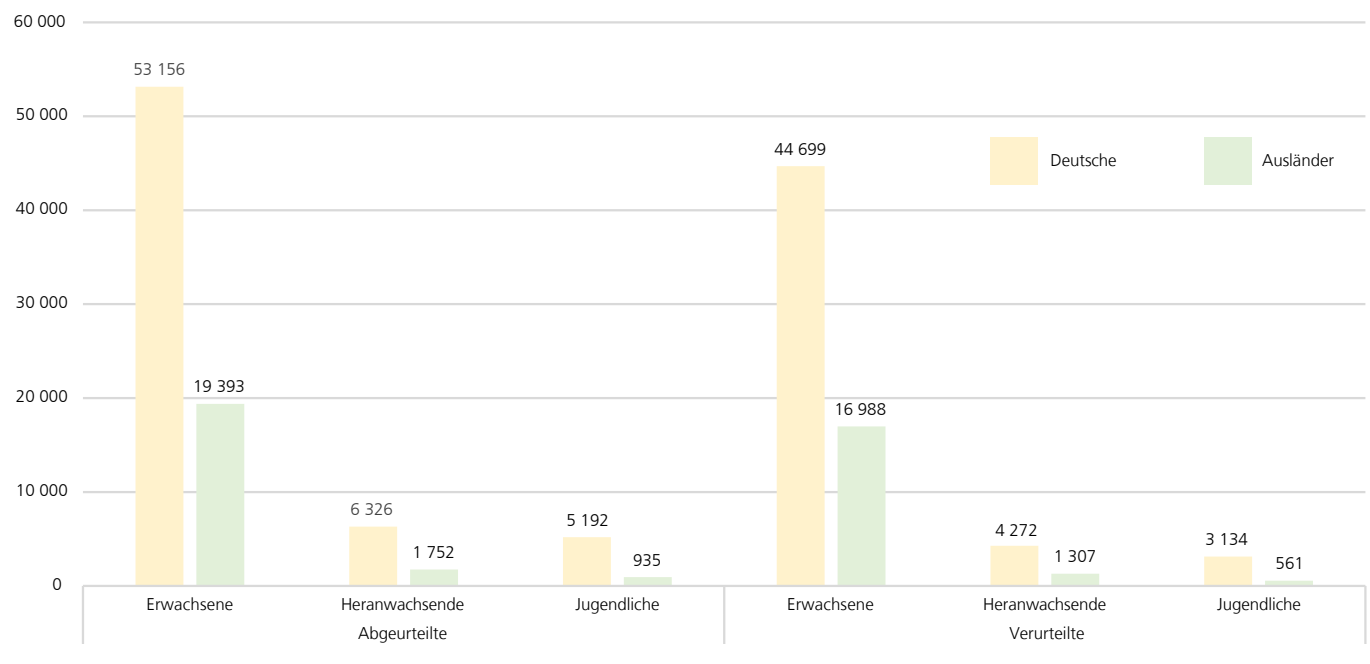
Die Zahl der zu Jahresbeginn 2016 anhängigen Verfahren an amtsgerichtlichen Familiensachen betrug 36 182, das waren 677 bzw. 1,8% weniger Verfahren als ein Jahr zuvor. Die Zahl der Neuzugänge verringerten sich im Jahr 2016 um 2 081 bzw. 3,2% auf 63 142 Verfahren. Im Jahr 2016 wurden 66 871 Verfahren vor dem Amtsgericht erledigt. Gegenüber 2015 wurden somit 970 bzw. 1,5% mehr Verfahren erledigt.

Bei den Oberlandesgerichten wurden 2 996 Beschwerden gegen Endentscheidungen der Familiengerichte eingelegt, gegenüber 2015 entspricht das einem Rückgang von 7,4%. Die Zahl der erledigten Verfahren verringerte sich um 258 bzw. 7,8% auf 3 045 Verfahren.

Im Laufe des Jahres 2016 sind bei den niedersächsischen Gerichten insgesamt 111 769 erstinstanzliche Verfahren in Strafsachen eingegangen. Diese Zahl setzt sich zusammen

5) Anknüpfungspunkt für die örtliche Zuständigkeit des Amtsgerichtes ist in der Regel der Wohnort eines Beteiligten, der Ort einer Handlung oder der Ort an dem sich eine Sache befindet. Die sachliche Zuständigkeit liegt beim Amtsgericht, wenn der Streitwert nicht 5 000 € übersteigt und der Streitgegenstand – ohne Rücksicht auf diesen Streitwert – nicht dem Landgericht zugewiesen ist.

A3 | Abgeurteilte und Verurteilte 2016 nach Staatsangehörigkeit und Altersgruppen



aus Strafverfahren und Strafbefehlsanträgen vor den Amtsgerichten sowie Verfahren in erster Instanz vor den Landgerichten und den Oberlandesgerichten. Gegenüber 2015 ist eine Zunahme von 3 099 Verfahren bzw. 2,9% zu verzeichnen. Von den 111 769 neuen Verfahren wurden 110 651 Verfahren vor dem Amtsgericht gezählt. Davon waren 55 576 Strafverfahren (50,2%) und 55 075 Strafbefehlsanträge (49,8%)⁶⁾. Die Verfahren über Einsprüche gegen Bußgeldbescheide sind um 4,1% auf 31 157 Verfahren gestiegen. Die Zahl der Erzwingungshaftverfahren⁷⁾ stieg um 7,0% auf 42 097 Verfahren. Die Zahl der erstinstanzlichen Verfahren vor dem Landgericht stieg um 22 Fälle bzw. 2,0% an.

Bei den Oberlandesgerichten verringerte sich die Zahl der Neuzugänge um 3,4% auf 1 777 Verfahren gegenüber 2015. Die Zahl der Revisionsverfahren verringerte sich minimal um 23 auf 542 Verfahren. Die Zahl der Anträge auf Zulassung der Rechtsbeschwerde in Bußgeldverfahren verringerte sich um 43 auf 1 232 Verfahren.

Am Niedersächsischen Finanzgericht gingen im Jahr 2016 insgesamt 4 713 neue Verfahren ein. In 4 150 Verfahren (88,1%) handelte es sich um Klagen und in 563 Fällen (11,9%) um Verfahren zur Gewährung von einstweiligem Rechtsschutz. Die Zahl der Klagen verringerte sich im Vergleich zu 2015 um 118 bzw. 2,8%. Die Verfahren zur Gewährung von einstweiligem Rechtsschutz gingen um 20 Verfahren bzw. 3,4% zurück.

Zu Jahresbeginn 2016 waren am niedersächsischen Finanzgericht insgesamt 3 370 Verfahren anhängig. Gegenüber

2015 sind das 20 Verfahren bzw. 0,6% mehr. Die Zahl der erledigten Verfahren war rückläufig. Im Jahr 2016 wurden insgesamt 4 706 Verfahren und somit 2,6% weniger als 2015 erledigt.

Bei den niedersächsischen Verwaltungsgerichten waren zum Jahresbeginn noch 13 406 Hauptverfahren anhängig, 5 604 Verfahren weniger als 2015. Die Zahl der Neuzugänge stieg um 6 036 auf 22 429 Verfahren bzw. 36,8% an. Im Jahr 2016 wurden 17 712 Verfahren und somit 19,5% weniger Verfahren erledigt als ein Jahr zuvor. In 52,8% der Verfahren (9 344 Verfahren) wurde ein Beschluss gefasst, in 29,5% (85 227 Verfahren) ein Urteil gesprochen. Die verbleibenden Verfahren wurden durch Gerichtsbescheid (3,6%), gerichtlichen Vergleich (2,7%), Ruhen des Verfahrens (10,8%) oder mit sonstiger Erledigungsart (0,6%) entschieden.

Die Statistik der Sozialgerichtsbarkeit wird seit 2007 bei den Statistischen Ämtern der Länder aufbereitet. Die Sozialgerichte beschäftigen sich zum größten Teil mit Rechtstreitigkeiten im Zusammenhang mit der Grundsicherung für Arbeitsuchende (Arbeitslosengeld II), wie sie im Zweiten Buch des Sozialgesetzbuches (SGB II) geregelt ist. Im Jahr 2007 wurden 30 863 Klagen eingereicht, ohne Verfahren zur Gewährung von einstweiligem Rechtsschutz. Die Zahl der Klagen stieg bis 2010 auf 39 121 Verfahren (+26,8%) und erreichte damit den Höchststand seit Beginn der Erhebung im Jahr 2007. Nach einem Rückgang der Klageverfahren im Jahr 2014 auf 35 377 und 2015 auf 33 180 gingen im Jahr 2016 bei den Sozialgerichten 33 803 (+1,9% gegenüber 2015) neue Klageverfahren ein.

Der Anteil der Neuzugänge an Klagen vor dem Sozialgericht mit Angelegenheiten nach SGB II lag im Jahr 2016 bei 36,7% bzw. 12 414 neuen Verfahren. Unter den erledigten Verfahren betrug der Anteil der Verfahren in

6) Bei einem Strafbefehlsverfahren handelt es sich um ein vereinfachtes Verfahren zur Bewältigung leichter Kriminalität, bei dem ein schriftlicher Strafbefehl erlassen wird. Das Besondere am Strafbefehlsverfahren liegt darin, dass es zu einer rechtskräftigen Verurteilung kommt, ohne dass eine mündliche Hauptverhandlung stattgefunden hat. Das Strafbefehlsverfahren findet nach Strafanzeige in einfach gelagerten Sachverhalten Anwendung.

7) Erzwingungshaft stellt ein Beugemittel dar. Beispielsweise, wenn eine Geldstrafe nicht gezahlt wird, eine Zeugenaussage verweigert oder eine Vermögensauskunft nicht geleistet wird.

T2 | Geschäftsabwicklung bei Staatsanwaltschaften und Gerichten 2014, 2015 und 2016

Art des Geschäftes	Anhängige Verfahren zu Jahresbeginn			Neuzugänge			Erledigungen		
	2014	2015	2016	2014	2015	2016	2014	2015	2016
Staatsanwaltschaften									
Ermittlungsverfahren	71 642	74 344	75 501	453 735	481 412	489 202	451 031	480 256	488 695
Zivilsachen									
vor dem Amtsgericht	39 479	40 891	38 894	94 074	93 461	84 921	92 585	95 252	88 603
vor dem Landgericht									
1. Instanz	30 114	29 666	30 868	25 603	26 593	27 466	26 050	25 391	26 421
Berufungsinstanz	2 269	2 277	2 338	5 069	4 922	4 680	5 062	4 861	4 869
vor dem Oberlandesgericht	2 449	2 386	2 287	4 385	4 248	4 505	4 452	4 346	4 220
Familiensachen									
vor dem Amtsgericht	37 225	36 859	36 182	62 327	65 223	63 142	62 685	65 901	66 871
vor dem Oberlandesgericht	1 068	1 089	1 020	3 453	3 234	2 996	3 435	3 303	3 045
Strafsachen									
vor dem Amtsgericht									
Strafverfahren	17 856	18 312	18 067	56 120	55 357	55 576	55 659	55 597	55 687
Strafbefehlsanträge ¹⁾	-	-	-	50 917	52 219	55 075	-	-	-
Bußgeldverfahren	8 373	8 195	7 823	32 094	29 931	31 157	32 269	30 302	30 231
Erzwingungshafentanträge	-	-	-	37 166	39 330	42 097	-	-	-
vor dem Landgericht									
1. Instanz	719	724	709	1 112	1 093	1 115	1 102	1 108	1160
Berufungsinstanz	1 767	1 779	1 525	4 037	3 803	3 868	4 025	4 057	3975
vor dem Oberlandesgericht									
1. Instanz	-	-	1	-	1	3	-	-	2
Revisionsinstanz	49	49	62	603	565	542	603	552	550
Bußgeldverfahren	57	95	63	1 134	1 275	1 232	1 096	1 307	1 244
Finanzgerichtsbarkeit									
vor dem Finanzgericht									
Klagen	3 107	3 192	3 231	4 506	4 268	4 150	4 422	4 229	4 174
Verfahren zur Gewährung von einstweiligem Rechtsschutz	166	158	139	599	583	563	607	602	532
Verwaltungsgerichtsbarkeit									
vor dem Verwaltungsgericht									
Hauptverfahren	11 722	19 010	13 406	22 770	16 393	22 429	15 486	22 000	17 712
Verfahren zur Gewährung von einstweiligem Rechtsschutz und sonstige Verfahren	418	596	673	6 987	7 240	7 926	6 808	7 164	7 903
vor dem Oberverwaltungsgericht									
Erstinstanzliche Verfahren	166	153	149	95	115	102	108	119	92
Berufungen	915	717	670	1 136	1 227	1 298	1 335	1 274	1 282
Beschwerden	225	248	191	826	754	689	804	811	764
Sozialgerichtsbarkeit									
vor dem Sozialgericht									
Klageverfahren	50 313	48 584	47 316	35 377	33 180	33 803	37 102	34 447	35 370
Verfahren zur Gewährung von einstweiligem Rechtsschutz und sonstige Verfahren	385	426	384	5 276	5 188	4 844	5 238	5 232	4 884
vor dem Landessozialgericht									
Erstinstanzliche Verfahren	19	12	10	5	5	11	13	7	15
Berufungsverfahren	5 031	5 033	4 989	3 077	3 613	3 165	3 074	3 657	3 101
Verfahren zur Gewährung von einstweiligem Rechtsschutz und sonstige Verfahren	2	1	3	8	13	8	9	10	6
Beschwerden ²⁾	784	713	894	1 265	1 365	1 249	1 337	1 159	1 452
Beschwerden gegen Entscheidungen über die Gewährung von einstweiligem Rechtsschutz	269	182	158	1 014	860	890	1 101	883	904
Verfahren zur Gewährung von einstweiligem Rechtsschutz in den Fällen des § 29 SGG	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Arbeitsgerichtsbarkeit									
vor dem Arbeitsgericht									
Urteilsverfahren	9 193	7 523	7 625	30 092	29 519	28 762	31 755	29 419	28 975
Beschlussverfahren	229	330	359	1 089	1 126	919	987	1 097	1 045
vor dem Landesarbeitsgericht									
Berufungsverfahren	755	912	703	1 671	1 131	1 298	1 514	1 340	1 320
Beschwerdeverfahren ³⁾	78	60	71	131	128	129	149	117	127

1) Ohne Strafbefehle nach § 408a StPO.

2) Ohne Beschwerden gegen Entscheidungen über die Gewährung von einstweiligem Rechtsschutz.

3) Rechtsschutz in Beschlussverfahren, ohne Beschwerdeverfahren nach §§ 78, 83 Abs.5 ArbGG.

Angelegenheiten des SGB II 39,8% bzw. 14 091 Verfahren. Insgesamt wurden im Jahr 2016 durch die Sozialgerichte 35 370 Klageverfahren erledigt. Im Vergleich zum Vorjahr ist die Zahl der Erledigungen um 923 bzw. 2,7% gestiegen.

Vor dem Landessozialgericht Niedersachsen-Bremen ist die Zahl der Neuzugänge von 2015 zu 2016 um 533 Verfahren bzw. 9,1% gesunken. Die Zahl der Erledigungen hat sich in diesem Zeitraum um 1 142 bzw. 20,0% verringert. Insgesamt wurden 4 574 Verfahren vor dem Landessozialgericht im Jahr 2016 erledigt.

Zum Jahresbeginn 2016 waren bei der Arbeitsgerichtsbarkeit 7 625 Urteilsverfahren und 359 Beschlussverfahren⁸⁾ anhängig. Gegenüber 2015 gab es 102 (1,4%) weniger Urteilsverfahren und 29 bzw. 8,8% weniger Beschlussverfahren. Die Zahl der neueingegangenen Urteilsverfahren (28 762) verringerte sich im Vergleich zu 2015 um 757 bzw. 2,6% Verfahren. Die Zahl der neueingegangenen Beschlussverfahren verringerte sich um 207 bzw. 18,4%. Insgesamt wurden 28 975 Urteilsverfahren und 1 045 Beschlussverfahren im Jahr 2016 erledigt, dies entsprach 1,5% weniger Urteilsverfahren und 4,7% weniger Beschlussverfahren der niedersächsischen Arbeitsgerichte.

Unter allen erledigten Urteilsverfahren (28 975) gab es 22 279 (76,9%) Verfahren mit einem Verfahrensgegenstand und 6 696 bzw. 23,1% Verfahren mit mehreren Verfahrensgegenständen.⁹⁾ Insgesamt wurden im Jahr 2016 bei allen erledigten Urteilsverfahren 36 625 Verfahrensgegenstände verhandelt. Gegenüber 2015 sind das 604 bzw. 1,6% weniger Verfahrensgegenstände. In 64,6% (18 710 Verfahren) der erledigten Urteilsverfahren sind diese durch

einen gerichtlichen Vergleich beendet worden. In 12,9% (3 750 Verfahren) wurde das Verfahren geschlossen, weil die Klage oder Antrag zurück genommen wurde.¹⁰⁾

Von den 1 045 erledigten Beschlussverfahren erging in 23,4% (245 Verfahren) ein Beschluss. In 22,4% (234 Verfahren) wurde der Antrag zurück genommen und das Verfahren beendet. Bei den erledigten Beschlussverfahren betrug im Jahr 2016 die durchschnittliche Verfahrensdauer je Verfahren 3,6 Monate (2015: 3,5 Monate).

80% der erledigten Beschlussverfahren (836 Verfahren) wurden ursprünglich von Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern, Gewerkschaften, Betriebsräten, Wahlvorständen und sonstigen Vertretungen der Arbeitnehmerschaft eingereicht, 20% (209 Verfahren) von Arbeitgebern oder Arbeitgeberverbänden.

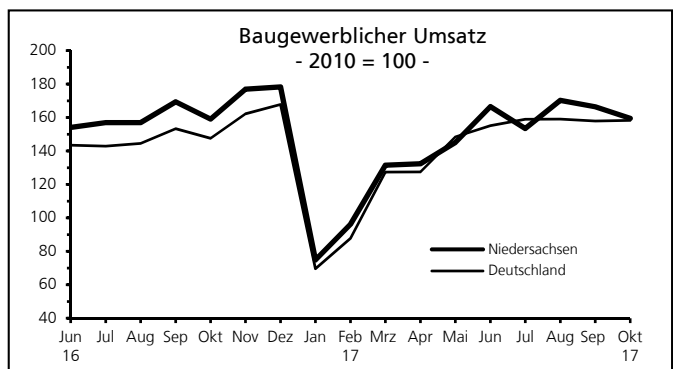
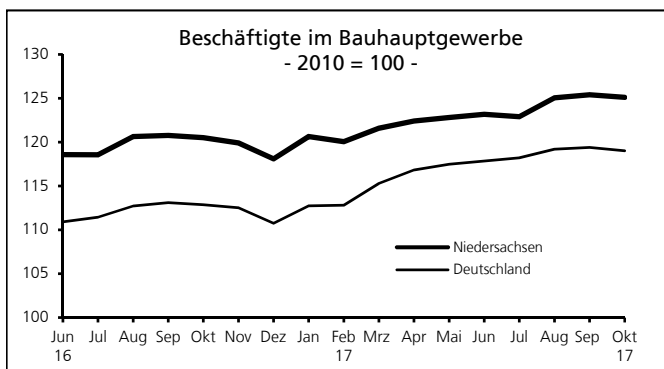
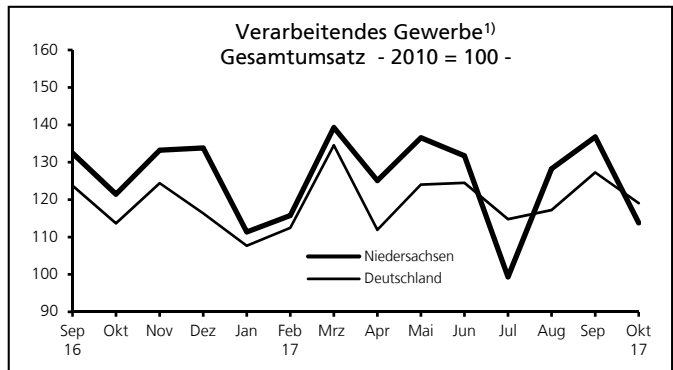
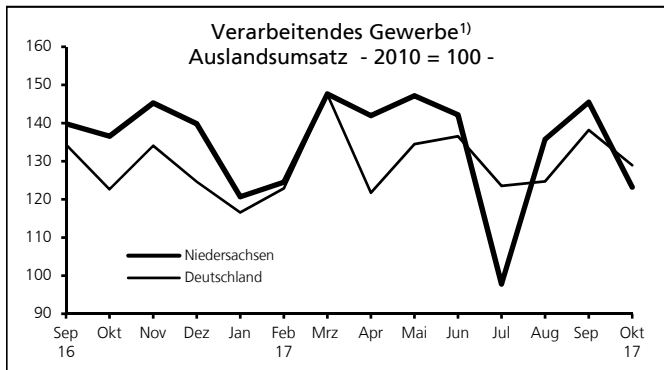
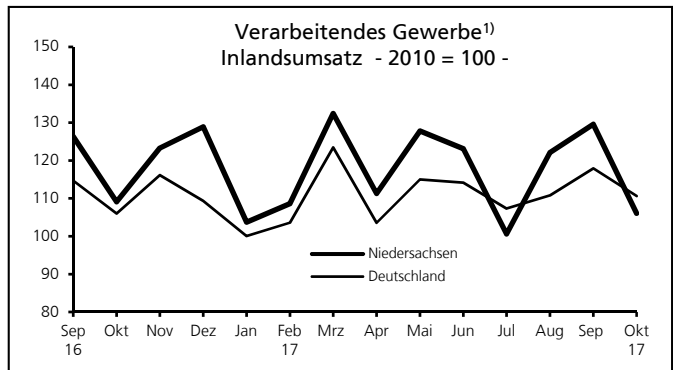
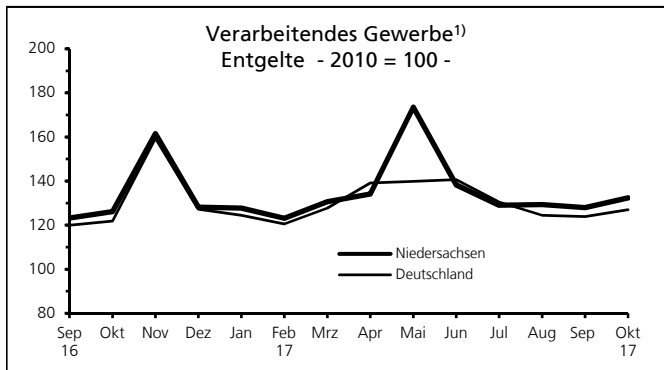
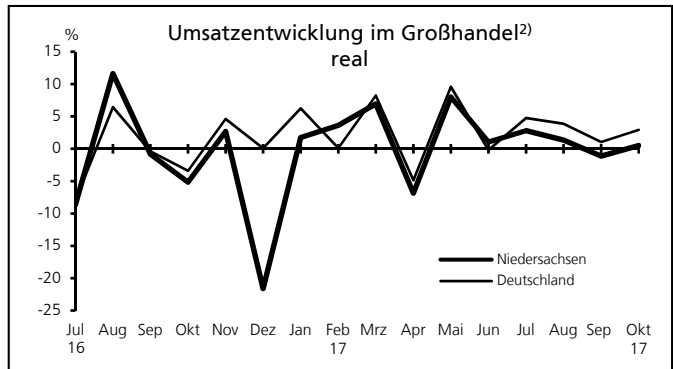
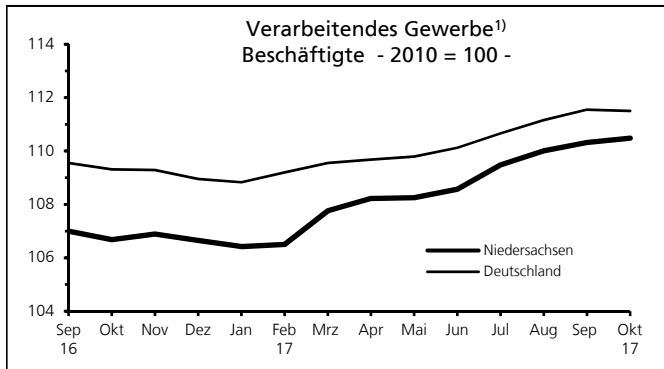
Vor dem Landesarbeitsgericht waren zu Jahresbeginn 2016 noch 703 Berufungsverfahren und 71 Beschwerdeverfahren anhängig. Gegenüber 2015 waren dies 209 weniger Berufungsverfahren, aber 11 zusätzliche Beschwerdeverfahren. Die Zahl der Neuzugänge vor dem Landesarbeitsgericht erhöhte sich bei den Berufungsverfahren um 167 auf 1 298 und bei den Beschwerdeverfahren um 1 auf 129 Verfahren.

Insgesamt wurden im Jahr 2016 vor dem Landesarbeitsgericht 1 320 Berufungsverfahren erledigt. Durch einen gerichtlichen Vergleich wurden 518 bzw. 39,2% der Verfahren beendet. Ein streitiges Urteil beendete 413 bzw. 31,3% der Verfahren und in 17% (224 Verfahren) wurde die Berufung oder der Antrag zurück genommen. Bis zur Erledigung eines Berufungsverfahrens dauerte es im Jahr 2016 durchschnittlich 6,9 Monate (2015: 7,4 Monate). Die Zahl der erledigten Beschwerdeverfahren erhöhte sich 2016 um 10 auf 127. Die durchschnittliche Verfahrensdauer betrug 5,5 Monate (2015: 5,9 Monate).

8) Bei den arbeitsgerichtlichen Verfahren werden zwei verschiedene Verfahrensarten unterschieden. Das Urteils- und das Beschlussverfahren unterscheiden sich nicht nur hinsichtlich der Art der Entscheidung (Urteil bzw. Beschluss). Der wesentliche Unterschied besteht darin, dass es im Urteilsverfahren – wie im Zivilprozess – allein den Parteien obliegt, dem Gericht die für die Entscheidung erforderlichen Tatsachen zu unterbreiten und ggf. Beweise zu stellen, während das Gericht den Sachverhalt im Beschlussverfahren weitgehend von sich aus zu ermitteln und aufzuklären hat. (siehe unter <http://www.bundesarbeitsgericht.de/index.htm>)

9) Statistisch ausgewiesen werden Verfahrensgegenstände wie Bestandsstreitigkeiten (z.B. Kündigungen), Zahlungsklagen (z.B. tarifliche Eingruppierungen) und Sonstige.

10) Die Art der Erledigung bei den verbleibenden 22,5% (6 515 Verfahren) der erledigten Urteilsverfahren sind: Sonstige Erledigung (8,3%), streitiges Urteil (8,2%), Versäumnis-, Anerkenntnis-, Verzichtsurteil (5,6%), Beschluss nach § 91 a ZPO (0,2%), Beschluss über Arrest oder einstweilige Verfügung (0,1%).



1) Sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden.
2) Veränderungsrate gegenüber dem Vorjahresmonat.

Merkmal	Maßeinheit	Niedersachsen					Deutschland				
		Monat	Wert	Veränderungsrate ¹⁾			Monat	Wert	Veränderungsrate ¹⁾		
				Vorjahresmonat	3-Monatsvergleich mit Vorjahreszeitraum	Kumulierter Jahresteil im Vorjahresvergleich			Vorjahresmonat	3-Monatsvergleich mit Vorjahreszeitraum	Kumulierter Jahresteil im Vorjahresvergleich

Produzierendes Gewerbe

Auftragseingänge

Verarbeitendes Gewerbe²⁾

Insgesamt	2010 = 100	10/17	135,8	+14,2	+11,9	+3,2	10/17	124,1	+9,1	+8,6	+6,0
dar.: Investitionsgüter	2010 = 100	10/17	146,3	+18,0	+11,0	+1,4	10/17	133,5	+8,2	+7,0	+4,3
dar.: Straßenfahrzeugbau	2010 = 100	10/17	125,4	+0,7	+5,7	+3,1	10/17	139,6	+2,7	+4,9	+3,5
Inland	2010 = 100	10/17	116,7	+1,5	+11,1	+7,4	10/17	114,1	+7,9	+8,0	+5,7
Ausland	2010 = 100	10/17	153,8	+25,3	+12,4	-0,3	10/17	132,1	+9,8	+8,9	+6,2
Bauhauptgewerbe	2010 = 100	10/17	127,2	-37,2	-9,4	-1,9	10/17	137,3	-2,6	+1,7	+4,6

Umsätze

Verarbeitendes Gewerbe²⁾

dav.: Inland	Mio. Euro	10/17	15 285,6	-6,3	+1,9	+4,5	10/17	146 611,4	+4,7	+4,9	+5,0
Ausland	Mio. Euro	10/17	7 818,8	-2,8	+1,8	+2,8	10/17	73 403,1	+4,3	+4,6	+4,4
Bauhauptgewerbe	Mio. Euro	10/17	7 466,8	-9,8	+2,0	+6,4	10/17	73 208,3	+5,1	+5,1	+5,7
Bauhauptgewerbe	Mio. Euro	10/17	798,8	+0,2	+2,2	+5,7	10/17	7 156,6	+7,2	+6,7	+9,1

Beschäftigte

Verarbeitendes Gewerbe²⁾

Bauhauptgewerbe	Anzahl	10/17	504 105	+3,6	+3,2	+2,4	10/17	5 573 884	+2,0	+1,9	+1,5
Bauhauptgewerbe	Anzahl	10/17	50 785	+3,8	+3,8	+3,8	10/17	449 566	+5,4	+5,6	+6,1

Entgelte

Verarbeitendes Gewerbe²⁾

absolut	Mio. Euro	10/17	2 018,8	+4,9	+4,6	+3,6	10/17	22 539,1	+4,2	+3,7	+3,5
je Beschäftigten	Euro	10/17	4 005	+1,3	+1,3	+1,2	10/17	4 044	+2,2	+1,7	+2,0
absolut	Mio. Euro	10/17	164,5	+8,7	+6,7	+6,0	10/17	1 438,3	+9,8	+7,5	+8,1
je Beschäftigten	Euro	10/17	3 239	+4,7	+2,8	+2,2	10/17	3 199	+4,1	+1,8	+1,9

Handel und Gastgewerbe

Umsatzentwicklung (real)

Einzelhandel ³⁾	2010 = 100	11/17	110,2	+2,4	+0,8	+0,8	11/17	119,6	+4,3	+2,9	+2,8
Großhandel	2010 = 100	10/17	99,8	+0,5	+0,2	+2,1	10/17	105,4	+2,9	+2,6	+3,1
Gastgewerbe	2010 = 100	11/17	88,8	+2,2	-1,4	-0,3	11/17	97,0	+1,5	+0,2	+1,0

Beschäftigtenentwicklung

Einzelhandel ³⁾	2010 = 100	11/17	106,8	+0,8	+0,9	+1,2	11/17	108,6	+0,6	+0,9	+1,3
Großhandel	2010 = 100	10/17	110,8	+2,1	+2,4	+2,1	10/17	108,3	+1,3	+1,3	+1,3
Gastgewerbe	2010 = 100	11/17	110,6	+3,4	+3,8	+2,8	11/17	110,2	+2,0	+1,9	+1,8
Übernachtungen	1 000	10/17	4 029	-3,5	-1,1	+1,5	10/17	42 038	+0,5	+1,3	+2,5

Außenhandel

Ausfuhr (Spezialhandel)	Mio. Euro	10/17	6 786,7	-11,7	+3,6	+4,4	10/17	108 024,6	+6,9	+6,2	+6,3
Einfuhr (Generalhandel)	Mio. Euro	10/17	7 713,7	+13,4	+12,6	+13,0	10/17	89 109,8	+8,4	+7,3	+8,7

Preise

Verbraucherpreisindex	2010 = 100	12/17	109,7	+1,5	+1,5	+1,4	12/17	110,6	+1,7	+1,7	+1,7
-----------------------	------------	-------	-------	------	------	------	-------	-------	------	------	------

1) In der Spalte "3-Monatsvergleich" wird die prozentuale Zu- oder Abnahme des Durchschnitts der letztverfügbaren 3 Monate des Berichtszeitraumes zu dem Durchschnitt der entsprechenden 3 Vorjahresmonate nachgewiesen. Die Spalte "Kumulierter Jahresteil" weist die prozentuale Veränderung des Durchschnitts der Monate Januar bis Berichtsmonat des Berichtsjahres zu dem Durchschnitt des gleichen Zeitraums des Vorjahres aus. Der Nachweis der Veränderungen der Arbeitslosenquoten erfolgt in Prozentpunkten.

2) Sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden.

3) Insgesamt.

Merkmal	Maßeinheit	Niedersachsen					Deutschland				
		Monat	Wert	Veränderungsrate ¹⁾			Monat	Wert	Veränderungsrate ¹⁾		
				Vorjahresmonat	3-Monatsvergleich mit Vorjahreszeitraum	Kumulierter Jahresteil im Vorjahresvergleich			Vorjahresmonat	3-Monatsvergleich mit Vorjahreszeitraum	Kumulierter Jahresteil im Vorjahresvergleich

Erwerbstätigkeit

Sozialversicherungspflichtig

Beschäftigte am Arbeitsort

Insgesamt ⁴⁾	1 000	10/17	2 962,1	+2,2	+2,1	+2,3	10/17	32 787,5	+2,3	+2,3	+2,3
Arbeitslose	Anzahl	12/17	233 166	-5,4	-5,0	-3,3	12/17	2 384 961	-7,1	-6,5	-5,9
Arbeitslosenquote ⁵⁾											
insgesamt	%	12/17	5,5	-0,3	-0,3	-0,3	12/17	5,3	-0,5	-0,4	-0,4
Frauen	%	12/17	5,3	-0,3	-0,2	-0,2	12/17	5,1	-0,4	-0,4	-0,4
Jüngere ⁶⁾	%	12/17	4,8	-0,5	-0,5	-0,2	12/17	4,5	-0,4	-0,4	-0,2
Langzeitarbeitslose ⁷⁾	Anzahl	12/17	85 862	-3,6	-3,4	-4,8	12/17	851 871	-9,0	-8,8	-9,3

Gewerbemeldungen und Insolvenzen *Insgesamt*

Neugründung	Anzahl	10/17	3 590	-2,7	-0,8	+0,9	09/17	44 522	-7,2	-0,2	-1,0
dar.: Betriebsgründung	Anzahl	10/17	812	-2,5	-1,7	+2,3	09/17	9 635	-8,1	-1,7	0,0
Vollständige Aufgabe	Anzahl	10/17	2 924	-5,3	-1,6	+0,1	09/17	37 813	-5,9	-1,0	-2,2
dar.: Betriebsaufgabe	Anzahl	10/17	607	-13,7	-3,5	+0,6	09/17	7 168	-8,4	+0,5	-0,7

Insolvenzen

Unternehmensinsolvenzen	Anzahl	10/17	129	+2,4	-8,3	-3,9	10/17	1 637	+1,0	-6,2	-6,9
Voraussichtliche Forderungen	Mio. Euro	10/17	97,6	-37,5	-6,0	+7,4	10/17	1 653,0	+12,7	+69,0	-14,2

Abschnitt L – Grundstücks- und Wohnungswesen

Gewerbemeldungen

Neugründung	Anzahl	10/17	104	+11,8	+5,5	+9,9	09/17	1 079	-5,1	+3,3	+4,3
dar.: Betriebsgründung	Anzahl	10/17	53	-10,2	-8,2	+15,9	09/17	557	-9,7	-0,3	+6,2
Vollständige Aufgabe	Anzahl	10/17	52	-24,6	-9,6	-8,6	09/17	683	-8,9	+2,6	-2,2
dar.: Betriebsaufgabe	Anzahl	10/17	19	-32,1	-20,9	-13,5	09/17	245	-12,8	+7,0	-2,3

Insolvenzen

Unternehmensinsolvenzen	Anzahl	10/17	4	+33,3	0,0	-31,9	10/17	46	-33,3	-27,8	-16,1
Voraussichtliche Forderungen	Mio. Euro	10/17	0,5	+25,3	-52,5	-40,1	10/17	44,0	-91,9	-84,5	-79,1

Abschnitt M – Freiberufliche, wissenschaftliche und technische Dienstleistungen

Gewerbemeldungen

Neugründung	Anzahl	10/17	316	-11,2	-10,5	-5,3	09/17	4 817	-7,6	-2,1	-2,9
dar.: Betriebsgründung	Anzahl	10/17	87	-5,4	+2,6	-0,6	09/17	1 095	-2,2	-1,2	+0,4
Vollständige Aufgabe	Anzahl	10/17	228	+1,3	+4,1	-0,1	09/17	3 544	-6,9	0,0	-0,9
dar.: Betriebsaufgabe	Anzahl	10/17	44	-6,4	-0,8	0,0	09/17	512	-17,3	+1,4	-2,2

Insolvenzen

Unternehmensinsolvenzen	Anzahl	10/17	13	-43,5	+6,9	+8,9	10/17	186	0,0	-7,4	-9,2
Voraussichtliche Forderungen	Mio. Euro	10/17	16,3	-84,3	+13,7	+35,3	10/17	266,7	-9,9	+70,3	-50,4

Abschnitt N – sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen

Gewerbemeldungen

Neugründung	Anzahl	10/17	425	-7,8	-5,6	-1,8	09/17	5 568	-11,0	-3,5	-3,9
dar.: Betriebsgründung	Anzahl	10/17	59	-20,3	-9,7	-5,8	09/17	740	-15,1	-9,3	-4,7
Vollständige Aufgabe	Anzahl	10/17	338	-18,0	-3,8	+0,2	09/17	4 757	-6,5	-2,1	-4,0
dar.: Betriebsaufgabe	Anzahl	10/17	44	-18,5	-3,3	+2,1	09/17	516	-15,8	+3,3	-0,9

Insolvenzen

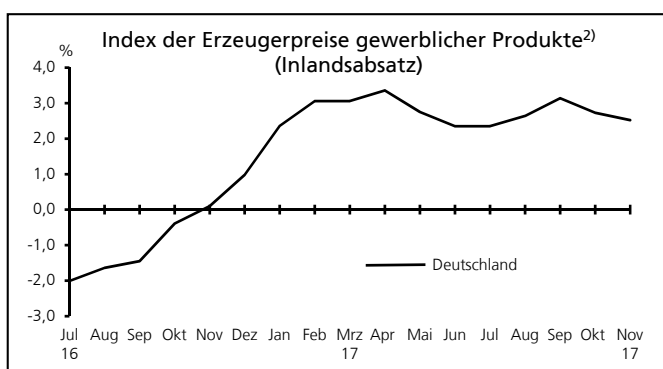
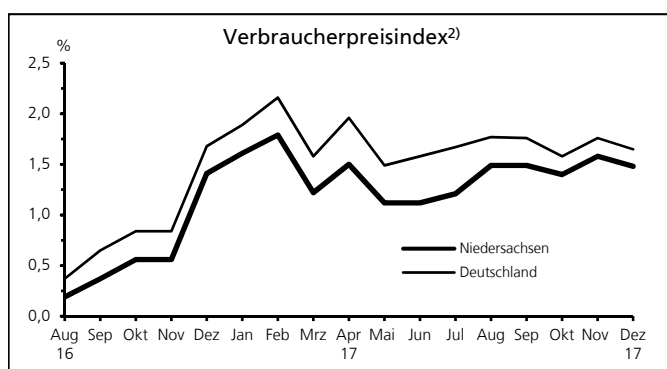
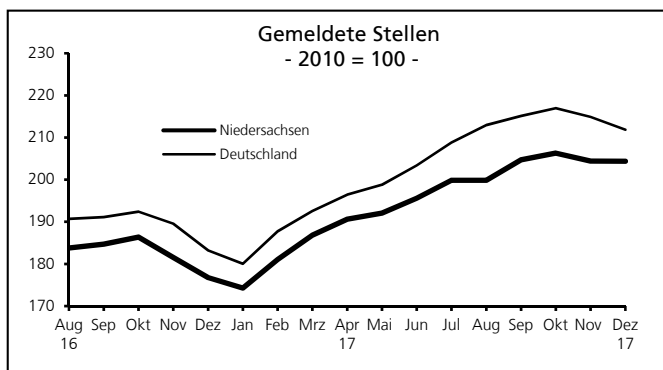
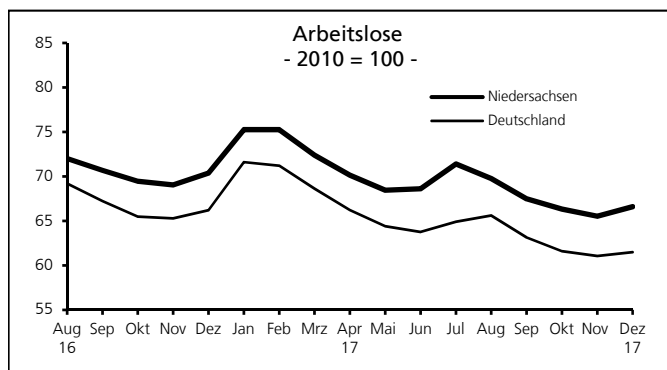
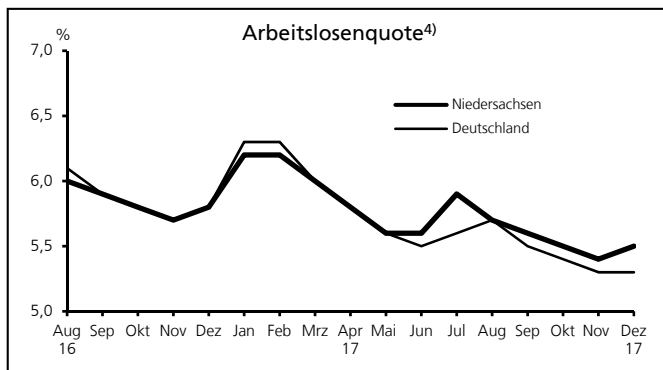
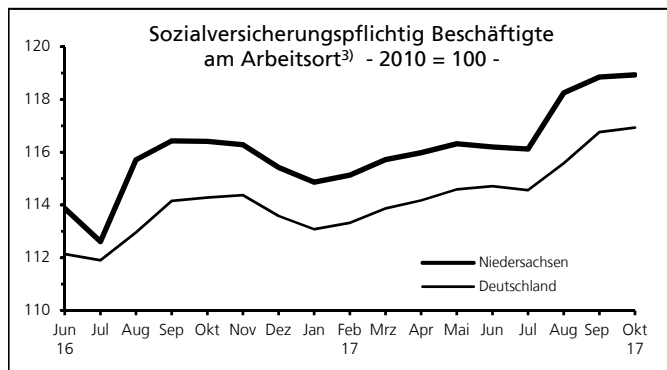
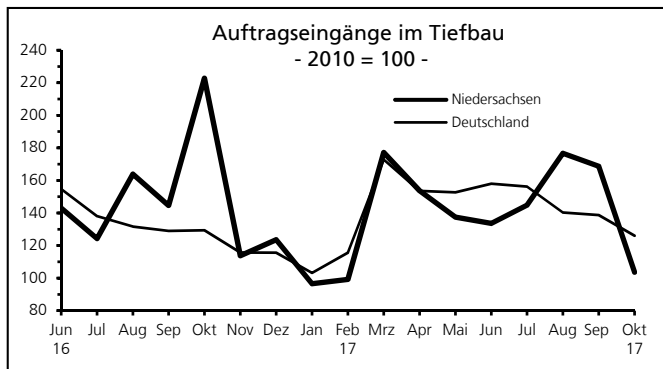
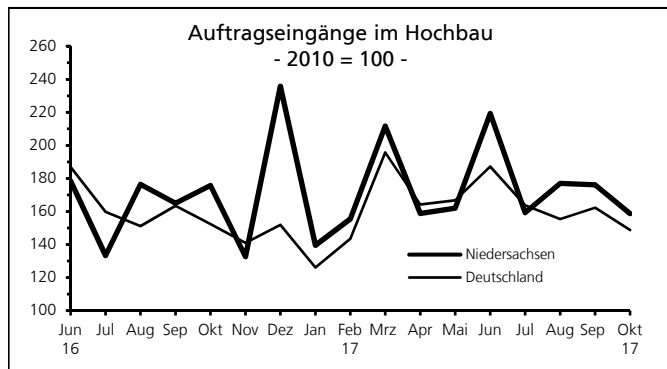
Unternehmensinsolvenzen	Anzahl	10/17	9	0,0	-12,0	-5,0	10/17	151	+2,0	-5,9	-4,8
Voraussichtliche Forderungen	Mio. Euro	10/17	2,4	+60,2	+65,3	+15,5	10/17	130,4	+337,4	+58,8	+32,7

4) Auswertung der Beschäftigungsstatistik der BA für Arbeit auf Grundlage der Revision vom Dezember 2017.

5) Alle zivilen Erwerbspersonen, Auswertung der Beschäftigungsstatistik der BA für Arbeit.

6) 15 bis unter 25 Jahre.

7) Über 1 Jahr arbeitslos.



2) Veränderungsrate gegenüber dem Vorjahresmonat.

3) Auswertung der Beschäftigungsstatistik auf Grundlage der revidierten Daten der BA vom Dezember 2017.

4) Arbeitslose in Prozent aller zivilen Erwerbspersonen.

Arbeitsmarkt und Erwerbstätigkeit

Arbeitslose in den Landkreisen und kreisfreien Städten Niedersachsens im Dezember 2017

Schl.-Nr.	Kreisfreie Stadt Landkreis Statistische Region Land	Arbeitslose						Arbeitslosenquote ²⁾ Dezember 2017	Nachrichtlich:	
		im Monat					Jahres- durchschnitt ¹⁾ 2016		Sozialversiche- rungspflichtig Beschäftigte ³⁾ am 31.12.2016	Bevölkerung ⁴⁾ am 31.12.2016
		Dez. 2016	Mrz. 2017	Jun. 2017	Sep. 2017	Dez. 2017				
101	Braunschweig, Stadt	8 039	8 343	8 049	7 831	7 299	8 348	5,3	98 701	...
102	Salzgitter, Stadt	5 617	5 754	5 481	5 407	5 198	5 439	9,8	37 378	...
103	Wolfsburg, Stadt	3 318	3 347	3 325	3 261	3 150	3 349	4,7	51 347	...
151	Gifhorn	4 415	4 707	4 426	4 214	4 065	4 426	4,3	70 482	...
153	Goslar	5 067	5 189	4 698	4 596	4 647	5 178	6,8	46 955	...
154	Helmstedt	3 326	3 468	3 418	3 371	3 236	3 307	6,5	36 231	...
155	Northeim	3 981	4 281	3 945	3 843	3 890	4 322	5,5	50 080	...
157	Peine	3 828	3 883	3 743	3 601	3 452	3 904	4,9	51 746	...
158	Wolfenbüttel	3 371	3 595	3 374	3 277	3 192	3 432	5,1	44 981	...
159	Göttingen	9 617	10 084	9 942	9 843	9 744	10 100	5,8	119 156	...
1	Braunschweig	50 579	52 651	50 401	49 244	47 873	51 805	x	607 057	...
241	Region Hannover	42 921	43 948	43 495	43 011	41 881	45 750	6,8	434 569	...
241 001	dar.: Hannover, Lhst.	24 873	25 212	25 196	24 962	24 231	26 584	8,3	203 285	...
251	Diepholz	5 090	5 169	4 934	4 872	4 651	5 133	3,9	55 474	...
252	Hamelnd-Pyrmont	5 040	5 305	5 053	5 130	5 061	5 466	6,6	54 215	...
254	Hildesheim	9 512	9 772	9 201	9 128	8 949	9 609	6,1	102 716	...
255	Holzminde	2 453	2 536	2 305	2 282	2 312	2 552	6,5	24 980	...
256	Nienburg (Weser)	3 568	3 763	3 381	3 387	3 290	3 635	4,9	46 869	...
257	Schaumburg	4 770	4 882	4 536	4 795	4 868	5 040	6,1	57 033	...
2	Hannover	73 354	75 375	72 905	72 605	71 012	77 183	x	805 856	...
351	Celle	6 459	6 769	6 407	6 234	5 885	6 481	6,5	64 145	...
352	Cuxhaven	5 747	5 922	5 385	5 263	5 503	5 857	5,4	70 391	...
353	Harburg	5 577	5 605	5 592	5 348	5 160	5 706	3,8	97 879	...
354	Lüchow-Dannenberg	1 673	1 897	1 792	1 751	1 798	1 786	8,0	15 663	...
355	Lüneburg	5 363	5 535	5 186	5 056	4 977	5 526	5,2	66 469	...
356	Osterholz	2 180	2 248	2 258	2 207	2 080	2 277	3,5	43 392	...
357	Rotenburg (Wümme)	3 663	4 025	3 902	3 819	3 552	3 868	4,0	65 153	...
358	Heidekreis	4 680	4 672	4 315	4 137	4 387	4 472	6,0	51 703	...
359	Stade	5 997	6 252	6 172	6 002	5 960	6 315	5,4	78 943	...
360	Uelzen	2 720	2 833	2 606	2 548	2 609	2 804	5,6	32 966	...
361	Verden	3 543	3 583	3 398	3 559	3 194	3 683	4,4	52 877	...
3	Lüneburg	47 602	49 341	47 013	45 924	45 105	48 777	x	639 581	...
401	Delmenhorst, Stadt	4 030	4 254	4 072	3 864	3 771	4 165	9,6	26 761	...
402	Emden, Stadt	2 326	2 327	2 387	2 307	2 234	2 327	8,2	18 029	...
403	Oldenburg (Oldb), Stadt	6 371	6 666	6 640	6 841	6 209	6 793	6,8	61 383	...
404	Osnabrück, Stadt	6 759	6 983	6 814	6 928	6 679	7 034	7,2	63 123	...
405	Wilhelmshaven, Stadt	4 539	4 487	4 332	4 193	4 162	4 521	10,9	24 971	...
451	Ammerland	2 894	2 955	2 609	2 502	2 675	2 800	4,1	45 630	...
452	Aurich	7 545	7 512	6 247	6 375	7 240	7 192	7,2	66 834	...
453	Cloppenburg	4 719	4 746	4 069	4 143	4 073	4 731	4,4	65 884	...
454	Emsland	5 899	5 902	5 142	4 909	4 668	5 657	2,6	124 910	...
455	Friesland	2 701	2 791	2 533	2 377	2 590	2 581	5,3	34 429	...
456	Grafschaft Bentheim	2 861	2 926	2 813	2 528	2 456	2 884	3,3	50 862	...
457	Leer	5 355	5 584	5 068	4 818	5 207	5 225	6,0	58 453	...
458	Oldenburg	2 741	2 853	2 567	2 556	2 514	2 864	3,5	52 545	...
459	Osnabrück	6 955	7 079	6 698	6 491	6 294	7 327	3,1	146 126	...
460	Vechta	3 770	3 554	3 285	3 190	3 161	3 501	3,7	60 645	...
461	Wesermarsch	3 195	3 262	3 182	3 064	3 174	3 340	6,7	33 511	...
462	Wittmund	2 184	2 226	1 421	1 382	2 069	1 870	7,2	19 260	...
4	Weser-Ems	74 844	76 107	69 879	68 468	69 176	74 809	x	953 356	...
	Niedersachsen	246 379	253 474	240 198	236 241	233 166	252 574	5,5	3 005 850	...
	Ausgewählte kreisangehörige Städte									
153 017	Goslar, Stadt	2 150	2 222	2 047	1 995	2 022	2 220	7,9	17 471	...
157 006	Peine, Stadt	2 084	2 063	2 027	1 923	1 871	2 109	7,4	18 122	...
158 037	Wolfenbüttel, Stadt	1 803	1 907	1 834	1 760	1 680	1 829	6,1	19 362	...
159 016	Göttingen, Stadt	4 299	4 516	4 488	4 565	4 496	4 582	7,1	42 731	...
241 005	Garbsen, Stadt	2 081	2 146	2 143	2 174	2 079	2 273	6,4	23 298	...
241 010	Langenhagen, Stadt	1 939	2 019	1 986	1 962	1 931	2 095	6,6	21 049	...
252 006	Hamelnd, Stadt	2 332	2 515	2 472	2 530	2 480	2 639	8,5	20 159	...
254 021	Hildesheim, Stadt	4 828	4 935	4 783	4 798	4 782	4 895	9,0	35 772	...
351 006	Celle, Stadt	3 234	3 403	3 291	3 238	3 020	3 219	8,6	24 175	...
352 011	Cuxhaven, Stadt	2 121	2 124	1 824	1 710	1 992	2 049	8,1	15 892	...
355 022	Lüneburg, Hansestadt	2 903	3 014	2 935	2 852	2 793	3 064	7,1	26 544	...
359 038	Stade, Hansestadt	2 376	2 412	2 447	2 410	2 365	2 472	9,2	17 625	...
454 032	Lingen (Ems), Stadt	1 037	1 121	1 026	982	858	1 090	2,8	21 087	...
456 015	Nordhorn, Stadt	1 620	1 593	1 552	1 379	1 354	1 590	4,6	20 221	...
459 024	Melle, Stadt	706	699	712	625	621	790	2,4	19 110	...

1) Ermittlung der Jahresdurchschnittswerte einschl. Optionskommunen entsprechend der im SGB II geforderten Vergleichbarkeits- und Qualitätssicherung. Abweichung der Summen aufgrund von Rundungsdifferenzen. - 2) Bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen. - 3) Am Wohnort. - 4) Angabe fällt später an.

Auswertungen der Beschäftigungsstatistik der Bundesagentur für Arbeit, Dateistand Dezember 2017, Quelle: Bundesagentur für Arbeit, Statistik-Service Nordost, Hannover

Landwirtschaft

Tierische Produktion

1. Schlachtungen, Schlachtmenge und durchschnittliches Schlachtgewicht von tauglich beurteilten Tieren inländischer und ausländischer Herkunft im Oktober 2017

G = Gewerbliche Schlachtungen, H = Hausschlachtungen

Statistische Region Land	Rinder <u>einschl.</u> Kälber und Jungrinder ¹⁾								Schweine		Lämmer ⁵⁾		Übrige Schafe		Ziegen		Pferde
	Zusammen		davon (gewerbliche Schlachtungen)						G	H	G	H	G	H	G	H	G
	G	H	Ochsen	Bullen	Kühe	weibl. Rinder ²⁾	Kälber ³⁾	Jung-rinder ⁴⁾									
a) Nur taugliche Schlachttiere																	
Braunschweig	272	74	6	173	35	48	5	5	4 633	197	432	59	73	145	2	2	7
Hannover	401	55	-	234	64	83	17	3	54 442	107	1 282	49	365	121	8	3	3
Lüneburg	1 666	235	57	356	959	274	11	9	82 876	149	769	71	623	113	7	8	28
Weser-Ems	49 419	258	285	20 150	15 040	2 372	11 468	104	1 398 885	314	1 796	161	391	86	24	7	159
Niedersachsen	51 758	622	348	20 913	16 098	2 777	11 501	121	1 540 836	767	4 279	340	1 452	465	41	20	197
b) Schlachtmenge⁶⁾ in t																	
Braunschweig	94,1	23,4	2,1	66,9	10,0	13,5	0,8	0,8	439,8	18,7	7,8	1,1	2,2	4,4	0,0	0,0	1,8
Hannover	135,3	17,8	-	90,5	18,3	23,4	2,6	0,5	5 168,2	10,2	23,1	0,9	11,0	3,6	0,1	0,1	0,8
Lüneburg	512,3	74,6	20,0	137,7	274,4	77,1	1,7	1,5	7 867,4	14,1	13,8	1,3	18,7	3,4	0,1	0,1	7,4
Weser-Ems	14 616,2	82,1	99,8	7 795,4	4 303,2	667,5	1 732,9	17,3	132 796,2	29,8	32,3	2,9	11,7	2,6	0,4	0,1	42,0
Niedersachsen	15 358,0	197,9	121,9	8 090,6	4 606,0	781,4	1 737,9	20,2	146 271,6	72,8	77,0	6,1	43,6	14,0	0,7	0,4	52,0
Die Schlachtmenge im Vergleich zum...																	
September 2017	14 387,7	150,5	81,4	7 170,3	4 660,4	745,5	1 714,3	15,7	151 546,3	55,0	112,5	14,4	51,0	33,8	1,2	0,5	44,1
Oktober 2016	15 379,4	198,3	220,6	8 119,6	4 514,1	838,3	1 658,0	22,3	155 554,2	87,4	77,2	9,0	34,4	15,8	1,9	0,9	60,5
Jan. -Okt. 2017	139 650,4	1 262,1	564,7	72 650,8	40 866,0	7 712,3	17 499,6	357,1	1 486 852,0	662,2	758,7	60,5	301,7	99,5	11,8	3,7	387,6
Jan. -Okt. 2016	140 123,8	1 273,9	562,0	71 885,8	43 141,1	7 502,6	16 786,4	239,5	1 513 885,2	726,5	739,4	74,9	247,1	90,0	10,2	3,6	439,0
Das ist eine Veränderung in %	-0,3	-0,9	+0,5	+1,1	-5,3	+2,8	+4,2	+49,1	-1,8	-8,8	+2,6	-19,1	+22,1	+10,6	+15,7	+5,1	-11,7
c) Durchschnittliches Schlachtgewicht⁷⁾ in kg																	
Niedersachsen	296,73	350,16	386,87	286,12	281,40	151,11	166,76	94,93	18,00	30,00	18,00	264,00					

1) Seit 2009 neue Definition der Rinderkategorien aufgrund neuer EU-Verordnung. – Vergleich mit den Vorjahren nur eingeschränkt möglich.

2) Ausgewachsene Rinder, die noch nicht gekalbt haben. - 3) Kälber bis zu 8 Monaten. - 4) Jungrinder mehr als 8, aber höchstens 12 Monate alt.

5) Tiere, die jünger als 12 Monate sind. – 2009 erstmals getrennt von den übrigen Schafen erfasst. – Vergleich mit den Vorjahren nur eingeschränkt möglich.

6) Gesamtschlachtmenge des ausgeweideten Tieres (Kaltgewicht). Schnittführung unterschiedlich nach Tierarten gemäß der 1. FlGDV.

7) Errechnetes Kaltgewicht aus den Meldungen der Schlachtbetriebe in Niedersachsen über die nach dem Schlachtgewicht abgerechneten Tiere inländischer Herkunft.

2. Zusammenfassende Übersicht der Geflügelproduktion

Zeitraum	Legehennen und Eierzeugung für Konsumzwecke ⁸⁾		Eingelegte Bruteier zur Erzeugung				Geschlüppte Küken				Geschlachtetes Geflügel					
			v. Hühnerküken der		Enten-	Gänse-	Trut-hühner-	v. Hühnerküken der		Enten-	Gänse-	Trut-hühner-	Ins-gesamt	darunter		
	Lege-	Mast-	Lege-	Mast-				Ins-gesamt	Jungmast-					Trut-hühner		
	Anzahl	erzeugte Eier	rassen	rassen	küken	küken	t									
Januar	15 726,8	396 585,0	4 218,9	37 255,6	.	.	.	1 344,2	31 481,7	.	.	3 843,0	73 191,8	36 631,2	34 136,5	
Februar	15 521,0	354 492,0	3 528,1	32 355,3	.	.	4 204,8	.	26 678,8	.	.	.	64 318,5	32 933,4	29 571,9	
März	15 611,8	418 506,0	4 687,5	35 930,9	.	.	4 265,7	2 289,0	36 716,2	.	.	3 829,3	75 796,5	38 634,8	35 537,0	
April	15 485,6	399 645,0	3 734,1	33 898,6	.	207,0	4 827,8	1 811,6	31 820,9	.	100,2	2 788,6	65 237,1	34 479,4	28 325,4	
Mai	14 267,3	396 231,0	6 004,8	41 140,8	.	184,9	5 157,1	1 794,2	35 623,6	.	147,3	4 132,4	73 037,9	37 585,9	33 161,6	
Juni	15 395,5	386 125,0	4 821,3	40 108,1	.	123,4	4 780,3	2 309,5	33 472,4	.	117,1	3 741,6	71 723,7	36 335,6	32 798,3	
Juli	15 518,9	400 372,0	4 708,9	38 102,0	.	60,9	4 477,0	1 759,4	32 747,3	.	70,1	3 718,7	67 536,8	35 590,1	30 038,0	
August	15 413,0	389 311,0	4 798,8	39 951,7	.	.	.	1 845,2	34 495,8	.	.	3 700,4	71 284,0	38 091,9	30 791,4	
September	15 375,8	376 275,0	4 614,7	39 048,8	.	.	.	1 851,5	32 793,7	.	.	3 588,0	70 575,8	36 283,3	31 568,1	
Oktober	15 434,6	382 368,0	3 414,9	39 059,0	.	.	.	1 487,0	34 287,5	.	.	.	70 578,3	34 856,6	33 499,3	
November																
Dezember																
Veränderung gegenüber dem Vorjahreszeitraum in %																
Oktober 2016	+4,4	+7,9	10,5	-5,3	.	.	.	-21,4	-5,0	.	.	.	-16,7	-30,2	+7,4	
Jan. - Okt. 2017	+1,1	+1,4	+3,9	+0,9	.	.	.	+12,9	+4,9	.	.	.	-3,9	-5,7	-1,7	

8) In Betrieben mit 3 000 und mehr Hennenhaltungsplätzen bzw. von Unternehmen mit 3 000 und mehr Hennenhaltungsplätzen.

Tierische Produktion

1. Schlachtungen, Schlachtmenge und durchschnittliches Schlachtgewicht von tauglich beurteilten Tieren inländischer und ausländischer Herkunft im November 2017

G = Gewerbliche Schlachtungen, H = Hausschlachtungen

Statistische Region Land	Rinder <u>einschl.</u> Kälber und Jungrinder ¹⁾								Schweine		Lämmer ⁵⁾		Übrige Schafe		Ziegen		Pferde
	Zusammen		davon (gewerbliche Schlachtungen)						G	H	G	H	G	H	G	H	G
	G	H	Ochsen	Bullen	Kühe	weibl. Rinder ²⁾	Kälber ³⁾	Jungrinder ⁴⁾									
a) Nur taugliche Schlachttiere																	
Braunschweig	365	97	4	226	50	65	11	9	5 709	398	542	45	78	243	20	6	8
Hannover	551	86	-	292	94	140	18	7	58 295	183	1 307	32	258	208	4	3	3
Lüneburg	2 312	300	100	469	1 255	428	33	27	90 196	217	862	66	391	158	-	9	35
Weser-Ems	57 740	313	177	25 501	16 854	3 256	11 886	66	1 099 262	534	2 027	184	310	81	30	17	36
Niedersachsen	60 968	796	281	26 488	18 253	3 889	11 948	109	1 253 462	1 332	4 738	327	1 037	690	54	35	82
b) Schlachtmenge⁶⁾ in t																	
Braunschweig	125,4	30,2	1,3	88,2	14,4	18,3	1,7	1,5	542,9	37,8	9,8	0,8	2,3	7,3	0,4	0,1	2,1
Hannover	184,3	28,6	-	113,9	27,2	39,3	2,8	1,1	5 543,9	17,4	23,5	0,6	7,7	6,2	0,1	0,1	0,8
Lüneburg	708,9	95,2	33,6	183,0	362,6	120,2	5,1	4,4	8 577,6	20,6	15,5	1,2	11,7	4,7	-	0,2	9,2
Weser-Ems	17 627,3	98,6	59,5	9 949,5	4 869,8	914,7	1 823,2	10,7	104 539,8	50,8	36,5	3,3	9,3	2,4	0,5	0,3	9,5
Niedersachsen	18 645,9	252,7	94,4	10 334,6	5 274,0	1 092,5	1 832,7	17,7	119 204,2	126,7	85,3	5,9	31,1	20,7	1,0	0,6	21,6
Die Schlachtmenge im Vergleich zum...																	
Oktober 2017	15 358,0	197,9	121,9	8 090,6	4 606,0	781,4	1 737,9	20,2	146 271,6	72,8	77,0	6,1	43,6	14,0	0,7	0,4	44,1
November 2016	17 933,2	322,6	162,9	9 849,7	4 985,9	1 022,0	1 879,0	33,7	164 093,3	147,5	78,6	11,7	36,7	18,7	2,2	1,1	53,1
Jan. -Nov. 2017	158 296,3	1 514,9	575,1	82 985,4	46 140,0	8 804,8	19 332,3	374,8	1 606 056,3	788,9	844,0	66,4	332,8	120,2	12,8	4,4	409,2
Jan. -Nov. 2016	158 057,0	1 596,5	725,0	81 735,5	48 127,0	8 524,6	18 665,4	273,3	1 677 978,5	874,0	818,1	86,6	283,8	108,7	12,4	4,6	492,1
Das ist eine Veränderung in %	+0,2	-5,1	-20,7	+1,5	-4,1	+3,3	+3,6	+37,2	-4,3	-9,7	+3,2	-23,3	+17,3	+10,7	+3,2	-5,4	-16,8
c) Durchschnittliches Schlachtgewicht⁷⁾ in kg																	
Niedersachsen	305,83	335,98	390,16	288,94	280,92	153,39	162,43	95,10	18,00	30,00	18,00	18,00	264,00				

1) Seit 2009 neue Definition der Rinderkategorien aufgrund neuer EU-Verordnung. – Vergleich mit den Vorjahren nur eingeschränkt möglich.

2) Ausgewachsene Rinder, die noch nicht gekalbt haben. - 3) Kälber bis zu 8 Monaten. - 4) Jungrinder mehr als 8, aber höchstens 12 Monate alt.

5) Tiere, die jünger als 12 Monate sind. – 2009 erstmals getrennt von den übrigen Schafen erfasst. – Vergleich mit den Vorjahren nur eingeschränkt möglich.

6) Gesamtschlachtmenge des ausgeweideten Tieres (Kaltgewicht). Schnittführung unterschiedlich nach Tierarten gemäß der 1. FIGDV.

7) Errechnetes Kaltgewicht aus den Meldungen der Schlachtbetriebe in Niedersachsen über die nach dem Schlachtgewicht abgerechneten Tiere inländischer Herkunft.

2. Zusammenfassende Übersicht der Geflügelproduktion

Zeitraum	Legehennen und Eiererzeugung für Konsumzwecke ⁸⁾		Eingelegte Bruteier zur Erzeugung				Geschlüppte Küken				Geschlachtetes Geflügel				
			v. Hühnerküken der		Enten-	Gänse-	Trut- hühner-	v. Hühnerküken der		Enten-	Gänse-	Trut- hühner-	Ins- gesamt	darunter	
	Lege-	Mast-	Lege-	Mast-				Jungmast-	Trut-						
	Anzahl	erzeugte Eier	rassen	küken	rassen	küken	rassen	küken	rassen	küken	hühner				
	1 000 Stück														
Januar	15 726,8	396 585,0	4 218,9	37 255,6	.	.	.	1 344,2	31 481,7	.	.	3 843,0	73 191,8	36 631,2	34 136,5
Februar	15 521,0	354 492,0	3 528,1	32 355,3	.	.	4 204,8	.	26 678,8	.	.	.	64 318,5	32 933,4	29 571,9
März	15 611,8	418 506,0	4 687,5	35 930,9	.	.	4 265,7	2 289,0	36 716,2	.	.	3 829,3	75 796,5	38 634,8	35 537,0
April	15 485,6	399 645,0	3 734,1	33 898,6	.	207,0	4 827,8	1 811,6	31 820,9	.	100,2	2 788,6	65 237,1	34 479,4	28 325,4
Mai	14 267,3	396 231,0	6 004,8	41 140,8	.	184,9	5 157,1	1 794,2	35 623,6	.	147,3	4 132,4	73 037,9	37 585,9	33 161,6
Juni	15 395,5	386 125,0	4 821,3	40 108,1	.	123,4	4 780,3	2 309,5	33 472,4	.	117,1	3 741,6	71 723,7	36 335,6	32 798,3
Juli	15 518,9	400 372,0	4 708,9	38 102,0	.	60,9	4 477,0	1 759,4	32 747,3	.	70,1	3 718,7	67 536,8	35 590,1	30 038,0
August	15 413,0	389 311,0	4 798,8	39 951,7	.	.	.	1 845,2	34 495,8	.	.	3 700,4	71 284,0	38 091,9	30 791,4
September	15 375,8	376 275,0	4 614,7	39 048,8	.	.	.	1 851,5	32 793,7	.	.	3 588,0	70 575,8	36 283,3	31 568,1
Oktober	15 434,6	382 368,0	3 414,9	39 059,0	.	.	.	1 487,0	34 287,5	.	.	.	70 578,3	34 856,6	33 499,3
November	15 779,5	397 494,0	4 882,1	38 764,1	.	.	.	1 278,3	31 691,8	.	.	.	75 846,1	37 766,3	36 224,2
Dezember															
Veränderung gegenüber dem Vorjahreszeitraum in %															
November 2016	+4,6	+6,3	-48,1	+2,8	.	.	.	.	+4,4	.	.	.	-1,0	-16,2	+20,3
Jan. - Nov. 2017	+1,0	+1,3	+8,6	+1,3	.	.	.	.	+5,0	.	.	.	-3,6	-5,0	-1,8

8) In Betrieben mit 3 000 und mehr Hennenhaltungsplätzen bzw. von Unternehmen mit 3 000 und mehr Hennenhaltungsplätzen.

Tourismus

Beherbergung im Reiseverkehr im Oktober 2017

Schl.- Nr.	Kreisfreie Stadt Landkreis Statistische Region Land	Hotel, Gasthof, Pension, Hotel garni, Erholungsheim, Ferienzentrum, Ferienhaus, Jugendherberge, Reha-Klinik, Schulungsheim und Campingplatz						dar.: in Hotel, Gasthof, Pension und Hotel garni	
		Betriebe geöffnet ¹⁾	Schlaf- gelegen- heiten angeboten ²⁾	Ankünfte		Übernachtungen		Auslastung der Schlafgelegenheiten	
				insgesamt	dar.: Ausländer/ -innen	insgesamt	dar.: Ausländer/ -innen		
		Anzahl							in %
101	Braunschweig, Stadt	47	4 873	34 380	5 128	55 732	9 646	36,9	36,7
102	Salzgitter, Stadt	35	1 202	4 879	589	14 610	2 577	39,2	35,6
103	Wolfsburg, Stadt	42	4 365	27 067	5 795	45 087	10 201	33,3	37,3
151	Gifhorn	78	3 893	10 657	848	28 854	2 462	24,0	31,3
153	Goslar	340	22 851	75 937	5 757	242 999	15 885	34,4	49,1
154	Helmstedt	36	2 005	7 831	1 095	13 949	2 123	22,5	27,7
155	Northheim	79	5 398	14 915	743	43 996	1 448	26,3	33,5
157	Peine	22	918	4 607	417	7 924	651	27,8	27,3
158	Wolfenbüttel	30	1 166	4 019	270	10 995	1 428	30,6	31,9
159	Göttingen	237	17 099	68 910	6 094	178 940	15 948	34,4	44,6
1	Braunschweig	946	63 770	253 202	26 736	643 086	62 369	32,7	40,7
241	Region Hannover	346	31 460	184 132	26 332	333 327	49 146	34,7	40,6
241001	dar.: Hannover, Lhst.	105	14 027	116 629	16 652	192 855	30 513	44,4	44,5
251	Diepholz	87	4 071	11 241	755	23 380	1 863	19,6	33,3
252	Hameln-Pyrmont	121	9 917	26 210	2 072	100 257	4 449	32,7	36,7
254	Hildesheim	93	5 432	23 236	2 754	55 580	5 176	33,2	31,1
255	Holzminde	52	4 215	9 474	460	21 942	1 314	18,1	32,5
256	Nienburg (Weser)	66	2 962	9 674	657	22 600	1 979	25,6	26,6
257	Schaumburg	97	6 147	15 518	930	62 964	2 011	33,1	27,4
2	Hannover	862	64 204	279 485	33 960	620 050	65 938	31,7	37,5
351	Celle	108	8 034	24 239	2 507	60 654	5 372	24,9	37,6
352	Cuxhaven	282	23 724	59 068	1 471	244 981	4 804	33,7	52,6
353	Harburg	112	6 936	24 723	2 209	57 176	3 595	26,8	39,6
354	Lüchow-Dannenberg	68	4 009	7 936	194	26 268	556	21,6	32,2
355	Lüneburg	80	5 670	26 217	1 185	59 960	2 556	34,3	49,7
356	Osterholz	42	1 643	5 461	247	14 492	1 264	28,5	36,2
357	Rotenburg (Wümme)	85	6 855	17 934	1 185	48 556	2 086	22,9	29,9
358	Heidekreis	218	23 069	92 017	5 899	290 591	15 961	41,1	44,1
359	Stade	94	4 124	17 121	1 125	42 862	2 634	34,0	38,7
360	Uelzen	95	5 640	15 789	403	71 008	1 197	40,8	43,8
361	Verden	65	3 421	13 469	1 697	30 390	4 109	29,0	40,4
3	Lüneburg	1 249	93 125	303 974	18 122	946 938	44 134	33,2	42,5
401	Delmenhorst, Stadt	6	503	2 996	199	5 190	368	33,3	33,3
402	Emden, Stadt	20	1 002	6 915	359	14 606	1 090	47,0	47,0
403	Oldenburg (Oldb), Stadt	25	2 449	14 221	1 054	31 365	1 753	41,5	40,0
404	Osnabrück, Stadt	40	3 450	24 945	4 571	39 713	7 860	37,4	44,6
405	Wilhelmshaven, Stadt	32	2 111	12 627	630	32 551	1 542	49,8	51,1
451	Ammerland	104	6 320	22 946	904	77 209	1 953	39,8	46,1
452	Aurich	630	33 152	82 595	1 006	397 801	3 254	39,4	50,3
453	Cloppenburg	76	4 630	13 032	2 021	35 913	8 410	25,1	27,9
454	Emsland	213	17 701	65 818	4 152	231 362	15 193	42,4	35,8
455	Friesland	215	21 004	37 783	365	185 804	1 329	36,6	42,9
456	Grafschaft Bentheim	69	7 717	22 380	9 933	76 693	32 735	32,4	40,9
457	Leer	248	13 538	30 428	793	165 380	2 310	40,3	49,7
458	Oldenburg	61	4 023	13 192	1 145	25 002	2 161	20,1	34,5
459	Osnabrück	177	13 466	38 016	2 562	151 416	6 514	36,3	40,1
460	Vechta	56	3 434	11 484	1 090	29 598	2 473	29,3	34,8
461	Wesermarsch	76	6 858	19 207	779	77 203	4 657	37,2	36,2
462	Wittmund	447	20 197	47 268	290	242 141	1 168	39,5	50,5
4	Weser-Ems	2 495	161 555	465 853	31 853	1 818 947	94 770	37,9	43,7
	Niedersachsen	5 552	382 654	1 302 514	110 671	4 029 021	267 211	34,8	41,2
Ausgewählte kreisangehörige Städte									
153017	Goslar, Stadt	74	5 346	27 137	3 080	70 176	7 692	42,4	58,3
157006	Peine, Stadt	8	497	3 248	270	5 063	403	32,9	31,3
158037	Wolfenbüttel, Stadt	18	806	3 421	237	9 630	1 349	38,9	36,8
159016	Göttingen, Stadt	30	3 226	27 846	3 096	48 861	6 831	48,9	48,5
241005	Garbsen, Stadt	22	1 685	5 277	866	15 252	3 521	29,3	45,1
241010	Langenhagen, Stadt	14	2 158	19 123	5 148	28 237	6 868	42,2	41,8
252006	Hameln, Stadt	28	1 884	9 629	1 134	17 778	1 857	30,5	39,1
254021	Hildesheim, Stadt	32	2 529	14 409	2 161	26 505	4 030	33,9	35,7
351006	Celle, Stadt	33	2 474	11 909	1 864	26 801	3 936	34,9	44,5
352011	Cuxhaven, Stadt	159	12 490	37 610	1 014	149 644	2 925	38,9	57,6
355022	Lüneburg, Hansestadt	21	2 002	13 659	706	29 325	1 444	47,3	57,3
359038	Stade, Hansestadt	20	1 503	8 812	558	20 173	1 172	44,4	47,8
454032	Lingen (Ems), Stadt	32	1 901	8 526	420	23 040	1 118	39,1	34,2
456015	Nordhorn, Stadt	13	877	3 734	430	8 684	998	31,9	31,3
459024	Melle, Stadt	13	1 038	4 145	752	7 172	1 232	22,6	33,3

1) Ab Januar 2010 incl. Betriebsart Campingplatz.

2) Doppelbetten zählen als 2 Schlafgelegenheiten. Für Camping wird 1 Stellplatz in 4 Schlafgelegenheiten umgerechnet.

Ab Januar 2012 Beherbergungsbetriebe mit 10 und mehr Betten, sowie Campingplätze mit 10 und mehr Stellplätzen.

Gewerbeanzeigen und Insolvenzen

Gewerbeanzeigen Januar bis Oktober 2017

Anmeldungen²⁾

Ab-schnitt	Wirtschaftsgliederung ¹⁾	An-meldungen insgesamt	Davon							Zuzug	Über-nahme
			Neu-errichtung	davon				Um-wandlung			
				Neu-gründung	Betriebs-gründung	Klein-gewerbe	Neben-erwerb				
A	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	592	511	510	90	123	297	1	46	35	
B	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	16	8	5	3	2	-	3	1	7	
C	Verarbeitendes Gewerbe / Herstellung von Waren	2 012	1 654	1 632	344	259	1 029	22	202	156	
D	Energieversorgung	764	601	583	187	-	396	18	61	102	
E	Wasserversorgung; Abwasser- u. Abfallentsorgung; Beseitigung von Umweltverschmutzungen	52	35	35	25	5	5	-	12	5	
F	Baugewerbe / Bau	6 434	5 345	5 343	1 013	3 213	1 117	2	795	294	
G	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kfz	11 863	9 772	9 664	2 311	2 345	5 008	108	1 147	944	
H	Verkehr und Lagerei	1 253	987	970	392	329	249	17	140	126	
I	Gastgewerbe / Beherbergung und Gastronomie	3 921	2 639	2 628	1 039	1 182	407	11	51	1 231	
J	Information und Kommunikation	1 719	1 395	1 385	300	254	831	10	289	35	
K	Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	1 668	1 271	1 258	304	520	434	13	355	42	
L	Grundstücks- und Wohnungswesen	1 469	1 165	1 156	649	244	263	9	219	85	
M	Freiberufliche, wissenschaftliche und technische Dienstleistungen	4 273	3 567	3 544	1 013	626	1 905	23	616	90	
N	Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen	5 733	4 989	4 974	694	1 495	2 785	15	583	161	
P	Erziehung und Unterricht	1 234	1 044	1 043	162	210	671	1	136	54	
Q	Gesundheits- und Sozialwesen	482	416	411	128	108	175	5	35	31	
R	Kunst, Unterhaltung und Erholung	1 148	922	920	221	157	542	2	117	109	
O+S	Öff. Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung; Sonstige Dienstleistungen	4 329	3 699	3 697	353	1 288	2 056	2	374	256	
A-S	Anmeldungen insgesamt	48 962	40 020	39 758	9 228	12 360	18 170	262	5 179	3 763	

Abmeldungen²⁾

Ab-schnitt	Wirtschaftsgliederung ¹⁾	Ab-meldungen insgesamt	Davon						Fortzug	Übergabe
			Aufgabe	davon				Um-wandlung		
				voll-ständige Aufgabe	Betriebs-aufgabe	Klein-gewerbe	Neben-erwerb			
A	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	474	385	385	55	164	166	-	46	43
B	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	18	12	8	3	4	1	4	2	4
C	Verarbeitendes Gewerbe / Herstellung von Waren	1 534	1 184	1 159	313	314	532	25	187	163
D	Energieversorgung	445	248	230	70	-	160	18	80	117
E	Wasserversorgung; Abwasser- u. Abfallentsorgung; Beseitigung von Umweltverschmutzungen	48	32	27	16	9	2	5	10	6
F	Baugewerbe / Bau	5 552	4 603	4 591	758	3 069	764	12	634	315
G	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kfz	10 690	8 613	8 487	2 258	2 895	3 334	126	1 120	957
H	Verkehr und Lagerei	1 315	1 026	1 009	366	445	198	17	150	139
I	Gastgewerbe / Beherbergung und Gastronomie	3 749	2 691	2 680	923	1 420	337	11	59	999
J	Information und Kommunikation	1 285	953	944	222	261	461	9	273	59
K	Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	1 489	1 117	1 099	206	586	307	18	332	40
L	Grundstücks- und Wohnungswesen	934	625	605	218	251	136	20	240	69
M	Freiberufliche, wissenschaftliche und technische Dienstleistungen	3 025	2 341	2 306	508	677	1 121	35	583	101
N	Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen	4 616	3 873	3 848	533	1 590	1 725	25	547	196
P	Erziehung und Unterricht	697	542	542	96	182	264	-	99	56
Q	Gesundheits- und Sozialwesen	414	349	348	49	171	128	1	39	26
R	Kunst, Unterhaltung und Erholung	782	568	565	173	161	231	3	105	109
O+S	Öff. Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung; Sonstige Dienstleistungen	3 343	2 762	2 760	305	1 222	1 233	2	339	242
A-S	Abmeldungen insgesamt	40 410	31 924	31 593	7 072	13 421	11 100	331	4 845	3 641

1) Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008. - 2) Ohne Automatenaufsteller und Reisegewerbe.

Noch: Gewerbeanzeigen Januar bis Oktober 2017

Ab-schnitt	Wirtschaftsgliederung ¹⁾	An-/Ab-meldungen insgesamt	Salden ²⁾			Quotienten ³⁾			
			Neu-errichtung/Aufgabe	Darunter		An-/Ab-meldungen insgesamt	Neu-errichtung/Aufgabe	Darunter	
				Betriebs-gründung/-aufgabe	sonstige Neugründung/sonstige Stilllegung			Betriebs-gründung/-aufgabe	sonstige Neugründung/sonstige Stilllegung
A	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	+118	+126	+35	+90	1,25	1,33	1,64	1,27
B	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	-2	-4	±0	-3	0,89	0,67	1,00	0,40
C	Verarbeitendes Gewerbe / Herstellung von Waren	+478	+470	+31	+442	1,31	1,40	1,10	1,52
D	Energieversorgung	+319	+353	+117	+236	1,72	2,42	2,67	2,48
E	Wasserversorgung; Abwasser- u. Abfallentsorgung; Beseitigung von Umweltverschmutzungen	+4	+3	+9	-1	1,08	1,09	1,56	0,91
F	Baugewerbe / Bau	+882	+742	+255	+497	1,16	1,16	1,34	1,13
G	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kfz	+1 173	+1 159	+53	+1 124	1,11	1,13	1,02	1,18
H	Verkehr und Lagerei	-62	-39	+26	-65	0,95	0,96	1,07	0,90
I	Gastgewerbe / Beherbergung und Gastronomie	+172	-52	+116	-168	1,05	0,98	1,13	0,90
J	Information und Kommunikation	+434	+442	+78	+363	1,34	1,46	1,35	1,50
K	Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	+179	+154	+98	+61	1,12	1,14	1,48	1,07
L	Grundstücks- und Wohnungswesen	+535	+540	+431	+120	1,57	1,86	2,98	1,31
M	Freiberufliche, wissenschaftliche und technische Dienstleistungen	+1 248	+1 226	+505	+733	1,41	1,52	1,99	1,41
N	Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen	+1 117	+1 116	+161	+965	1,24	1,29	1,30	1,29
P	Erziehung und Unterricht	+537	+502	+66	+435	1,77	1,93	1,69	1,98
Q	Gesundheits- und Sozialwesen	+68	+67	+79	-16	1,16	1,19	2,61	0,95
R	Kunst, Unterhaltung und Erholung	+366	+354	+48	+307	1,47	1,62	1,28	1,78
O+S	Öff. Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung; Sonstige Dienstleistungen	+986	+937	+48	+889	1,29	1,34	1,16	1,36
A-S	Gewerbemeldungen insgesamt	+8 552	+8 096	+2 156	+6 009	1,21	1,25	1,30	1,25

1) Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008. - 2) Anmeldungen minus Abmeldungen. - 3) Anmeldungen dividiert durch Abmeldungen.

Unternehmensinsolvenzen in Niedersachsen nach Wirtschaftsbereichen Januar bis Oktober 2017

Ab-schnitt	Wirtschaftsgliederung ¹⁾	Ins-gesamt	Einzel-unternehmen, Freie Berufe, Kleingewerbe u.Ä.	Personen-gesellschaften		GmbH ohne UG (haftungs-beschränkt)	UG (haftungs-beschränkt)	AG, KGaA	Private Company Limited by Shares (Ltd.)	Sonstige Rechts-formen	Voraus-sichtliche For-derungen
				Ins-gesamt	dar.: GmbH Co. KG						
A	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	23	12	5	1	3	3	-	-	-	162 447
B	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	3	-	-	-	3	-	-	-	-	3 908
C	Verarbeitendes Gewerbe	103	17	15	15	64	6	1	-	-	67 007
D	Energieversorgung	6	-	5	5	1	-	-	-	-	5 427
E	Wasserversorgung; Abwasser- u. Abfallentsorgung; Beseitigung von Umweltverschmutzungen	10	1	2	2	5	2	-	-	-	14 086
F	Baugewerbe	245	67	21	16	115	40	-	2	-	55 281
G	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kfz	272	63	23	21	139	42	-	4	1	113 766
H	Verkehr und Lagerei	137	36	59	54	29	13	-	-	-	662 326
I	Gastgewerbe	149	77	15	13	28	28	-	1	-	23 387
J	Information und Kommunikation	32	9	3	2	13	7	-	-	-	8 657
K	Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	19	7	3	3	4	4	-	-	1	96 780
L	Grundstücks- und Wohnungswesen	32	3	6	4	16	5	1	1	-	14 146
M	Freiberufliche, wiss. u. techn. Dienstleistungen	220	24	7	4	166	23	-	-	-	752 767
N	Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen	95	36	4	3	36	18	-	1	-	14 157
P	Erziehung und Unterricht	18	8	-	-	6	3	-	-	1	6 088
Q	Gesundheits- und Sozialwesen	28	19	-	-	3	1	-	-	5	6 918
R	Kunst, Unterhaltung und Erholung	23	9	2	1	7	1	-	1	3	4 592
O+S	Öff. Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung; Sonstige Dienstleistungen	48	31	-	-	5	9	-	-	3	4 334
A-S	Insgesamt	1 463	419	170	144	643	205	2	10	14	2 016 073

1) Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008), Kurzbezeichnungen.

Insolvenzverfahren Januar bis Oktober 2017

Merkmal	Beantragte Verfahren mit ...			Verfahren insgesamt	Dagegen Vorjahreszeitraum Verfahren insgesamt	Zu- (+) bzw. Ab- (-) nahme gegenüber Vorjahreszeitraum	Voraussichtliche Forderungen	Durchschnittliche Forderung je Fall
	Eröffnung	Abweisung mangels Masse	Schuldenbereinigungsplan					
	Anzahl								%	1 000 €
Insgesamt	11 314	615	183	12 112	12 983	-6,7	2 670 357	220
Nach Größenklassen der voraussichtlichen Forderungen								
unter 5 000 Euro	551	88	37	676	747	-9,5	2 384	4
5 000 bis unter 50 000 Euro	7 354	303	130	7 787	8 306	-6,2	163 572	21
50 000 bis unter 250 000 Euro	2 635	137	15	2 787	3 038	-8,3	290 978	104
250 000 bis unter 500 000 Euro	380	33	1	414	406	+2,0	143 173	346
500 000 bis unter 1 000 000 Euro	172	22	-	194	223	-13,0	135 193	697
1 000 000 bis unter 5 000 000 Euro	153	20	-	173	195	-11,3	357 345	2 066
5 000 000 bis unter 25 000 000 Euro	57	6	-	63	56	+12,5	741 174	11 765
25 000 000 Euro und mehr	12	6	-	18	12	+50,0	836 538	46 474
Unternehmen (einschl. Kleingewerbe) nach Wirtschaftszweigen¹⁾								
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	22	1	x	23	22	+4,5	162 447	7 063
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	2	1	x	3	1	+200,0	3 908	1 303
Verarbeitendes Gewerbe	84	19	x	103	124	-16,9	67 007	651
Energieversorgung	6	-	x	6	10	-40,0	5 427	905
Wasserversorgung, Entsorgung, Beseitigung von Umweltverschmutzung	8	2	x	10	6	+66,7	14 086	1 409
Baugewerbe	180	65	x	245	283	-13,4	55 281	226
Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kfz	210	62	x	272	266	+2,3	113 766	418
Verkehr und Lagerei	123	14	x	137	129	+6,2	662 326	4 834
Gastgewerbe	109	40	x	149	133	+12,0	23 387	157
Information und Kommunikation	23	9	x	32	41	-22,0	8 657	271
Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	14	5	x	19	24	-20,8	96 780	5 094
Grundstücks- und Wohnungswesen	17	15	x	32	47	-31,9	14 146	442
Freiberufliche, wiss. u. techn. Dienstleistungen	132	88	x	220	205	+7,3	752 767	3 422
Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen	75	20	x	95	97	-2,1	14 157	149
Öffentl. Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung	-	-	x	-	-	-	-	-
Erziehung und Unterricht	16	2	x	18	29	-37,9	6 088	338
Gesundheits- und Sozialwesen	25	3	x	28	33	-15,2	6 918	247
Kunst, Unterhaltung und Erholung	18	5	x	23	37	-37,8	4 592	200
Sonstige Dienstleistungen	30	18	x	48	40	+20,0	4 334	90
Zusammen	1 094	369	x	1 463	1 527	-4,2	2 016 073	1 378
Nach rechtlicher Stellung								
Einzelunternehmen, Freie Berufe, Kleingewerbe	366	53	x	419	453	-7,5	83 516	199
Personengesellschaften	144	26	x	170	167	+1,8	914 177	5 378
darunter GmbH & Co. KG	127	17	x	144	128	+12,5	858 992	5 965
GbR	11	7	x	18	19	-5,3	4 665	259
Gesellschaften mit beschränkter Haftung	569	279	x	848	873	-2,9	1 013 264	1 195
davon GmbH ohne UG (haftungsbeschränkt)	473	170	x	643	668	-3,7	971 805	1 511
Unternehmergesellschaft (haftungsbeschränkt)	96	109	x	205	205	±0,0	41 459	202
Aktiengesellschaften, KGaA	2	-	x	2	5	-60,0	853	427
Private Company Limited by Shares (Ltd.)	5	5	x	10	13	-23,1	1 101	110
Sonstige Rechtsformen	8	6	x	14	16	-12,5	3 162	226
Nach dem Alter des Unternehmens (ohne unbekannt)								
Unter 8 Jahre alt	568	233	x	801	807	-0,7	238 591	298
darunter bis 3 Jahre alt	292	110	x	402	404	-0,5	102 459	255
8 Jahre und älter	502	130	x	632	692	-8,7	1 722 524	2 726
Nach Zahl der Beschäftigten								
1 Arbeitnehmer/-in	128	35	x	163	156	+4,5	388 116	2 381
2 - 5 Arbeitnehmer/-innen	180	24	x	204	212	-3,8	67 598	331
6 - 10 Arbeitnehmer/-innen	94	10	x	104	95	+9,5	97 669	939
11 - 100 Arbeitnehmer/-innen	141	-	x	141	157	-10,2	167 417	1 187
Mehr als 100 Arbeitnehmer/-innen	6	-	x	6	11	-45,5	160 314	26 719
Unbekannt oder kein/e Arbeitnehmer/-in	545	300	x	845	896	-5,7	1 134 959	1 343
Übrige Schuldner								
Natürliche Personen als Gesellschafter u.Ä.	31	9	x	40	43	-7,0	16 748	419
Ehemals selbstständig Tätige	1 772	164	6	1 942	2 099	-7,5	295 427	152
Verbraucher	8 279	32	177	8 488	9 137	-7,1	306 674	36
Nachlässe	138	41	x	179	177	+1,1	35 435	198
Zusammen	10 220	246	183	10 649	11 456	-7,0	654 283	61

1) Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008), Kurzbezeichnungen.

Verkehr

Straßenverkehrsunfälle im September 2017^{*)}

Schl.- Nr.	Kreisfreie Stadt Landkreis Statistische Region Land	Berichtszeitraum					Januar bis September				Veränderung gegenüber Vorjahreszeitraum			
		Verkehrsunfälle		Bei Verkehrsunfällen			Verkehrsunfälle mit Personen- schaden	Bei Verkehrsunfällen			Verkehrsunfälle mit Personen- schaden	Bei Verkehrsunfällen		
		Ins- gesamt	dar. mit Personen- schaden	Getötete	Schwer- verletzte	Leicht- verletzte		Getötete	Schwer- verletzte	Leicht- verletzte		Getötete	Schwer- verletzte	Leicht- verletzte
							Anzahl								%	Absolut
101	Braunschweig, Stadt	97	81	-	9	95	750	6	111	814	-3,6	-	-25	-17
102	Salzgitter, Stadt	51	38	-	9	44	283	1	52	348	+4,0	-3	-13	56
103	Wolfsburg, Stadt	46	39	-	4	42	317	1	40	376	-16,6	-3	9	-87
151	Gifhorn	76	64	-	13	76	508	10	110	638	+2,6	1	34	37
153	Goslar	59	44	-	18	43	344	8	106	324	-11,6	5	-8	-83
154	Helmstedt	40	31	2	7	31	237	5	70	264	-7,4	-4	-15	-3
155	Northeim	57	46	1	12	42	359	3	84	401	+3,8	-2	6	37
157	Peine	50	39	1	9	46	355	7	80	403	+8,2	4	2	25
158	Wolfenbüttel	52	44	1	13	37	335	7	75	361	-2,3	4	1	2
159	Göttingen	153	128	1	25	134	954	11	178	1 011	-1,8	-5	-30	-69
1	Braunschweig	681	554	6	119	590	4 442	59	906	4 940	-2,5	-3	-39	-102
241	Region Hannover	549	490	5	58	548	3 754	32	462	4 172	-0,8	-5	30	-144
	dar.: Hannover, Ldshpst.	305	254	-	20	285	2 051	9	214	2 255	-1,9	1	41	-140
251	Diepholz	119	104	1	28	120	693	15	156	777	+13,1	1	18	114
252	Hamelnd-Pyrmont	72	61	-	9	70	448	8	94	480	+5,9	-2	3	10
254	Hildesheim	117	100	1	14	113	777	13	115	854	-1,0	-	-65	-2
255	Holzminde	27	23	3	7	16	182	4	52	176	+2,2	3	-6	-6
256	Nienburg (Weser)	46	33	-	9	32	313	4	92	327	+2,6	-5	11	13
257	Schaumburg	66	48	-	9	48	452	10	88	481	-5,2	1	20	-76
2	Hannover	996	859	10	134	947	6 619	86	1 059	7 267	+0,8	-7	11	-91
351	Celle	65	54	-	7	63	437	7	84	471	-15,3	1	3	-103
352	Cuxhaven	74	61	1	10	69	532	11	102	576	-1,7	3	2	-25
353	Harburg	97	75	1	9	86	686	14	123	770	-5,0	6	3	-87
354	Lüchow-Dannenberg	20	20	1	7	23	130	9	44	131	+16,1	3	1	23
355	Lüneburg	79	70	-	7	87	505	5	89	553	-13,4	1	2	-139
356	Osterholz	45	39	-	8	46	332	3	54	382	+0,6	-1	1	-15
357	Rotenburg (Wümme)	68	63	1	19	67	545	9	112	617	-8,9	-7	-25	-46
358	Heidekreis	71	65	2	12	76	621	11	96	779	+6,7	-4	-16	44
359	Stade	85	71	1	14	73	520	8	103	555	+2,0	-1	-10	13
360	Uelzen	48	44	1	11	51	309	5	92	336	+9,2	-3	3	41
361	Verden	63	50	3	6	53	491	10	102	554	+4,5	8	28	30
3	Lüneburg	715	612	11	110	694	5 108	92	1 001	5 724	-2,6	6	-8	-264
401	Delmenhorst, Stadt	28	23	-	3	21	213	-	31	219	-0,5	-1	-	-6
402	Emden, Stadt	32	28	-	1	37	155	1	12	187	-3,7	1	-9	25
403	Oldenburg (Oldb.), Stadt	101	88	-	13	90	693	2	82	746	+3,9	2	-6	14
404	Osnabrück, Stadt	86	75	-	8	77	640	2	116	687	+11,9	2	14	89
405	Wilhelmshaven, Stadt	54	42	-	7	44	271	1	54	291	+6,3	-	14	9
451	Ammerland	58	49	1	3	60	457	4	90	519	+5,3	-	-	32
452	Aurich	103	92	-	14	97	640	4	121	714	-13,7	-5	-8	-117
453	Cloppenburg	73	63	-	15	74	590	13	144	737	+12,8	-1	19	147
454	Emsland	173	143	-	38	161	1 065	5	277	1 151	+1,9	-11	52	33
455	Friesland	55	49	1	9	61	344	2	57	387	+4,9	-2	-13	40
456	Grafschaft Bentheim	68	61	-	16	62	471	6	146	503	+0,6	-1	-9	43
457	Leer	86	71	-	11	86	516	3	100	611	-0,2	-1	7	51
458	Oldenburg	59	48	-	14	50	392	6	87	415	-2,5	-4	-22	-16
459	Osnabrück	141	112	1	29	110	1 012	14	258	1 084	-0,6	-3	23	51
460	Vechta	70	59	1	11	74	442	7	94	483	-4,1	-	-15	-5
461	Wesermarsch	31	25	-	4	27	265	5	53	286	+2,7	-2	-8	24
462	Wittmund	21	18	-	6	16	197	2	33	210	+0,0	-2	-8	3
4	Weser-Ems	1 239	1 046	4	202	1 147	8 363	77	1 755	9 230	+1,2	-28	31	417
	Land Niedersachsen	3 631	3 071	31	565	3 378	24 532	314	4 721	27 161	-0,4	-32	-5	-40

^{*)} vorläufige Zahlen

Gesamtbeförderung der Binnenschifffahrt im August 2017 nach Güterabteilungen

Güterabteilungen	August		Januar - August	
	Gesamtbeförderung ^{*)}	Veränderung gegenüber Vorjahresmonat	Gesamtbeförderung ^{*)}	Veränderung gegenüber Vorjahreszeitraum
	1 000 t	%	1 000 t	%
Erzeugnisse der Land- und Forstwirtschaft sowie der Fischerei	193,9	-3,8	1 743,5	-12,8
Kohle, rohes Erdöl und Erdgas	224,5	+1,3	1 846,3	-1,2
Erze, Steine und Erden, sonstige Bergbauerzeugnisse	498,3	+26,6	3 114,1	+17,4
Nahrungs- und Genussmittel	143,7	-23,8	1 220,1	-11,9
Textilien, Bekleidung, Leder und Lederwaren	11,0	+33,4	47,0	+13,0
Holzwaren, Papier, Pappe, Druckerzeugnisse	95,9	-4,9	757,8	+0,1
Kokerei- und Mineralölerzeugnisse	340,8	+0,7	2 386,7	-7,6
Chemische Erzeugnisse etc.	140,2	-17,9	1 152,9	-6,4
Sonstige Mineralerzeugnisse (Glas, Zement, Gips etc.)	69,3	+41,1	442,7	+13,1
Metalle und Metallerzeugnisse	22,2	+7,7	168,5	-5,2
Maschinen und Ausrüstungen, Haushaltsgeräte etc.	2,0	-55,1	24,9	+31,2
Fahrzeuge	8,7	+1,7	62,1	+5,9
Möbel, Schmuck, Musikinstrumente, Sportgeräte etc.	8,4	+4,6	60,7	+10,7
Sekundärrohstoffe, Abfälle	114,0	-0,8	959,7	+2,3
Post, Pakete	-	-	-	-
Geräte und Material für die Güterbeförderung	10,6	+19,2	67,9	+11,0
Umzugsgut und sonstige nichtmarktbestimmte Güter	-	-	-	-
Sammelgut	-	-	-	-
Nicht identifizierbare Güter	18,3	+32,4	113,1	+1,1
Sonstige Güter a.n.g.	-	-	-	-
Insgesamt	1 901,9	+2,7	14 167,9	-1,2

^{*)} Bis Ende 2016 entsprachen die Angaben zu den Güterabteilungen der Gesamtbeförderung der jeweiligen Güter und nicht dem Güterumschlag.

Güterumschlag der Binnenschifffahrt im August 2017 nach ausgewählten Häfen

Ausgewählte Häfen	Güterumschlag	Veränderung gegenüber Vorjahresmonat	Güterumschlag	Veränderung gegenüber Vorjahreszeitraum
	1 000 t	%	1 000 t	%
Brake	95,9	-2,9	665,3	-22,7
Nordenham	86,9	+11,1	916,0	+18,0
Oldenburg	82,5	-7,7	634,8	+6,5
Osnabrück	35,8	-17,4	328,1	-19,5
Salzgitter/Beddingen	238,2	+2,2	1 702,7	-7,3
Braunschweig	83,7	+14,0	630,3	+15,9
Hannover ¹⁾	79,6	+114,9	583,5	+59,1
Misburg	31,1	+52,1	171,1	-17,6
Hildesheim	7,1	-85,6	294,3	-17,9
Emden	162,9	+14,0	1 361,4	+23,3
Lingen (Ems) ²⁾	260,9	+38,2	1 438,6	-9,2
Dörpen	146,5	-10,1	1 222,2	-2,5
Insgesamt	2 244,8	+4,6	16 557,0	+0,6

1) Einschl. Hafen Brink

2) Einschl. Hafen Holthausen

Gesamtbeförderung der Binnenschifffahrt im September 2017 nach Güterabteilungen

Güterabteilungen	September		Januar - September	
	Gesamtbeförderung ^{*)}	Veränderung gegenüber Vorjahresmonat	Gesamtbeförderung ^{*)}	Veränderung gegenüber Vorjahreszeitraum
	1 000 t	%	1 000 t	%
Erzeugnisse der Land- und Forstwirtschaft sowie der Fischerei	182,1	+5,0	1 925,6	-11,3
Kohle, rohes Erdöl und Erdgas	188,4	+17,4	2 034,7	+0,3
Erze, Steine und Erden, sonstige Bergbauerzeugnisse	453,2	+25,6	3 567,2	+18,4
Nahrungs- und Genussmittel	139,5	-13,8	1 359,6	-12,1
Textilien, Bekleidung, Leder und Lederwaren	10,9	39,3	57,9	17,2
Holzwaren, Papier, Pappe, Druckerzeugnisse	79,7	-5,4	837,4	-0,5
Kokerei- und Mineralölerzeugnisse	333,2	+18,6	2 719,9	-5,1
Chemische Erzeugnisse etc.	142,9	-12,2	1 295,8	-7,1
Sonstige Mineralerzeugnisse (Glas, Zement, Gips etc.)	63,8	+42,8	506,5	+16,1
Metalle und Metallerzeugnisse	29,4	+7,8	197,9	-3,5
Maschinen und Ausrüstungen, Haushaltsgeräte etc.	1,5	-61,4	26,4	+15,3
Fahrzeuge	9,6	-7,8	71,7	+3,8
Möbel, Schmuck, Musikinstrumente, Sportgeräte etc.	7,8	-2,1	68,5	+9,1
Sekundärrohstoffe, Abfälle	144,4	+10,8	1 104,2	+3,3
Post, Pakete	-	-	-	-
Geräte und Material für die Güterbeförderung	9,7	+15,3	77,5	+11,5
Umzugsgut und sonstige nichtmarktbestimmte Güter	-	-	-	-
Sammelgut	-	-	-	-
Nicht identifizierbare Güter	21,6	+55,3	134,7	+7,1
Sonstige Güter a.n.g.	-	-	-	-
Insgesamt	1 817,7	+10,9	15 985,5	+0,0

^{*)} Bis Ende 2016 entsprachen die Angaben zu den Güterabteilungen der Gesamtbeförderung der jeweiligen Güter und nicht dem Güterumschlag.

Güterumschlag der Binnenschifffahrt im September 2017 nach ausgewählten Häfen

Ausgewählte Häfen	Güterumschlag	Veränderung gegenüber Vorjahresmonat	Güterumschlag	Veränderung gegenüber Vorjahreszeitraum
	1 000 t	%	1 000 t	%
Brake	103,5	+10,0	768,7	-17,8
Nordenham	101,2	+188,7	1 017,2	+11,4
Oldenburg	72,8	-14,4	707,6	+3,5
Osnabrück	34,1	-41,4	362,2	-13,8
Salzgitter/Beddingen	211,6	-8,1	1 914,3	+4,8
Braunschweig	93,4	+26,7	723,7	+10,8
Hannover ¹⁾	71,0	-18,8	654,5	+0,4
Misburg	21,7	-27,5	192,9	-18,5
Hildesheim	31,5	-18,9	325,8	-24,6
Emden	171,3	+26,1	1 532,8	+21,7
Lingen (Ems) ²⁾	260,8	+56,1	1 699,4	-0,2
Dörpen	132,8	+4,3	1 355,0	+3,0
Insgesamt	2 174,0	+11,6	18 731,1	+1,8

1) Einschl. Hafen Brink.

2) Einschl. Hafen Holthausen.

Güterumschlag der Seeschifffahrt im September 2017 nach ausgewählten Häfen

Ausgewählte Häfen	September		Januar bis September	
	Güterumschlag	Veränderung gegenüber Vorjahresmonat	Güterumschlag	Veränderung gegenüber Vorjahreszeitraum
	Tonnen	%	Tonnen	%
Bützfleth	345 266	+6,4	4 318 773	+3,8
Cuxhaven	204 671	-23,4	1 955 529	-4,5
Brake	488 742	-0,2	4 175 096	-11,4
Nordenham	135 105	-54,2	1 892 189	+26,3
Wilhelmshaven	2 298 829	+26,0	17 575 735	+21,1
JadeWeserPort	409 666	+41,8	3 886 000	+9,0
Emden	437 885	+12,6	3 807 199	+23,5
Leer	7 168	+0,8	45 158	+41,7
Papenburg	35 643	+61,2	431 371	+35,4
Übrige Nordseehäfen in Niedersachsen	189 220	+43,1	1 472 541	+17,9
Insgesamt	4 552 195	+12,7	39 559 591	+12,5

Flugverkehr auf dem Flughafen Hannover - Langenhagen - November 2017

Merkmal	Maßeinheit	November	Veränderung gegenüber Vorjahresmonat in %	Januar-November	Veränderung gegenüber Vorjahreszeitraum in %
Gewerblicher Passagier-, Fracht und Postverkehr ¹⁾					
Flugzeuge					
Ankunft und Abgang ²⁾	Anzahl	4 572	+7,3	58 321	-0,5
Fluggäste					
Insgesamt (Ankunft u. Abgang)	Anzahl	398 163	+13,7	5 522 223	+8,6
Durchgang ³⁾	Anzahl	687	-13,7	12 101	-6,8
Fracht ⁴⁾					
Luftfrachtaufkommen	Tonnen	907	-32,5	1 272	+8,3
Post					
Insgesamt (Ankunft u. Abgang)	Tonnen	936	-4,9	6 996	-27,6

1) Planmäßiger und außerplanmäßiger Linienverkehr, Charter- und Sonderflugverkehr (einschließlich Rundflüge) mit Ausnahme des Militärflugverkehrs und der Werkstattflüge.

2) Einschließlich gewerblicher Schulfüge.

3) Unter "Durchgang" werden nur die mit gleichem Flugzeug angekommenen und wieder abgegangenen Fluggäste und Postmengen gezählt. Umgestiegene Fluggäste und umgeladene Post sind in den Angaben für Ankunft und Abgang enthalten.

4) Ohne Gepäck.

Zahlenspiegel Niedersachsen

EVAS	Merkmal	Einheit	2014	2015	2016			2017			
			Durchschnitt		März	April	Mai	Februar	März	April	Mai

Bevölkerung

Natürliche Bevölkerungsbewegungen											
126 11	Eheschließungen	Anzahl	3 233	3 353	1 794	2 690	4 303	1 196	1 921	2 502	4 460
126 12	Lebendgeborene	Anzahl	5 534	5 599	5 870	5 639	6 006	5 557	5 955	5 807	6 203
126 13	Gestorbene (ohne Totgeborene)	Anzahl	7 298	7 705	8 423	7 649	7 670	9 193	8 494	7 329	7 630
126 13	darunter: im 1. Lebensjahr Gestorbene	Anzahl	19	20	25	25	21	26	20	21	24
	Überschuss der Geborenen (+) bez. Gestorbenen (-)	Anzahl	- 1 764	- 2 106	- 2 553	- 2 010	- 1 664	- 3 636	- 2 539	- 1 522	- 1 427

EVAS	Merkmal	Einheit	2014	2015	2015			2016			
			Durchschnitt		Oktober	November	Dezember	September	Oktober	November	Dezember

124 11	Bevölkerung am Monatsende ^{1), 2)}	1 000	7 826,7	7 926,6	7 897,6	7 912,2	7 926,6	7 949,4	7 950,3	7 949,2	7 945,7
--------	---	-------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------

127 11 Wanderungen

Zuzüge über die Landesgrenze	Anzahl	21 847	27 727	38 262	33 910	33 441	25 660	25 413	19 670	17 014
darunter: aus dem Ausland	Anzahl	11 598	17 221	23 942	24 171	24 904	13 682	12 358	10 937	8 775
Fortzüge über die Landesgrenze	Anzahl	17 315	17 448	23 555	17 449	17 237	24 205	23 051	18 842	17 558
darunter: in das Ausland	Anzahl	7 095	7 254	8 812	7 507	8 508	11 127	8 691	9 924	9 454
Wanderungsgewinn (+) bzw. -verlust (-)	Anzahl	+ 4 531	+ 10 279	+ 14 707	+ 16 461	+ 16 204	+ 1 455	+ 2 362	+ 828	- 544
innerhalb des Landes Umgezogene ³⁾	Anzahl	24 821	27 520	34 521	30 306	29 912	26 555	27 195	23 752	23 104

EVAS	Merkmal	Einheit	2015	2016	2016			2016 / 2017			
			Durchschnitt		31.03.	30.06.	30.09.	31.12.	31.03.	30.06.	30.09.

Erwerbstätigkeit

131 11	Beschäftigte ^{4), 5)}										
	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort ⁶⁾	1 000	2 784,0	2 836,1	2 821,7	2 836,1	2 899,9	2 874,9	2 882,3	2 894,1	2 960,1
	Frauen	1 000	1 270,6	1 298,2	1 295,2	1 298,2	1 327,8	1 322,6	1 324,9	1 325,7	...
	Ausländer/-innen	1 000	179,7	202,3	192,0	202,3	212,1	207,5	218,0	226,4	...
	Teilzeitbeschäftigte ⁷⁾	1 000	770,9	801,3	789,7	801,3	815,5	818,2	824,5	834,3	...
	darunter: Frauen ⁷⁾	1 000	...	...	...	...	...	...	...	...	...
	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte nach Wirtschaftsbereichen ⁸⁾										
	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	1 000	...	...	...	...	...	34,5	37,3	38,8	40,3
	Produzierendes Gewerbe	1 000	...	...	...	...	...	850,2	852,1	855,2	873,7
	Handel, Verkehr und Gastgewerbe	1 000	...	...	...	...	...	648,8	649,1	653,4	670,1
	Erbringung von Unternehmensdienstleistungen	1 000	...	...	...	...	...	507,8	507,5	512,7	522,0
	Erbringung von öffentlichen und privaten Dienstleistungen	1 000	...	...	...	...	...	833,6	836,3	834,0	854,0

EVAS	Merkmal	Einheit	2015	2016	2016			2017			
			Durchschnitt		Oktober	November	Dezember	September	Oktober	November	Dezember

132 11	Arbeitsmarkt ⁹⁾										
	Arbeitslose	1 000	256,4	252,6	243,2	241,7	246,4	236,2	232,2	229,4	233,2
	darunter: Frauen	1 000	118,2	113,6	110,3	109,2	110,2	108,3	106,4	104,6	105,4
	Arbeitslosenquote ¹⁰⁾										
	insgesamt	%	6,1	6,0	5,8	5,7	5,8	5,6	5,5	5,4	5,5
	Frauen	%	6,1	5,8	5,6	5,5	5,6	5,4	5,4	5,3	5,3
	Männer	%	6,2	6,2	5,9	5,9	6,1	5,6	5,6	5,5	5,6
	Ausländer/-innen	%	17,2	19,2	19,7	19,8	20,1	17,7	17,7	17,4	17,5
	Jüngere von 15 bis unter 25 Jahren	%	5,5	5,7	5,5	5,3	5,3	5,6	5,1	4,8	4,8
	Kurzarbeiter/-innen ¹¹⁾	Anzahl	15 226	15 918	5 172	4 960	26 363	...	...	...	...
	Gemeldete Arbeitsstellen ¹²⁾	Anzahl	55 325	62 703	65 406	63 716	62 036	71 842	72 401	71 738	71 723

EVAS	Merkmal	Einheit	2015	2016	2016			2017			
			Durchschnitt		Juni	Juli	August	Mai	Juni	Juli	August

Soziales

228 11	Leistungsbezug nach SGB II ⁴⁾										
	Personen in Bedarfsgemeinschaften	Anzahl	593 739	595 663	594 911	595 433	596 405	618 329	619 043	619 044	617 612
	darunter: Frauen	Anzahl	301 824	299 208	299 135	299 146	299 241	307 727	308 101	308 138	307 182
	darunter										
	erwerbsfähige Leistungsberechtigte	Anzahl	405 340	406 704	405 874	406 680	408 078	422 018	422 344	421 702	419 592
	nicht erwerbsfähige Leistungsberechtigte	Anzahl	154 528	156 649	155 170	155 939	156 984	168 837	169 516	170 117	170 310
	darunter: unter 15 Jahren	Anzahl	148 246	150 658	149 092	149 936	151 020	163 089	163 802	164 413	164 629

1) Fortschreibung des Bevölkerungsstandes auf der Basis des Zensus 2011. - 2) Jahresdurchschnitt: hier Bevölkerung am 31.12. Die Ergebnisse für die Monate des Berichtsjahres 2016 sind aufgrund methodischer Änderungen und technischer Weiterentwicklungen nur bedingt mit den Vorjahreswerten vergleichbar. - 3) Ohne innerhalb der Gemeinde Umgezogene. - 4) Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit (BA). Das seit 2005 angewandte Zahl- und Gültigkeitskonzept wurde mit der Revision der Grundsicherungsstatistik SGB II zum Berichtsmontat Januar 2016 rückwirkend bis Januar 2005 geändert. Die revidierten Daten weichen von zuvor veröffentlichten Daten ab. - 5) Aufgrund einer rückwirkenden Revision der Statistik im August 2014 weichen diese Daten von zuvor veröffentlichten Daten ab. Vergleiche Methodenbericht im Internetangebot der BA. - 6) Jahresdurchschnitt: hier Beschäftigte am 30.06. - 7) Einschließlich Personen „ohne Angabe“ zur Wirtschaftsgliederung; Im August 2016 erfolgte durch die Bereinigung von Fällen mit "ohne Angabe" eine Änderung der Daten ab 1999. - 8) Abgrenzung nach WZ 2008. - 9) Quelle: BA; ab Januar 2005 unter Einschluss der Grundsicherung für Arbeitsuchende. Ergebnisse sind vorläufig; die jeweils aktuellen Werte sind im Internetangebot der BA als detaillierte Übersichten zu finden. - 10) Arbeitslose in Prozent aller zivilen Erwerbspersonen. - 11) Einschließlich witterungsbedingter Saison-Kurzarbeit. - 12) Ohne geförderte Stellen des zweiten Arbeitsmarktes; ab Januar 2014 einschließlich der Meldungen von öffentlichen Stellen durch kooperierende Unternehmen im automatisierten Verfahren.

EVAS	Merkmal	Einheit	2015	2016	2016			2017			
			Durchschnitt		September	Oktober	November	August	September	Oktober	November

Bautätigkeit

311 11 Baugenehmigungen

Wohngebäude (Neubau)	Anzahl	1 339	1 336	1 279	1 236	1 260	1 264	1 437	1 093	1 202
darunter: mit 1 oder 2 Wohnungen	Anzahl	1 223	1 195	1 172	1 107	1 119	1 136	1 033	971	1 067
umbauter Raum	1 000 m³	1 347	1 431	1 254	1 308	1 430	1 287	1 157	1 228	1 271
Wohnfläche	1 000 m²	265	280	247	257	279	254	228	234	249
veranschlagte Kosten der Bauwerke	1 000 €	341 870	374 611	335 014	344 733	373 604	341 737	318 474	327 544	349 081
Nichtwohngebäude (Neubau)	Anzahl	255	283	284	286	278	301	293	247	275
umbauter Raum	1 000 m³	1 653	2 094	1 695	2 586	1 507	1 553	1 579	1 374	1 837
Nutzfläche	1 000 m²	240	275	234	355	217	213	243	214	284
veranschlagte Kosten der Bauwerke	1 000 €	169 014	193 376	153 526	272 068	144 941	130 213	189 630	148 815	268 674
Wohnungen in Wohn- und Nichtwohngebäuden ¹⁾	Anzahl	2 528	2 842	2 275	2 655	2 943	2 591	2 176	2 301	2 440
Wohnräume (einschließlich Küchen)	Anzahl	11 667	12 350	10 803	11 557	12 209	10 860	9 678	10 217	10 546

Landwirtschaft

413 31 Schlachtmengen (ohne Geflügel)²⁾

darunter:										
Rinder insgesamt	t	13 347	14 473	15 587	15 379	17 933	14 933	14 388	15 358	18 646
darunter: Kälber	t	1 539	1 727	1 867	1 665	1 879	1 448	1 714	1 738	1 833
Jungrinder	t	19	25	28	22	34	29	16	20	18
Schweine	t	148 058	152 987	152 702	155 554	164 093	155 830	151 546	146 272	119 204
413 22 Geflügelfleisch	t	78 409	73 593	72 809	67 954	76 399	71 284	70 576	70 578	...
413 23 Eierzeugung ³⁾	1 000 St.	374 997	388 104	377 568	398 851	397 298	389 311	376 275	382 368	...

Produzierendes Gewerbe

421 11 Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden⁴⁾

Betriebe	Anzahl	1 884	1 907	1 913	1 912	1 911	1 972	1 973	1 971	...
Beschäftigte (einschl. tätige Inhaber/-innen)	1 000	479	485	488	487	488	502	503	504	...
Geleistete Arbeitsstunden	1 000 h	60 906	61 826	64 872	60 425	66 569	67 507	64 561	61 364	...
Entgelte	Mio. €	1 998	2 019	1 879	1 924	2 463	1 972	1 951	2 019	...
Umsatz (ohne Umsatzsteuer)	Mio. €	16 133	16 252	17 792	16 319	17 895	17 229	18 375	15 286	...
darunter: Auslandsumsatz	Mio. €	7 676	7 736	8 472	8 275	8 803	8 226	8 817	7 467	...

Energie- und Wasserversorgung

431 11 Betriebe ⁵⁾	Anzahl	207	219	220	219	219	223	223	...	...
431 11 Tätige Personen ⁵⁾	Anzahl	20 654	20 660	20 787	20 718	20 731	20 769	20 809	...	...
431 11 Geleistete Arbeitsstunden ⁵⁾	1 000 h	2 591	1 112	2 699	2 530	2 861	2 742	2 608	...	...
431 11 Entgelte	Mio. €	91,3	93,1	83,8	88,7	147,0	85,6	84,0	...	...
433 11 Stromerzeugung (brutto) in Kraftwerken für die allgemeine Versorgung ⁶⁾	Mio. kWh	3 551,8	3 194,9	3 597,0	3 638,1	3 577,1	2 840,1	3 216,6	...	...

Baugewerbe

441 11 Bauhauptgewerbe⁷⁾

Beschäftigte (einschl. tätige Inhaber/-innen)	1 000	47	48	49	49	49	51	51	51	...
Geleistete Arbeitsstunden	1 000 h	4 879	4 988	5 786	5 333	5 608	6 058	5 671	5 266	...
davon:										
Wohnungsbau	1 000 h	1 203	1 233	1 426	1 323	1 339	1 479	1 392	1 286	...
gewerblicher Bau	1 000 h	2 010	2 018	2 314	2 102	2 258	2 376	2 263	2 130	...
öffentlicher und Straßenbau	1 000 h	1 667	1 737	2 046	1 907	2 011	2 203	2 016	1 850	...
Entgelte	Mio. €	144	149	154	151	185	168	161	164	...
Baugewerblicher Umsatz (ohne Umsatzsteuer)	Mio. €	650	700	849	797	886	853	833	799	...
davon:										
Wohnungsbau	Mio. €	155	157	186	172	182	184	197	171	...
gewerblicher Bau	Mio. €	286	299	362	338	364	374	356	355	...
öffentlicher und Straßenbau	Mio. €	210	243	300	288	341	294	281	272	...

EVAS	Merkmal	Einheit	2015	2016	2016			2016 / 2017			
			Durchschnitt		01.03.	30.06.	30.09.	31.12.	01.03.	30.06.	30.09.

441 31 Ausbaugewerbe⁸⁾

Beschäftigte (einschl. tätige Inhaber/-innen)	1 000	36	38	37	38	39	38	38	39	40
Geleistete Arbeitsstunden	1 000 h	11 503	11 792	11 376	11 795	12 126	11 871	11 618	11 551	12 019
Entgelte	Mio. €	285	303	282	299	306	323	302	317	321
Baugewerblicher Umsatz (ohne Umsatzsteuer)	Mio. €	972	1 025	780	987	1 042	1 292	827	982	1 081

EVAS	Merkmal	Einheit	2015	2016	2016			2017			
			Durchschnitt		Juli	August	September	Juni	Juli	August	September

Handel

452 11 Großhandel einschl. Handelsvermittlung (ohne Kfz)

Beschäftigte (Index)	2010=100	107,3	107,4	106,5	108,2	108,4	109,7	109,9	111,1	111,0
Index der Umsätze (ohne Umsatzsteuer) - nominal	2010=100	110,1	107,2	99,4	111,5	113,4	116,9	104,8	116,6	115,5
Index der Umsätze (ohne Umsatzsteuer) - real	2010=100	103,1	100,8	92,7	104,6	106,1	106,2	95,3	106,0	104,8

1) Neubau und Saldo aus Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden. - 2) Aus gewerblichen Schlachtungen von Tieren in- und ausländischer Herkunft (Rinder, Schweine, Schafe, Pferde, Ziegen); einschließlich Schlachtfetten, jedoch ohne Innereien. - 3) Erzeugte Eier in Unternehmen mit 3 000 Hennenhaltungsplätzen; einschließlich Junghennen-, Bruch- und Knickiern. - 4) Betriebe mit 50 und mehr Beschäftigten. - 5) Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten. - 6) Mit einer elektrischen Engpassleistung ab 1 MW. - 7) Bau von Gebäuden, Tiefbau, Abbrucharbeiten und vorbereitende Baustellenarbeiten u. a.; Betriebe mit 20 und mehr Beschäftigten. - 8) Bauinstallation und sonstiger Ausbau; Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten; Vierteljahresergebnisse (März = 1. Vj., Juni = 2. Vj. usw.).

EVAS	Merkmal	Einheit	2015	2016	2016			2017				
			Durchschnitt		August	September	Oktober	Juli	August	September	Oktober	
523 11	Gewerbeanzeigen¹⁾											
	Gewerbebeanmeldungen	Anzahl	4 983	4 771	4 929	4 766	4 571	4 702	5 131	4 565	4 430	
	Gewerbeabmeldungen	Anzahl	4 678	4 219	3 805	3 806	3 931	4 030	4 044	3 553	3 715	
524 11	Insolvenzen											
	Insolvenzen	Anzahl	1 322	1 306	1 269	1 475	1 169	1 346	1 196	1 199	1 159	
	davon:											
	Unternehmen	Anzahl	154	154	151	168	126	159	149	130	129	
	Verbraucher	Anzahl	935	922	891	1 045	824	969	824	857	825	
	ehemals selbstständig Tätige	Anzahl	210	208	206	231	205	197	203	189	178	
	sonst. natürliche Personen ²⁾ , Nachlässe	Anzahl	23	22	21	31	14	21	20	23	27	
	Voraussichtliche Forderungen	1 000 €	209 908	289 571	249 810	369 595	220 862	234 998	478 097	142 360	155 521	

EVAS	Merkmal	Einheit	2015	2016	2016			2016 / 2017			
			Durchschnitt		März	Juni	September	Dezember	März	Juni	September

Handwerk³⁾

532 11	Beschäftigte (Index) ⁴⁾	2009 = 100 ⁵⁾	100,5	101,0	99,9	99,8	103,1	101,6	101,2	101,2	103,3
	Umsatz (Index) ⁶⁾	2009 = 100 ⁷⁾	110,7	114,3	94,0	116,3	116,9	130,0	101,4	118,8	123,4

EVAS	Merkmal	Einheit	2016	2017	2016			2017			
			Durchschnitt		Oktober	November	Dezember	September	Oktober	November	Dezember

Preise

611 11	Verbraucherpreisindex	2010=100	106,9	108,4	107,2	107,3	108,1	108,7	108,7	109,0	109,7
	Nettokalmmieten	2010=100	108,3	109,5	108,7	108,8	108,8	109,7	109,9	110,1	110,2

EVAS	Merkmal	Einheit	2016	2017	2016			2017			
			Durchschnitt		Mai	August	November	Februar	Mai	August	November

612 61	Preisindex für Wohngebäude ⁸⁾	2010 = 100	115,7	120,3	115,5	116,1	116,6	118,4	119,9	121,0	121,7
--------	--	------------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------

EVAS	Merkmal	Einheit	2015	2016	2016			2016 / 2017			
			Durchschnitt		März	Juni	September	Dezember	März	Juni	September

Verdienste⁹⁾

623 21 Verdienste

Bruttomonatsverdienste¹⁰⁾ der vollzeitbeschäftigten

Arbeitnehmer/-innen¹¹⁾ im Produzierenden Gewerbe und im Dienstleistungsbereich

männlich	€	3 937	3 985	3 616	3 651	3 676	3 708	3 679	3 751	3 761
weiblich	€	3 203	3 314	3 067	3 082	3 114	3 124	3 158	3 191	3 201
Leistungsgruppe 1 ¹²⁾	€	6 946	7 075	6 223	6 267	6 335	6 385	6 419	6 488	6 489
Leistungsgruppe 2 ¹²⁾	€	4 516	4 588	4 162	4 200	4 238	4 262	4 239	4 310	4 330
Leistungsgruppe 3 ¹²⁾	€	3 263	3 299	3 030	3 069	3 094	3 115	3 116	3 182	3 181
Leistungsgruppe 4 ¹²⁾	€	2 638	2 676	2 477	2 512	2 537	2 548	2 518	2 582	2 595
Leistungsgruppe 5 ¹²⁾	€	2 046	2 182	2 038	2 081	2 088	2 097	2 031	2 072	2 117
Produzierendes Gewerbe	€	4 120	4 113	3 665	3 733	3 742	3 783	3 741	3 835	3 817
Bergbau u. Gewinnung von Steinen u. Erden	€	5 331	5 367	4 734	4 684	4 644	4 701	4 606	4 604	4 585
Verarbeitendes Gewerbe	€	4 313	4 288	3 828	3 854	3 849	3 915	3 912	3 975	3 963
Energieversorgung	€	5 711	5 455	4 667	4 735	4 834	4 796	4 748	4 797	4 793
Wasserversorgung ¹³⁾	€	3 465	3 496	3 269	3 224	3 240	3 235	3 326	3 368	3 374
Baugewerbe	€	3 241	3 311	2 909	3 174	3 237	3 201	3 035	3 268	3 251
Dienstleistungsbereich	€	3 484	3 599	3 332	3 341	3 378	3 396	3 408	3 447	3 472
Handel; Instandhaltung u. Reparatur von Kfz	€	3 141	3 217	2 974	2 976	2 970	2 990	3 116	3 156	3 091
Verkehr und Lagerei	€	2 845	2 912	2 736	2 760	2 753	2 745	2 671	2 711	2 748
Gastgewerbe	€	2 155	2 203	2 111	2 144	2 144	2 162	2 171	2 242	2 222
Information und Kommunikation	€	4 819	4 925	4 449	4 448	4 486	4 478	4 464	4 472	4 475
Erbringung von Finanz- und Vers.d.lstgen	€	5 128	5 331	4 369	4 368	4 444	4 475	4 428	4 444	4 472
Grundstücks- und Wohnungswesen	€	3 974	4 193	3 858	3 906	3 894	3 862	(3 757)	(3 415)	(3 491)
Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	€	4 349	4 573	4 054	4 068	4 091	4 148	4 119	4 168	4 206
Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	€	2 259	2 428	2 291	2 288	2 349	2 353	2 425	(2 509)	(2 679)
Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung	€	3 572	3 661	3 482	3 496	3 573	3 597	3 594	3 639	3 649
Erziehung und Unterricht	€	4 210	4 385	4 255	4 286	4 338	4 330	4 179	4 250	4 265
Gesundheits- und Sozialwesen	€	3 526	3 669	3 369	3 437	3 511	3 518	3 542	3 590	3 599
Kunst, Unterhaltung und Erholung	€	4 667	4 525	4 042	4 006	3 940	4 069	3 981	3 848	3 803
Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	€	3 393	3 609	3 417	3 366	3 433	3 408	3 411	3 457	3 436

1) Ohne Automatenaufsteller und Reisegewerbe. - 2) Beispielsweise als Gesellschafter/-innen oder Mithafter. - 3) Zulassungspflichtiges Handwerk lt. Anlage A der Handwerksordnung. - 4) Am Ende des Kalendervierteljahres. - 5) Hier : 30.09. - 6) Vierteljahresergebnis (März = 1. Vj., Juni = 2. Vj., usw.). - 7) Hier: Vierteljahresdurchschnitt. - 8) Neubau in konventioneller Bauart, Bauleistung am Bauwerk. - 9) Durch strukturelle Veränderungen innerhalb des Berichtskreises ist ab dem I. Quartal 2012 die Vergleichbarkeit der Daten mit dem früheren Berichtszeiträumen beeinträchtigt. - 10) Nachgewiesen werden Vierteljahresdurchschnitte, d.h. März = Durchschnitt aus Januar bis März, Juni = Durchschnitt aus April bis Juni, usw., ohne Sonderzahlungen. Im Jahresdurchschnitt sind die Sonderzahlungen mit enthalten. - 11) Einschließlich Beamte/-innen. - 12) Leistungsgruppe (Lgr.): 1: Arbeitnehmer/-innen (AN) in leitender Stellung; Lgr.2: herausgehobene Fachkräfte; Lgr. 3: Fachkräfte; Lgr. 4: angeleitete AN; Lgr. 5: ungelernete AN. - 13) Einschließlich Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzung.

Verzeichnis der farbigen thematischen Karten

- Heft 2/2016 Beteiligte und Verunglückte bei Seniorenunfällen (65 Jahre und älter) 2010 und 2014 je 10 000 Seniorinnen und Senioren (2 Karten, Kreisebene)
- Heft 3/2016 Abweichung der Erträge der Wintergerste 2015 in Prozent zum 6-jährigen Durchschnitt (2009 bis 2014) (A4 Karte, Kreisebene)
- Heft 4/2016 Entwicklung der Erwerbstätigendichte in den Jahren 2000 bis 2014 (A4 Karte, Kreisebene)
- Heft 5/2016 Der kommunale Finanzausgleich 2016 (2 A4-Karten, Verwaltungseinheiten)
- Heft 6/2016 Finanzierungssaldo in den Einheits- und Samtgemeindebereichen im Jahr 2015 (A4 Karte)
Steuereinzahlungen in den Einheits- und Samtgemeindebereichen im Jahr 2015 (A4 Karte)
Arbeitslosenquote im Jahresdurchschnitt in den kreisfreien Städten und Landkreisen (A4 Karte)
- Heft 7/2016 Stromeinspeisung aus erneuerbaren Energien insgesamt 2014 nach kreisfreien Städten und Landkreisen (A4 Karte)
- Heft 9/2016 Privathaushalte mit mindestens einer Person ab 65 Jahren in Niedersachsen 2015 nach kreisfreien Städten und Landkreisen (A4-Karte, Kreisebene)
Fertiggestellte neue Wohnungen je 10 000 Einwohner/-innen und Wohnungen nach Gebäudetyp in den kreisfreien Städten und Landkreisen 2015 (A4-Karte, Kreisebene)
- Heft 10/2016 Empfänger/-innen von Hilfe zum Lebensunterhalt (3. Kapitel SGB XII) am 31.12.2015 nach Sitz des Trägers (A4-Karte, Kreisebene)
- Heft 11/2016 Kaufwerte für Flächen landwirtschaftlicher Nutzung 2015 nach Landkreisen und kreisfreien Städten (A4-Karte, Kreisebene)
Veränderung des Hektarpreises für Flächen landwirtschaftlicher Nutzung 2015 nach Landkreisen und kreisfreien Städten (A4-Karte, Kreisebene)
Kaufwerte für Bauland 2015 nach Landkreisen und kreisfreien Städten (A4-Karte, Kreisebene)
Veränderungen des Quadratmeterpreises Bauland 2010 bis 2015 nach Landkreisen und kreisfreien Städten (A4-Karte, Kreisebene)
- Heft 12/2016 Bevölkerungsveränderung in Niedersachsen vom 31.12.2016 bis zum 31.12.2015 (A4-Karte, Kreisebene)
Durchschnittliche jährliche Bevölkerungsveränderung in Niedersachsen 2005 bis 2014 (A4-Karte, Kreisebene)
Wanderungsgewinne bzw. -verluste 2015 (A4-Karte, Kreisebene)
Wanderungsgewinne bzw. -verluste 2005 bis 2014 (A4-Karte, Kreisebene)
- Heft 1/2017 Betreuungsquote von Kindern unter 3 Jahren in Tageseinrichtungen oder Tagespflege am 01.03.2016 (A4-Karte, Kreisebene)
Ganztagesbetreuungsquote von Kindern im Alter von 3 bis unter 6 Jahren in Tageseinrichtungen oder Tagespflege am 01.03.2016 (A4-Karte, Kreisebene)
- Heft 2/2017 Anteil der Haushalte mit Breitband-Internetanschluss 2016 in den Regionen Europas (NUTS2)
Anteil der Menschen, die 2016 in den Regionen Europas (NUTS2) soziale Netzwerke genutzt haben
Anteil der Menschen, die 2016 in den Regionen Europas (NUTS2) in den letzten 12 Monaten vor der Befragung Online-Käufe getätigt haben
- Heft 3/2017 Abweichung der Erträge von Wintertraps 2016 in Prozent zum 6-jährigen Durchschnitt (2010 bis 2015) (A4-Karte, Kreisebene)
- Heft 4/2017 Standardarbeitsvolumen im Jahr 2014 – Stunden je Arbeitnehmer/-in (A4-Karte, Kreisebene)

Fortsetzung Verzeichnis der farbigen thematischen Karten

- Heft 5/2017 Der kommunale Finanzausgleich 2017 (2 A4-Karten, Verwaltungseinheiten):
a) Steuerkraftmesszahlen 2017 in € je Einheit des Bedarfsansatzes (gewichtete Einwohnerzahl)
b) Steuerkraftmesszahlen und Schlüsselzuweisungen für Gemeindeaufgaben 2017
in € je Einheit des Bedarfsansatzes (gewichtete Einwohnerzahl)
Arbeitslosenquote im Jahresdurchschnitt 2016 (A4 Karte, Kreisebene)
- Heft 6/2017 Anteil der landwirtschaftlich genutzten Flächen von Betrieben mit ökologischem Landbau
an der gesamten landwirtschaftlichen Fläche 2016 in % (A4 Karte, Kreisebene)
Durchschnittliche Bruttostundenverdienste (einschließlich Sonderzahlungen) der Voll-
und Teilzeitbeschäftigten im Produzierenden Gewerbe und im Dienstsektor 2016
nach Ländern – in Euro (A4-Karte)
Kandidaturquoten bei den niedersächsischen Kommunalwahlen 2016 – Wahlarten insgesamt
(A4 Karte, Kreisebene)
- Heft 7/2017 Schulden beim nicht-öffentlichen Bereich in € je Einwohner/-in auf Ebene der
Verwaltungseinheiten am 31.12.2016
Steuereinnahmekraft in € je Einwohner/-in auf Ebene der
Verwaltungseinheiten 1. bis 4. Quartal 2016
- Heft 8/2017 Zusammengefasste Geburtenziffer 2015 (A4-Karte, Kreisebene)
Väteranteil am beendeten Elterngeldbezug (Januar 2014 bis März 2016) für
Geburten 2014 in Prozent (A4-Karte, Kreisebene)
- Heft 10/2017 Bevölkerung nach Migrationsstatus 2016 (A4-Karte, Kreisebene)
- Heft 10/2017 Empfänger/innen von Hilfe zum Lebensunterhalt (3. Kapitel SGB XII) am 31.12.2016
nach Sitz des Trägers (A4-Karte, Kreisebene)
Viehbesatz in Großvieheinheiten (GV) je Hektar landwirtschaftlich genutzter Fläche (LF)
in den kreisfreien Städten und Gemeinden Niedersachsens 2016 (A4-Karte, Verwaltungseinheiten)
Niedersächsische Bewirtschaftungsgebiete 2016 (A4-Karte, Kreisebene)
- Heft 12/2017 Anteil der Schulden im Kernhaushalt am 31.12.2016 (A4-Karte, Verwaltungseinheiten)
Integrierte Schulden per Kopf am 31.12.2016 (A4-Karte, Verwaltungseinheiten)

Informationen zu diesen Karten des LSN erhalten Sie bei Jörg - Dieter Strote, Tel. 0511 9898-1124 oder Michael Kölbel, Tel. 0511 9898-1121.

Veröffentlichungen des LSN im Dezember 2017

Sachgebiet/Kennziffer	Titel	Regionale Gliederung ¹⁾
-----------------------	-------	------------------------------------

Bodennutzung und Anbau

C I 4 – j / 2015

Strauchbeerenerhebung 2015

K

Zusammenfassende Veröffentlichungen:

Statistisches Taschenbuch Niedersachsen 2017

Niedersachsen-Monitor 2017

¹⁾ Die Buchstaben bedeuten die kleinste ausgewiesene regionale Gliederung.

BWK = Bundestagswahlkreise, G = Gemeinden, GT = Gemeindeteil, H = ausgewählte Häfen, HS = Hochschulen, K = Kreisfreie Städte, Landkreise, KB = Kammerbezirke, L = Land, LKB = Landwirtschaftskammerbezirke, LWK = Landtagswahlkreise, RG = Reisegebiete, SR = Statistische Regionen, VE = Verwaltungseinheiten.

Verzeichnis häufig nachgefragter Tabellen

Titel	reg. Gliederung	Monatsheft, Seite
Bevölkerungsveränderung im 2. Vj. 2016	K, gr. St.	12/2017, S. 655
Bevölkerungsstand im August 2016	K, gr. St.	12/2017, S. 659
Einbürgerungen 2013, 2014 und 2015	L	8/2017, S. 399
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am 30.06.2017	K, gr. St.	1/2018, S. 22
Arbeitslose im Dezember 2017	K	1/2018, S. 19
Ausländer am 31.12.2010 nach Staatsangehörigkeiten	K	8/2011, S. 471
Verarbeitendes Gewerbe im 3. Quartal 2017	K, gr. St.	12/2017, S. 463
Baugenehmigungen im Wohn- und Nichtwohnbau 2016	K, gr. St.	8/2017, S. 418
Baufertigstellungen im Wohn- und Nichtwohnbau 2016	K, gr. St.	8/2017, S. 420
Gewerbeanzeigen Januar - Oktober 2017	L	1/2018, S. 28
Beschäftigte und Umsatz in Handwerks- unternehmen nach ausgewählten Gewerbe- zweigen im 1. Vierteljahr 2017	L	12/2017, S. 666
Staatliche Kassenergebnisse 2015 und 2016 nach Ausgabe- und Einnahmearten (gesamtwirtschaftliche Darstellung)	L	5/2017, S. 248
Haushaltsansätze nach Einnahme- und Ausgabe- arten und nach Aufgabenbereichen 2017	L	3/2017, S. 128
Beschäftigte bei öffentlichen Arbeitgebern am 30. Juni 2016	L	7/2017, S. 354